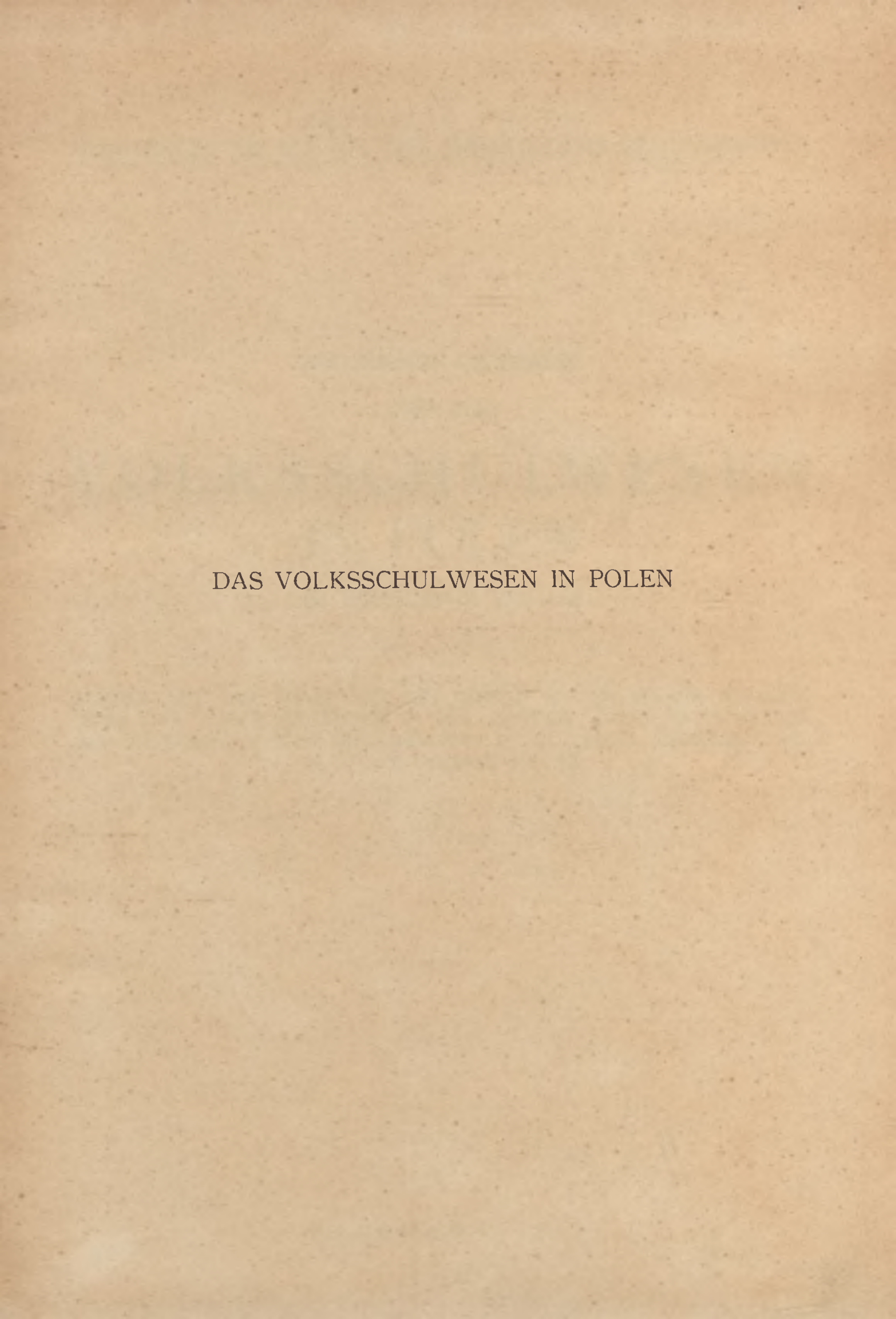
DAS VOLKSSCHULWESEN
IN DER
REPUBLIK POLEN



DAS VOLKSSCHULWESEN IN POLEN

REPUBLIK POLEN
MINISTERIUM FÜR KULTUS UND ÖFFENTLICHES BILDUNGSWESEN

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

ÜBER DAS

VOLKSSCHULWESEN IN POLEN

IM SCHULJAHR 1925—26

AUSZUG AUS DER EINLEITUNG ZUM BERICHT (IN POLNISCHER SPRACHE) „ÜBER DAS VOLKSSCHULWESEN IN DER REPUBLIK POLEN IM SCHULJAHR 1925—26“, ERSTATTET VON MINISTERIALRAT DR. M. FALSKI, WARSZAWA 1927, IN FOLIO, CLXXVII + 698 SS.

WARSZAWA 1928

GEDRUCKT VON DER GENOSSENSCHAFTLICHEN VOLKSVERLAGS GESELLSCHAFT IN LWÓW, LEON SAPIEHASTRASSE NR. 77., AUF VERANLASSUNG DES STAATLICHEN SCHULBÜCHERVERLAGS BEIM KURATORIUM DES SCHULBEZIRKS LWÓW, KURKOWASTRASSE NR. 21.

INHALTSVERZEICHNIS

KARTENVERZEICHNIS

KAPITEL I

FLÄCHE, BEVÖLKERUNG UND ADMINISTRATIVE EINTEILUNG

Unsere Übersicht über das polnische Volksschulwesen wird in den folgenden Kapiteln im Rahmen der gegenwärtigen administrativen Einteilung der Republik Polen gegeben. Einige einleitende Angaben über diese Einteilung sowie über Flächeninhalt und Bevölkerungszahl des Landes werden deshalb angebracht sein.

Der Flächeninhalt der Republik beträgt 388.390 km², wovon 262.166 km² (67·50%) auf das früher zu Rußland gehörige Landesgebiet Polens, 46.135 km² (11·88%) auf das frühere Preußisch-Polen und 80.089 km² (20·62%) auf Österreichisch-Polen entfallen.

Nach der allgemeinen Volkszählung vom 30. September 1921 betrug die Bevölkerung an diesem Tage (ohne 318.532 Militärpersonen) im Ganzen 26,858·192 Einwohner, wovon auf das frühere russische Gebiet 15,351.182 (57·16%), auf das frühere Preußich-Polen 3,883.804 (14·46%) und das ehemalige Österreichisch-Polen 7,623.206 (28·38%) entfiel.

Das ganze Gebiet der Republik Polen ist zu allgemeinen Verwaltungszwecken in 17 Woiwodien eingeteilt (darunter die Stadt Warszawa mit dem Charakter einer Woiwodie), zum Zwecke der Schulverwaltung dagegen in 12 Kuratorien.

Acht von diesen entsprechen 8 Woiwodien, vier dagegen sind umfangreicher und umfassen die übrigen 9 Woiwodien. Bei unseren Zusammenstellungen haben wir außerdem noch größere Einheiten eingeführt, die wir Landesgebiete oder Länder nennen wollen, von denen eines 6 Woiwodien, zwei je 4, eines 2 Woiwodien umfaßt und eines mit 1 Woiwodie zusammenfällt.

Die nachfolgende Tabelle gibt ein Gesamtbild dieser Einteilung mit gleichzeitiger Angabe von Fläche und Bevölkerung im Einzelnen.

Das Binnenland entspricht dem früheren Kongreß-Polen, das Westland mit Oberschlesien ist das ehemalige Preußisch-Polen, das Südland endlich mit dem anderen Teil von Schlesien (Cieszyn [Teschen]-Schlesien) deckt sich mit dem ehemaligen Österreichisch-Polen.

EINTEILUNG, FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG POLENS

LÄNDER			WOIWODIEN			KURATORIEN		
Bezeichnung	Fläche in km²	Bevölkerung Sept. 30. 1921	Bezeichnung	Fläche in km²	Bevölkerung Sept. 30. 1921	Bezeichnung	Fläche in km²	Bevölkerung Sept. 30. 1921
1. Binnenland . . .	138,106	11,233,838	1. Warszawa-Stadt .	121	936,713	1. Warszawa . .	55,167	5,585,292
			2. Warszawa-Land .	29,310	2,112,798			
			3. Kielce	25,736	2,535,781			
			4. Łódź	19,034	2,252,769	2. Łódź	19,034	2,252,769
			5. Lublin	31,160	2,087,951	3. Lublin	31,160	2,087,951
			6. Białystok	32,745	1,307,826	4. Białystok . .	50,043	1,840,700
2. Ostland	124,060	4,117,344	7. Nowogródek . .	23,478	825,028	5. Polesie . . .	48,466	1,173,159
			8. Polesie	42,286	881,005			
			9. Wilno	28,008	973,404	6. Wilno	28,008	973,404
			10. Wołyń	30,288	1,437,907	7. Wołyń	30,288	1,437,907
3. Westland	42,914	2,903,508	11. Poznań	26,528	1,967,865	8. Poznań . . .	26,528	1,967,865
			12. Pomorze	16,386	935,643	9. Pomorze . . .	16,386	935,643
4. Schlesien	4,230	1,124,967	13. Schlesien	4,230	1,124,967	10. Schlesien . .	4,230	1,124,967
5. Südland	79,080	7,478,535	14. Kraków	17,448	1,992,810	11. Kraków . . .	17,448	1,992,810
			15. Lwów	27,024	2,718,014	12. Lwów	61,632	5,485,725
			16. Stanisławów . . .	18,368	1,339,191			
			17. Tarnopol	16,240	1,428,520			

Die nächste den Woiwodien untergeordnete Verwaltungseinheit ist der Bezirkskreis, der gewöhnlich gleichzeitig Stadt und Land umfaßt, zuweilen jedoch ausschließlich Stadt oder ausschließlich Land. In der Regel ist er gleichzeitig Schulkreis.

Die Verwaltung eines Schulkreises liegt in den Händen eines besonderen Schulinspektors. Es gibt aber Ausnahmen hievon und zwar im Westland und in Schlesien. In vier Fällen nämlich werden je zwei Verwaltungskreise von einem Schulinspektor verwaltet (im Westland) und in vier anderen Fällen haben wir zwei oder drei Inspektorate in einem Verwaltungskreis (in Schlesien). Diese Ausnahmefälle finden wir unten dargestellt.

WESTLAND		SCHLESIEN	
Verwaltungskreise	Schulkreise	Verwaltungskreise	Schulkreise
Gniezno Stadt Gniezno Land	Gniezno	Katowice	Katowice I Katowice II Katowice III
Inowrocław Stadt Inowrocław Land	Inowrocław	Pszczyna	Pszczyna I Pszczyna II
Grudziądz Stadt Grudziądz Land	Grudziądz	Rybnik	Rybnik I Rybnik II Rybnik III
Bielsko Stadt Bielsko Land	Bielsko	Świętochłowice	Świętochłowice I Świętochłowice II Świętochłowice III

Nach dem Stand vom 1. Januar 1926 gibt es im ganzen 275 Verwaltungskreise. Von diesen sind 13 rein städtisch (Łódź, Wilno, Bydgoszcz, Gniezno, Inowrocław, Poznań, Grudziądz, Toruń, Bielsko, Katowice, Królewska

ZAHL DER KREISE NACH GRÖSSE UND EINWOHNERZAHL

FLÄCHEN-INHALT		Unter 250 km²	250—500 km²	500—750 km²	750—1000 km²	1000—1250 km²	1250—1500 km²	1500—1750 km²	1750—2000 km²	2000—2250 km²	2250—2500 km²	2500—5000 km²	Über 5000 km²	ZUSAMMEN
EINWOHNERZAHL IN TAUSENDEN	unter 50	—	10	19	8	1	1	—	—	—	—	1	—	40
	50—100	1	5	18	31	23	21	7	6	3	5	3	2	125
	100—150	—	—	2	9	12	15	7	9	3	2	10	3	72
	150—200	2	—	—	—	—	3	3	1	4	—	3	3	19
	200—250	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	5
	250—300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	300—350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	über 350	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
		3	15	39	48	36	41	17	18	10	7	20	8	262

Huta, Kraków, Lwów) und 262 gemischt oder rein ländlich (6 Bezirke sind ausschließlich ländlich, und zwar: in der Woiwodie Wilno: Brasław und Postawy, in der Woiwodie Nowogródek: Wołożyn, in der Woiwodie Polesie: Drohiczyn und Kamień Koszyrski, in Schlesien: Świętochłowice).

Flächeninhalt und Einwohnerzahl dieser 262 Bezirke sind in einer Gesamtübersicht auf S. 3 zusammengestellt. Es ist aus dieser Zusammenstellung leicht ersichtlich, daß die Verschiedenheiten in Bezug auf Fläche und Bevölkerung in den einzelnen Bezirken ganz bedeutend sind. Die kleineren Bezirke liegen meistens in Schlesien, im West-, Ost- und Südland, die größeren, zuweilen mit einer Oberfläche von über 5000 km², im Binnenland und besonders im Ostland. Es ist zu bemerken, daß nicht immer einem größeren Flächeninhalt eine größere Bevölkerungszahl entspricht.

Die Grenzen der Woiwodien und Kreise sind auf Karte I und II angegeben.

KAPITEL II

VOLKSSCHULTYPEN, IHRE ZAHL UND VERTEILUNG

Unter *eigentlichen* Volksschulen verstehen wir Schulen, die für alle im schulpflichtigen Alter befindlichen Kinder bestimmt sind. Diese allgemeine Schulpflicht umfaßt gegenwärtig 8 Jahre Unterricht in der Woiwodie Schlesien, in den südlichen Woiwodien 6 Jahre auf dem Lande und 7 in den Städten, in den übrigen Gebieten, sowohl auf dem Lande als auch in der Stadt, 7 Jahre. Wir unterscheiden außerdem *öffentliche* Volksschulen, die vom Staat oder von Kommunalverbänden unterhalten werden, und *private* Schulen, die sich in den Händen von Privatpersonen oder Privatvereinigungen befinden.

Neben den eigentlichen Volkschulen haben wir *„nichteigentliche“*, die für Kinder desselben Alters bestimmt sind, jedoch spezielle Aufgaben zu erfüllen haben. Diese Schulen haben ihre eigenen Bezeichnungen und oft ihre eigenen rechtlichen Grundlagen.

Wir unterscheiden hier:

1. „Bürgerschulen“, welche gewöhnlich einen Überbau zu den drei Unterklassen der eigentlichen Volksschule bilden und in der Regel 6 Jahre umfassen (Kinder von 10—16 Jahren).

2. Gehobene Volksschulen mit um 1 oder 2 Jahre verlängertem Lehrgang, also acht- oder neunjährig, die nur ausnahmsweise auf einen nur zwei- bis dreijährigen Überbau zu der normalen Volksschule beschränkt sind.

3. Präparandenanstalten, in der Regel mit zweijährigem Lehrgang, welche die zur Aufnahme ins Lehrerseminar nicht genügend vorbereiteten Volksschüler ausbilden. Diese stammen aus den Volksschulen mit weniger Klassen und haben ihre Bildung bis zum Umfang einer normalen siebenjährigen Volksschule zu ergänzen.

4. Seminarübungsschulen, welche normalen 7-klassigen Volksschulen entsprechen sollen, meist aber auf die 4 Unterklassen beschränkt sind. Die Kinder werden in solchen Fällen nach Absolvierung der Übungsschule in die Oberklassen höher organisierter Volksschulen versetzt.

VOLKSSCHULEN IN POLEN

A. STADT UND LAND

GEBIET	EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN			NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN																ZUSAMMEN (in Betrieb)
	Öffentlich			Öffentliche (Staatlich)								Private (Kommunalverbände)								
								Sonderschulen								Sonderschulen				
	außer Betrieb	in Betrieb	Privatschul.	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme	
I. Gesamtgebiet																				
Gesamtgebiet . . .	759	25967	1071	56	19	41	94	6	1	22	7	11	5	1	16	8	3	3	5	28095 (27336)
II. Länder																				
1. Binnenland . . .	303	10875	464	—	—	31	40	4	1	11	4	—	—	—	5	3	1	1	1	11744 (11441)
2. Ostland	144	4040	346	—	—	8	5	1	—	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	4550 (4406)
3. Westland	131	3975	94	52	—	2	22	—	—	5	—	11	—	1	1	3	1	2	3	4303 (4172)
4. Schlesien . . .	3	608	15	4	12	—	6	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	654 (651)
5. Südland	178	6469	152	—	7	—	21	1	—	2	1	—	2	—	8	2	1	—	—	6844 (6666)
III. Woiwodien																				
1. Warszawa Stadt .	—	172	186	—	—	—	3	2	1	3	1	—	—	—	3	1	1	1	—	374 (374)
2. Warszawa Land .	83	2473	51	—	—	7	10	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2627 (2544)
3. Łódź	76	2097	90	—	—	6	5	1	—	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	2284 (2208)
4. Kielce	42	2161	35	—	—	5	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2253 (2211)
5. Lublin	66	2281	45	—	—	5	8	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2409 (2343)
6. Białystok	36	1691	57	—	—	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1797 (1761)
7. Wilno	15	1156	236	—	—	—	2	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1414 (1399)
8. Nowogródek . .	34	1046	37	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1123 (1089)
9. Polesie	33	764	48	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	847 (814)
10. Wołyń	62	1074	25	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1166 (1104)
11. Poznań	110	2532	86	33	—	1	14	—	—	4	—	7	—	1	1	2	1	1	2	2795 (2685)
12. Pomorze	21	1443	8	19	—	1	8	—	—	1	—	4	—	—	—	1	—	1	1	1508 (1487)
13. Schlesien	3	608	15	4	12	—	6	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	654 (651)
14. Kraków	29	1785	33	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1856 (1827)
15. Lwów	82	2260	59	—	6	—	10	—	—	1	1	—	2	—	3	2	1	—	—	2427 (2345)
16. Stanisławów . .	27	1123	38	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1195 (1168)
17. Tarnopol	40	1301	22	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1366 (1326)

VOLKSSCHULEN IN POLEN

B. STADT

GEBIET	EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN			NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN																ZUSAMMEN (in Betrieb)	
	Öffentlich			Öffentliche (Staatlich)								Private (Kommunalverbände)									
								Sonderschulen								Sonderschulen					
	außer Betrieb	in Betrieb	Privatschul.	Bürgersch	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme		
I. Gesamtgebiet																					
Gesamtgebiet . . .	5	2132	631	54	17	19	87	5	1	22	4	10	5	1	15	8	3	2	3	3024	(3019)
II. Länder																					
1. **Binnenland** . . .	—	1006	394	—	—	14	35	3	1	11	3	—	—	—	4	3	1	1	—	1476	(1476)
2. **Ostland**	1	168	108	—	—	4	4	1	—	2	1	—	—	—	2	—	—	—	—	291	(290)
3. **Westland**	1	298	56	50	—	1	22	—	—	5	—	10	—	1	1	3	1	1	2	452	(451)
4. **Schlesien**	1	80	5	4	10	—	5	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	111	(110)
5. **Südland**	2	580	68	—	7	—	21	1	—	2	—	—	2	—	8	2	1	—	—	694	(692)
III. Woiwodien																					
1. Warszawa Stadt .	—	172	186	—	—	—	3	2	1	3	1	—	—	—	3	1	1	1	—	374	(374)
2. Warszawa Land .	—	154	23	—	—	3	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	188	(188)
3. Łódź	—	307	78	—	—	3	5	1	—	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	402	(402)
4. Kielce	—	149	26	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	185	(185)
5. Lublin	—	106	31	—	—	1	7	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	148	(148)
6. Białystok	—	118	50	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	179	(179)
7. Wilno	—	62	38	—	—	—	2	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	106	(106)
8. Nowogródek . .	—	18	18	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	(39)
9. Polesie	—	32	35	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	(68)
10. Wołyń	1	56	17	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	78	(77)
11. Poznań	1	239	52	33	—	1	14	—	—	4	—	7	—	1	1	2	1	—	1	357	(356)
12. Pomorze	—	59	4	17	—	—	8	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	1	1	95	(95)
13. Schlesien	1	80	5	4	10	—	5	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	111	(110)
14. Kraków	1	199	19	—	—	—	4	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	228	(227)
15. Lwów	1	196	26	—	6	—	10	—	—	1	—	—	2	—	3	2	1	—	—	248	(247)
16. Stanisławów . . .	—	100	15	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	122	(122)
17. Tarnopol	—	85	8	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	(96)

VOLKSSCHULEN IN POLEN

C. LAND

GEBIET	EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN			NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN																ZUSAMMEN (in Betrieb)
	Öffentlich			Öffentliche (Staatlich)								Private (Kommunalverbände)								
								Sonderschulen								Sonderschulen				
	außer Betrieb	in Betrieb	Privatschul.	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme	
I. Gesamtgebiet																				
Gesamtgebiet . . .	754	23835	440	2	2	22	7	1	—	—	3	1	—	—	1	—	—	1	2	25071 (24317)
II. Länder																				
1. Binnenland . . .	303	9869	70	—	—	17	5	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	10268 (9965)
2. Ostland	143	3872	238	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4259 (4116)
3. Westland	130	3677	38	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3851 (3721)
4. Schlesien	2	528	10	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	543 (541)
5. Südland	176	5889	84	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6150 (5974)
III. Woiwodien																				
1. Warszawa Stadt .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— (—)
2. Warszawa Land .	83	2319	28	—	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2439 (2356)
3. Łódź	76	1790	12	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1882 (1806)
4. Kielce	42	2012	9	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2068 (2026)
5. Lublin	66	2175	14	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2261 (2195)
6. Białystok	36	1573	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1618 (1582)
7. Wilno	15	1094	198	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1308 (1293)
8. Nowogródek . .	34	1028	19	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1084 (1050)
9. Polesie	33	732	13	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	779 (746)
10. Wołyń	61	1018	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1088 (1027)
11. Poznań	109	2293	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2438 (2329)
12. Pomorze	21	1384	4	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1413 (1392)
13. Schlesien	2	528	10	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	543 (541)
14. Kraków	28	1586	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1628 (1600)
15. Lwów	81	2064	33	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2179 (2098)
16. Stanisławów . .	27	1023	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1073 (1046)
17. Tarnopol	40	1216	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1270 (1230)

Diese Übungsschulen haben verhältnismäßig größere Freiheit in ihren Lehrplänen und in der Lehrerwahl und unterliegen einer anderen Verwaltung.

5. Sonderschulen für abnorme Kinder in 4 verschiedenen Abarten: a) Taubstummenanstalten, b) Blindenanstalten, c) Anstalten für geistig Abnorme, d) Anstalten für sittlich Abnorme.

Für die taubstummen Kinder ist ein 8-jähriger Lehrgang vorgesehen, ein 7-jähriger für die Blinden, ein 6-jähriger für die geistig Abnormen und ein (regelmäßiger) 7-jähriger für die sittlich Abnormen.

Doch ist dieser Grundsatz noch nicht überall durchgeführt und der gegenwärtige Zustand läßt im einzelnen noch vieles zu wünschen übrig.

Die Sonderschulen sind *öffentlich*, wenn sie vom Staat allein oder vom Staat und Kommunalverbänden gemeinsam unterhalten werden, sonst werden sie als *privat* bezeichnet, also sowohl, wenn sie von Privatpersonen und Privatvereinigungen, als auch wenn sie vom Kommunalverband allein unterhalten werden.

Die Tabellen auf Seiten 6, 7, 8, geben eine Gesamtübersicht über Zahl und Verteilung aller Volkschultypen, welche in Polen am 1. Dezember 1925 bestanden und in dem gegenwärtigen Bericht in Betracht gezogen werden.

In der Gruppe der eigentlichen Volksschulen sind von einer Gesamtzahl von 26.726 öffentlichen Volksschulen 25.967 in Betrieb, (97·2%) dagegen 759 untätig (2·8%). Die Zahl der untätigen Schulen ist verhältnismäßig über alle Landesteile gleichmäßig verteilt, außer Schlesien, wo sie ganz unbedeutend ist.

Ein höherer Prozentsatz untätiger Schulen hat nicht immer als Zeichen ungenügender Organisation zu gelten. Wir finden denselben Prozentsatz untätiger Schulen sowohl im Ost- als auch im Westland und doch sind im Ostland sicher die nicht genügend geregelten Verhältnisse der Hauptgrund dieser Erscheinung, während im Westland offenbar die Verringerung der Schülerzahl infolge von Auswanderung und die Versetzung von polnischen Kindern aus deutschen Schulen in polnische, ein ähnliches Resultat ergaben. Auf diese Weise sind einige Schulen ganz entvölkert worden.

Untätige Schulen kommen grundsätzlich nur in ländlichen Bezirken vor und zwar ist der Prozentsatz im Verhältnis zu der Gesamtzahl der öffentlichen Schulen 0·2% in Städten und 3·1% auf dem Lande.

Außer den öffentlichen Schulen gehören zur Gruppe der eigentlichen Volksschulen auch die Privatvolksschulen, welche sämtlich tätig sind. Auf 100 eigentliche Volksschulen sind 96·1% (26.726 Schulen) öffentlich und 3·9% (1.071 Schulen) privat. Die größte Zahl von Privatschulen finden wir im Ostland (7·6%), die nächstgrößte Zahl hat das Binnenland (4·0%), dann folgen die anderen Landesteile mit nur unbedeutenden Unterschieden. Es gibt mehr Privatvolksschulen in Städten (631 Schulen) als auf dem Lande (440 Schulen) und der Prozentsatz ist höher in Städten (22·8%) als auf dem

Lande (1·7%), im Verhältnis zur Gesamtzahl. Nur im Ostland ist der Prozentsatz auf dem Lande höher und erreicht 5·6%.

In der Gruppe der nichteigentlichen Volksschulen, zu der wir nun übergehen wollen, haben wir 298 Schulen und zwar 246 (82·6%) öffentliche und 52 (17·4%) private. In dieser Gruppe tritt die Privatinitiave verhältnismäßig mehr in den Vordergrund. Auf 100 Volksschulen im weiteren Sinne des Wortes haben wir 98·9% eigentliche und 1·1% nichteigentliche. Die meisten nichteigentlichen Volkschulen finden wir in Schlesien (4·3%) und im Westland (3·0%) vor. Der Prozentsatz ist weit geringer im Binnenland (0·9%) sowie imSüd- (0·7%) und Ostland (0·6%).

Die nichteigentlichen Volksschulen sind meist in den Städten zu finden, wo sie 8·5% aller städtischen Volksschulen ausmachen, auf dem Lande betragen sie nur 0·1%. In den schlesischen Städten beträgt ihre Zahl 23·3%, im Westen 21·5% der Gesamtzahl der Volksschulen. In den ländlichen Bezirken fehlt es an Schulen dieser Gattung fast gänzlich.

Was die besonderen Abarten anbetrifft, so sind Bürgerschulen nur im Westland (52 öffentliche und 11 private) und in Schlesien (4 öffentliche) zu finden, die ähnlich organisierten gehobenen Volksschulen ausschließlich in Schlesien (12 öffentliche und 3 private) und im Südland (7 öffentliche und 2 private). Ihr Bestehen ist auf Überlieferung aus früherer, preußischer bezw. österreichischer Zeit zurückzuführen.

Präparandenschulen sind im Binnenland, im Osten und im Westen vorhanden (Gesamtzahl: 41 öffentliche und 1 private), wovon 20 in Städten und 22 auf dem Lande. Sie sind in den letzten Jahren als vorübergehende Maßnahme gegründet worden, um künftige Lehramtskandidaten zur Aufnahme in das Lehrerseminar vorzubereiten. Mit der Zeit sollen sie aufgehoben werden, wenn die eigentlichen Volksschulen den gesetzmäßigen höheren Grad, besonders auf dem Lande, erreicht haben werden.

Die Seminar-Übungsschulen bilden die zahlreichste Unterabteilung der nichteigentlichen Volksschulen (Gesamtzahl: 94 öffentliche und 16 private). Sie sind in allen Landesgebieten vertreten.

Unter den Sonderschulen dienen 14 dem Taubstummenunterricht, (davon sind 6 öffentlich und 8 privat), außerdem gibt es 4 Blindenschulen (1 öffentlich, 3 privat). Das Vorwiegen von Privatschulen in diesem Falle erklärt sich dadurch, daß sie als Wohltätigkeitsanstalten gegründet worden sind. Ihre Zahl ist ungenügend, auch sind sie nicht leicht zugänglich ; so besitzt z. B. das ganze Ostland keine einzige Blindenschule.

Für geistig zurückgebliebene Kinder haben wir 25 Schulen (22 öffentlich, 3 privat). Außer diesen Schulen bestehen an normalen Volksschulen Hilfsklassen für geistig Zurückgebliebene. Fast alle Schulen für geistig Zurückgebliebene befinden sich in Städten (auf dem Lande nur 1 Privatschule dieser Art) und sie sind nur den Bedürfnissen der städtischen Bevölkerung angepaßt (ein Internat besitzt nur die soeben erwähnte Privatschule). In Zu-

kunft müssen die geistig zurückgebliebenen Kinder auf dem Lande entschieden größere Beachtung finden. In den Städten finden wir Schulen dieser Gattung in allen Landesteilen.

Die Zahl der Schulen für sittlich abnorme Kinder beträgt 12 (7 öffentliche, 5 private). Es sind sämtlich Internate. Die Gründung dieser Schulen ist in zahlreichen Fällen durch die Notwendigkeit hervorgerufen worden, gerichtlich verurteilte Kinder aus der gewöhnlichen Volksschule auszuscheiden. Dieser Schultypus ist in allen Landesgebieten vorhanden.

Die nachfolgenden Tabellen auf S. 12, 13, 14, 15 zeigen die Verteilung aller Volksschultypen nach der Unterrichtssprache.

Von einer Gesamtzahl von 27.336 tätigen Schulen (untätige wurden nicht in Betracht gezogen) sind 22.997 der Unterrichtssprache nach ausschließlich polnisch (8·41%), 2256 (8·3%) sprachlich gemischt, d. h. mit zwei Unterrichtssprachen, Polnisch neben einer anderen, und 2.083 (7·6%) Schulen mit nichtpolnischer Unterrichtssprache.

Auf S. 14 finden wir die Verteilung der gemischten und fremdsprachlichen Schulen dargestellt.

Der niedrigste Prozentsatz gemischter und fremdsprachlicher Schulen ist im Binnenland zu finden (3·4%), der höchste im Südland (37·5%), wo die Woiwodien von Lwów, Stanisławów und Tarnopol deren ungefähr 50% besitzen.

Vom Standpunkt der Unterrichtssprache bemerken wir einen bedeutenden Unterschied zwischen öffentlichen und Privatschulen. Die gemischten und fremdsprachlichen Schulen bilden 14·2% aller öffentlichen normalen Volksschulen und 5·3% der nichteigentlichen Volksschulen. Andererseits haben wir 57·9% gemischte und fremdsprachliche Schulen unter den privaten eigentlichen Volksschulen und 25·0% unter den privaten nichteigentlichen Volksschulen. Wenig zahlreich sind die gemischten und fremdsprachlichen Schulen in den Woiwodien Warszawa-Stadt (0·0%), Kielce (0·2%), Nowogródek (0·5%), Lublin (0·7%), Białystok (0·9%), Polesie (1·4%), Warszawa-Land (2·4%). Die genannten Woiwodien haben zum Teil eine rein polnische Bevölkerung, zum Teil eine gemischte. In den Woiwoidien mit gemischter Bevölkerung ist der Prozentsatz von Schulen mit gemischter und fremder Unterrichtssprache, im Verhältnis zu den öffentlichen Schulen überhaupt, nur gering, er ist aber sehr hoch in der Gruppe der Privatschulen. Er beträgt in der Woiwodie Białystok 87·7%, in Nowogródek 89·1%, in Polesie 81·2% aller Privatvolksschulen.

Von einer Gesamtzahl von 4·313 normalen Volksschulen mit gemischter und fremder Unterrichtssprache ist die überwiegende Mehrheit, nämlich 3.800 (88·1%), ruthenisch und deutsch, entweder ausschließlich oder mit Polnisch gemischt. Wir haben 2·739 öffentliche und 21 private ruthenische Schulen, und 863 öffentliche und 177 private deutsche und deutsch-polnische Schulen. Unter den öffentlichen gemischten und fremdsprachlichen Schulen

VERTEILUNG DER TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH DER UNTERRICHTSSPRACHE

A. STADT UND LAND

SCHULTYPEN	EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN		NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN																ZUSAMMEN
			Öffentliche (Staatliche)								Private (Kommunalverbände)								
							Sonderschulen								Sonderschulen				
	Öffentliche (tätig)	Private	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme	
Gesamtzahl	25967	1071	56	19	41	94	6	1	22	7	11	5	1	16	8	3	3	5	27336
UNTERRICHTSSPRACHE: Polnisch	22274	451	53	14	41	90	6	1	21	7	3	3	1	13	8	3	3	5	22997
Ruthenisch	1055	19	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1078
Weißrussisch	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Litauisch	5	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	92
Deutsch	558	131	—	—	—	1	—	—	—	—	7	2	—	—	—	—	—	—	699
Französisch	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Jüdisch	—	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114
Hebräisch	—	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87
Russisch	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Tschechisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Polnisch-Weißrussisch	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
„ -Tschechisch	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
„ -Französisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„ -Russisch	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
„ -Ruthenisch	1684	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1687
„ -Jüdisch	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
„ -Hebräisch	—	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67
„ -Litauisch	53	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64
„ -Deutsch	22	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68
Polnisch und Deutsch	283	—	3	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	293

VERTEILUNG DER TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH DER UNTERRICHTSSPRACHE

B. STADT

	SCHULTYPEN	EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN		NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN																ZUSAMMEN
				Öffentliche (Staatliche)								Private (Kommunalverbände)								
								Sonderschulen								Sonderschulen				
		Öffentliche (tätig)	Private	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparanden	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme	
	Gesamtzahl	2132	631	54	17	19	87	5	1	22	4	10	5	1	15	8	3	2	3	3019
UNTERRICHTSSPRACHE	Polnisch	1937	280	51	12	19	83	5	1	21	4	3	3	1	12	8	3	2	3	2448
	Ruthenisch	9	16	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	29
	Weißrussisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Litauisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
	Deutsch	116	49	—	—	—	1	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	174
	Französisch	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Jüdisch	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104
	Hebräisch	—	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
	Russisch	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
	Tschechisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Polnisch-Weißrussisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	„ -Tschechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ -Französisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	„ -Russisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	„ -Ruthenisch	20	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
	„ -Jüdisch	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
	„ -Hebräisch	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60
	„ -Litauisch	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	„ -Deutsch	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
	Polnisch und Deutsch	38	—	3	5	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	48

VERTEILUNG DER TÄTIGER VOLKSSCHULEN NACH DER UNTERRICHTSSPRACHE

C. LAND

SCHULTYPEN	EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN: Öffentliche (tätig)	EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN: Private	NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN – Öffentliche (Staatliche): Bürgersch.	Öff.: Gehobene Volksschulen	Öff.: Präparanden	Öff.: Übungssch.	Öff. Sonderschulen: Taubst.	Öff. Sonderschulen: Blinde	Öff. Sonderschulen: Geistig Abnorme	Öff. Sonderschulen: Sittlich Abnorme	Private (Kommunalverbände): Bürgersch.	Priv.: Gehobene Volksschulen	Priv.: Präparanden	Priv.: Übungssch.	Priv. Sonderschulen: Taubst.	Priv. Sonderschulen: Blinde	Priv. Sonderschulen: Geistig Abnorme	Priv. Sonderschulen: Sittlich Abnorme	ZUSAMMEN
Gesamtzahl	23835	440	2	2	22	7	1	—	—	3	1	—	—	1	—	—	1	2	24317
UNTERRICHTSSPRACHE: Polnisch	20337	171	2	2	22	7	1	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	2	20549
Ruthenisch	1046	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1049
Weißrussisch	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Litauisch	5	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90
Deutsch	442	82	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	525
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jüdisch	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Hebräisch	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
Russisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tschechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Polnisch-Weißrussisch	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
„ -Tschechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ -Französisch	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
„ -Russisch	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ -Ruthenisch	1664	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1664
„ -Jüdisch	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ -Hebräisch	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
„ -Litauisch	53	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
„ -Deutsch	15	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
Polnisch und Deutsch	245	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	245

GEMISCHTE UND FREMDSPRACHLICHE VOLKSSCHULEN

GEBIET		Volksschulen im allgemeinen			Eigentliche Volksschulen						Nichteigentliche Volksschulen					
					Öffentlich			Privat			Öffentlich			Privat		
		Gesamtzahl	Gemischte und fremdspr.	%	Gesamtzahl	Gemischte und fremdspr.	%	Gesamtzahl	Gemischte und fremdspr.	%	Gesamtzahl	Gemischte und fremdspr.	%	Gesamtzahl	Gemischte und fremdspr.	%
Gesamtgebiet		27336	4339	15,9	25967	3693	14,2	1071	620	57,9	246	13	5,3	52	13	25,0
LÄNDER	**1. Binnenland**	11441	392	3,4	10875	202	1,9	464	190	41,0	91	—	—	11	—	—
	2. Ostland	4406	690	15,6	4040	450	11,1	346	239	69,1	18	—	—	2	1	.
	3. Westland	4172	636	15,0	3975	554	13,9	94	73	77,7	81	1	.	22	8	.
	4. Schlesien	651	117	17,9	608	95	15,6	15	12	80,0	24	8	.	4	2	.
	5. Südland	6666	2504	37,5	6469	2392	36,9	152	106	69,8	32	4	.	13	2	.
WOIWODIEN	1. Warszawa Stadt	374	102	27,3	172	—	—	186	102	54,8	10	—	—	6	—	—
	2. Warszawa Land	2544	67	2,6	2473	59	2,4	51	8	15,7	19	—	—	1	—	—
	3. Łódź	2208	118	5,3	2097	107	5,1	90	11	12,2	20	—	—	1	—	—
	4. Kielce	2211	12	0,5	2161	5	0,2	35	7	20,0	14	—	—	1	—	—
	5. Lublin	2343	27	1,2	2281	15	0,7	45	12	26,7	15	—	—	2	—	—
	6. Białystok	1761	66	3,7	1691	16	0,9	57	50	87,7	13	—	—	—	—	—
	7. Wilno	1399	206	14,7	1156	61	5,3	236	144	61,0	6	—	—	1	1	.
	8. Nowogródek	1089	38	3,5	1046	5	0,5	37	33	89,1	6	—	—	—	—	—
	9. Polesie	814	50	6,1	764	11	1,4	48	39	81,2	2	—	—	—	—	—
	10. Wołyń	1104	396	35,9	1074	373	34,7	25	23	92,0	4	—	—	1	—	—
	11. Poznań	2685	488	18,2	2532	418	16,5	86	66	76,7	51	—	—	15	4	.
	12. Pomorze	1487	148	10,0	1443	136	9,4	8	7	87,5	30	1	.	7	4	.
	13. Schlesien	651	117	18,0	608	95	15,6	15	12	80,0	24	8	.	4	2	.
	14. Kraków	1827	95	5,2	1785	85	4,8	33	10	30,3	6	—	—	3	—	—
	15. Lwów	2345	1003	42,8	2260	955	42,3	59	46	78,0	18	2	.	8	—	—
	16. Stanisławów	1168	829	71,0	1123	793	70,6	38	33	86,8	5	1	.	2	2	.
	17. Tarnopol	1326	577	43,5	1301	559	43,0	22	17	77,2	3	1	.	—	—	—

haben wir daneben 22 weißrussische Schulen (wovon 19 gemischt), 58 litauische (wovon 53 gemischt), 5 russische (wovon 3 gemischt) und 6 tschechische Schulen (alle gemischt).

Die ruthenischen und deutschen öffentlichen Schulen, die gemischten und reinfremdsprachlichen zusammen genommen, bilden 97·5% aller gemischt- und fremdsprachlichen Schulen, die übrigen nur 2·5%.

Unter den Privatschulen haben wir eine größere Mannigfaltigkeit der Unterrichtssprache. Neben ruthenischen und deutschen Schulen haben wir 97 litauische (wovon nur 11 gemischt), 162 jüdische (wovon 48 gemischt), 154 hebräische (wovon 67 gemischt), 5 russische (alles reinrussisch) und eine tschechische (nicht gemischte) Schule.

Nur 31·9% aller Privatschulen ist ruthenisch und deutsch, 68·1% ist auf die übrigen Sprachen verteilt.

Unter den städtischen Schulen bilden die gemischten und fremdsprachlichen (eigentlichen) Volksschulen 18·9% der Gesamtzahl, unter den ländlichen 15·5%. Die jüdischen und hebräischen Schulen befinden sich meist in den Städten, ebenso gibt es ziemlich viele deutsche städtische Schulen (214 Schulen sind städtisch, 826 ländlich). Die ruthenischen, weißrussischen, litauischen und tschechischen Schulen sind in ihrer großen Mehrzahl, bezw. ausschließlich, ländlich.

Die Staatsinitiative greift nicht in das jüdische, hebräische und französische Schulwesen ein, es gibt also keine entsprechenden öffentlichen Volksschulen.

Die Privatinitiative interessiert sich vornehmlich für jüdische, hebräische, deutsche und litauische Schulen, ist dagegen ganz gleichgiltig den weißrussischen Schulen gegenüber. Privatschulen mit nur polnischer Unterrichtssprache liegen hauptsächlich im Binnenland, von denen ein Teil, mit freiem Samstag, ausschließlich für jüdische Kinder bestimmt ist. Die Zahl der polnischen Privatvolksschulen beträgt: im Binnenland 274, im Ostland 107, im Westland 21, in Schlesien 3, im Südland 46.

Auf der nächsten Tabelle, S. 18, finden wir eine Zusammenstellung der Zahlen für Klassenzimmer, Lehrer, Schulstunden und Schüler in den verschiedenen Schultypen und gewinnen so eine Einsicht in die grundsätzlichen Momente der verschiedenen Schulorganisation.

Beim Vergleich der öffentlichen (tätigen) und privaten eigentlichen Volksschulen finden wir vor allem, daß die öffentlichen Schulen in der Regel größer sind, als die privaten. Eine öffentliche Volksschule besitzt durchschnittlich 119 Schüler, eine private 80, in den Städten hat eine öffentliche Schule 357 Schüler, eine private nur 102, also 3½ mal weniger; auf dem Lande hat eine öffentliche Schule 98 Schüler, eine private 49, also nur die Hälfte. Eine öffentliche städtische Volksschule hat durchschnittlich 6·2 Schulzimmer, eine private 3·6; erstere hat 9·2 bis 10·1 Lehrer (der Unterschied hängt davon ab, ob die versuchsweise angestellten Lehrer mit eingerechnet werden oder nicht) letztere 5·7; eine öffentliche Schule hat 232·8 wöchentliche Schulstunden, eine private 103·1.

Ähnlich sind die Verhältnisse auf dem Lande: eine öffentliche ländliche Schule hat 1·7 Schulzimmer, eine private 1·5; die Lehrerzahl beträgt 1·8 bis 2·3 in einer öffentlichen und 1·9 in einer privaten Landschule; wir finden 55—57 wöchentliche Schulstunden im Durchschnitt in einer öffentlichen und 48·0 in einer Privatschule. Die Lehrerzahl beträgt 1·31 bis 1·44 pro Schülerklasse in öffentlichen städtischen Schulen (bei durchschnittlich 7 Klassen in jeder Schule), so daß jede Klasse separaten Unterricht genießen kann, während Privatschulen, auch die städtischen, zuweilen zwei Klassen einem Lehrer überlassen müssen, da die Lehrerzahl pro Klasse nur 0·81 ausmacht. Es muß jedoch zugestanden werden, daß, unabhängig vom Organisationsgrad, die Bedingungen der Schularbeit in den Privatschulen etwas besser sind. Wir finden z. B. 1·8 Klassenzimmer in öffentlichen Stadtschulen und 1·8 in öffentlichen Landschulen pro 100 Schüler, aber 3·5 in privaten Stadtschulen und 3·1 in privaten Landschulen; die Lehrerzahl beträgt in öffentlichen Stadtschulen 2·6 bis 2·8, in öffentlichen Landschulen 1·9 bis 2·3, dagegen in privaten Stadtschulen 5·6, in privaten Landschulen 3·3. Die durchschnittliche wöchentliche Schulstundenzahl in öffentlichen Stadtschulen beträgt 65·2, in Landesschulen 56·5, während in Privatschulen wir die Zahlen 100·9 in den Städten und 99·7 auf dem Lande finden. Diese etwas besseren Arbeitsbedingungen können aber keineswegs den wesentlich geringeren Organisationsgrad der Privatschulen ausgleichen. Die privaten eigentlichen Volksschulen können deshalb, als Ganzes genommen, nicht als Vertreter fortschrifttlicher Schularbeit gelten und stehen hinter den öffentlichen zurück. Ihr Bestehen muß auf andere Beweggründe zurückgeführt werden, unter denen die fremde Unterrichtssprache, der besondere religiöse Unterricht, die Möglichkeit auch eine kleine Schülerzahl zu unterrichten, wenn diese zur Gründung einer öffentlichen Schule noch ungenügend ist, die Hauptrolle spielen.

Wir finden einen ähnlichen Unterschied zwischen privatem und öffentlichem Schulwesen in der nächsten Volksschulgruppe, welche die Bürgerschulen, die gehobenen Volksschulen, die Präparanden und Seminar-Übungsschulen umfaßt.

Mit Ausnahme der Präparandenschulen, wo die einzige vorhandene Privatanstalt die durchschnittliche öffentliche Schule an Schülerzahl übertrifft, zeichnen sich sämtliche hierher gehörigen öffentlichen Schularten durch höhere Schülerzahl aus. So haben die öffentlichen Bürgerschulen eine Durchschnittsschülerzahl von 357 Schülern, die privaten dagegen 101, die öffentlichen gehobenen Volksschulen 366 Schüler, die privaten 178; die öffentlichen Übungsschulen 112 (in Städten 114, auf dem Lande 95), die privaten 81 (in Städten 82, auf dem Lande 68). In demselben Zusammenhang haben die öffentlichen Schulen dieser vier Arten eine höhere Klassenzimmerzahl (z. B. haben die öffentlichen Bürgerschulen im Durchschnitt 9·4 Klassenzimmer, die privaten 4·6), eine höhere Lehrerzahl und, mit Ausnahme der Übungsschulen, eine höhere wöchentliche Schulstundenzahl; kurz, die öffentlichen

SCHULTYPEN		EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN			NICHTEIGENTLICHE							
		Öffentlich			Öffentlich (Staatlich)							
									Sonderschulen			
		außer Betrieb	in Betrieb	Privat	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparandenschulen	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme
Schulzimmerzahl		451	54203	2919	527	174	81	358	29	7	90	18
Lehrerzahl	etatsmäßig	73	63414	—	769	260	136	461	46	9	135	23
	außeretatsmäßig	11	12518	4385	44	30	97	253	8	12	25	10
Wöchentliche Schulstundenzahl	etatsmäßig	—	1761586	—	18108	5507	2344	8345	998	186	3037	394
	außeretatsmäßig	—	63553	86191	376	180	479	1658	41	91	134	66
Schülerzahl	Gesamtzahl	13427	3110582	85726	20003	6963	2842	10592	305	36	2146	467
	Interne	—	—	—	—	—	1863	—	131	24	—	389
	Externe in verschiedener Entfernung wohnend: 0—1 km.	10966	2329085	72756	12912	4986	588	9131	34	3	1301	44
	1—2 „	1933	531075	8717	2852	780	157	977	46	—	553	13
	2—3 „	399	191835	2290	986	380	106	252	19	—	218	6
	>3 „	129	58587	1963	3253	817	128	232	75	9	74	15
Pro Schule	Schülerzahl	—	119	80	357	366	69	112	51	36	97	66
	Klassenzimmerzahl	—	2,0	2,7	9,4	9,1	2,0	3,8	4,8	7,0	4,1	2,6
	Lehrerzahl, etatsmäßig	—	2,4	4,1	13,7	13,1	3,3	4,9	7.7	9,9	6,1	3,3
	Gesamtlehrerzahl	—	2,9	—	14,5	15,3	5,7	7,6	9,0	12,0	7,3	4,7
	Wöchentliche Schulstundenzahl	—	70,3	80,5	330,1	299,3	68,8	100,8	173,2	277,0	144,1	65,7
Pro 100 Schüler	Klassenzimmerzahl	—	1,7	3,4	2,6	2,5	2,9	3,4	9,7	19,4	4,3	3,8
	Lehrerzahl etatsmäßig	—	2,0	5,1	3,8	3,7	4,8	4,3	15,3	25,0	6,4	4,9
	Gesamtlehrerzahl	—	2,4	—	4,1	4,2	8,2	6,7	18,0	58,3	7,6	7,0
	Wöchentliche Schulstundenzahl	—	58,7	100,6	92,4	81,2	100,8	94,3	346,3	769,4	147,5	97,9

SCHULSTUNDEN UND SCHÜLER

UND LAND

VOLKSSCHULEN										
Privat (Kommunalverbände)								GESAMTZAHL	SCHULTYPEN	
				Sonderschulen						
Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparandenschulen	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme			
51	40	2	59	57	20	7	12	58654	**Schulzimmerzahl**	
—	—	—	—	—	—	—	—	65253	etatsmäßig	**Lehrerzahl**
67	76	8	99	70	28	8	15	17753	außeretatsmäßig	**Lehrerzahl**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	etatsmäßig	**Wöchentliche Schulstundenzahl**
1430	1134	46	2382	1705	485	231	317	—	außeretatsmäßig	**Wöchentliche Schulstundenzahl**
1107	891	76	1300	572	146	128	593	3244475	Gesamtzahl	**Schülerzahl**
—	30	—	—	520	146	128	593	3824	Interne	**Schülerzahl**
812	726	69	1148	33	—	—	—	2433628	0—1 km. (Externe in verschiedener Entfernung wohnend)	**Schülerzahl**
37	41	—	61	16	—	—	—	545325	1—2 „ (Externe in verschiedener Entfernung wohnend)	**Schülerzahl**
17	28	—	48	3	—	—	—	196188	2—3 „ (Externe in verschiedener Entfernung wohnend)	**Schülerzahl**
241	66	7	43	—	—	—	—	65510	>3 „ (Externe in verschiedener Entfernung wohnend)	**Schülerzahl**
101	178	76	81	71	49	43	119	—	Schülerzahl	**Pro Schule**
4,6	8,0	2,0	3,7	7,1	6,7	2,3	2,4	—	Klassenzimmerzahl	**Pro Schule**
6,1	15,2	8,0	6,2	8,8	9,3	2,7	3,0	—	Lehrerzahl, etatsmäßig	**Pro Schule**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gesamtlehrerzahl	**Pro Schule**
131,0	226,8	46,0	148,9	213,1	161,7	77,0	63,4	—	Wöchentliche Schulstundenzahl	**Pro Schule**
4,6	4,5	2,6	4,5	10,0	13,7	5,4	2,0	—	Klassenzimmerzahl	**Pro 100 Schüler**
6,1	8,5	10,5	7,6	12,2	19,2	6,2	2,5	—	Lehrerzahl, etatsmäßig	**Pro 100 Schüler**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gesamtlehrerzahl	**Pro 100 Schüler**
130,0	126,0	60,5	183,2	299,1	332,2	180,5	53,7	—	Wöchentliche Schulstundenzahl	**Pro 100 Schüler**

B.

SCHULTYPEN		EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN			NICHTEIGENTLICHE							
		Öffentlich			Öffentlich (Staatlich)							
									Sonderschulen			
		außer Betrieb	in Betrieb	Privat	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparandenschulen	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme
Schulzimmerzahl		7	13321	2260	513	169	39	335	27	7	90	10
Lehrerzahl	etatsmäßig	.	19666	—	753	250	62	428	44	9	135	16
	außeretatsmäßig	.	1994	3593	40	25	63	237	8	12	25	6
Wöchentliche Schulstundenzahl	etatsmäßig	—	478929	—	17689	5345	1053	7813	950	186	3037	251
	außeretatsmäßig	—	17462	65071	358	163	307	1557	41	91	134	48
Schülerzahl	Gesamtzahl	24	760683	64478	19636	6747	1302	9929	297	36	2146	142
	Interne	—	—	—	—	—	717	—	123	24	—	64
	Externe in verschiedener Entfernung wohnend: 0—1 km.	7	642604	55366	12768	4953	398	8698	34	3	1301	44
	1—2 „	2	75794	6132	2794	681	84	852	46	—	553	13
	2—3 „	—	24616	1464	920	359	53	203	19	—	218	6
	>3 „	15	17669	1516	3154	754	50	176	75	9	74	15
Pro Schule	Schülerzahl	—	357	102	364	397	69	114	59	36	98	35
	Klassenzimmerzahl	—	6,2	3,6	9,5	9,9	2,1	3,8	5,4	7,0	4,1	2,5
	Lehrerzahl, etatsmäßig	—	9,2	5,7	14,0	14,7	3,3	4,9	8,8	9,0	6,1	4,0
	Gesamtlehrerzahl	—	10,1	—	14,7	16,2	6,6	7,6	14,0	21,0	7,3	5,5
	Wöchentliche Schulstundenzahl	—	232,8	103,1	334,2	324,0	71,6	107,7	198,2	277,0	144,1	74,7
Pro 100 Schüler	Klassenzimmerzahl	—	1,8	3,5	2,6	2,5	3,0	3,4	9,1	19,4	4,2	7,0
	Lehrerzahl, etatsmäßig	—	2,6	5,6	3,8	3,7	4,8	4,3	14,8	25,0	6,3	11,2
	Gesamtlehrerzahl	—	2,8	—	4,0	4,1	9,6	6,7	17,5	58,3	7,4	15,5
	Wöchentliche Schulstundenzahl	—	65,2	100,9	92,1	82,2	104,6	94,6	333,7	769,4	147,5	210,6

SCHULSTUNDEN UND SCHÜLER

STADT

VOLKSSCHULEN								GESAMTZAHL	SCHULTYPEN	
Privat (Kommunalverbände)										
				Sonderschulen						
Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparandenschulen	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme			
47	40	2	55	57	20	5	7	17004	**Schulzimmerzahl**	
—	—	—	—	—	—	—	—	21363	etatsmäßig	**Lehrerzahl**
64	76	8	95	70	28	6	9	6359	außeretatsmäßig	**Lehrerzahl**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	etatsmäßig	**Wöchentliche Schulstundenzahl**
1349	1134	46	2281	1705	485	179	179	—	außeretatsmäßig	**Wöchentliche Schulstundenzahl**
1073	891	76	1232	572	146	94	266	869746	Gesamtzahl	**Schülerzahl**
—	30	—	—	520	146	94	266	1984	Interne	**Schülerzahl**
804	726	69	1080	33	—	—	—	728881	0—1 km. — **Externe in verschiedener Entfernung wohnend**	**Schülerzahl**
33	41	—	61	16	—	—	—	87100	1—2 „ — **Externe in verschiedener Entfernung wohnend**	**Schülerzahl**
15	28	—	48	3	—	—	—	27952	2—3 „ — **Externe in verschiedener Entfernung wohnend**	**Schülerzahl**
221	66	7	43	—	—	—	—	23829	>3 „ — **Externe in verschiedener Entfernung wohnend**	**Schülerzahl**
107	178	76	82	72	49	47	89	—	Schülerzahl	**Pro Schule**
4,7	8,0	2,0	3,7	7,1	6,7	2,5	2,3	—	Klassenzimmerzahl	**Pro Schule**
6,4	15,2	8,0	6,3	8,7	9,3	3,0	3,0	—	Lehrerzahl, etatsmäßig	**Pro Schule**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gesamtlehrerzahl	**Pro Schule**
134,9	226,8	46,0	152,1	213,1	161,7	89,5	59,7	—	Wöchentliche Schulstundenzahl	**Pro Schule**
4,4	4,5	2,6	4,5	10,0	13,7	5,3	2,6	—	Klassenzimmerzahl	**Pro 100 Schüler**
6,0	8,5	10,5	7,7	12,2	19,2	6,4	3,4	—	Lehrerzahl, etatsmäßig	**Pro 100 Schüler**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gesamtlehrerzahl	**Pro 100 Schüler**
126,1	127,4	60,5	185,4	299,1	332,2	190,4	67,3	—	Wöchentliche Schulstundenzahl	**Pro 100 Schüler**

c

SCHULTYPEN		EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN			NICHTEIGENTLICHE							
		Öffentlich			Öffentlich (Staatlich)							
									Sonderschulen			
		außer Betrieb	in Betrieb	Privat	Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparandenschulen	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme
Schulzimmerzahl		444	40882	659	14	5	42	23	2	—	—	8
Lehrerzahl	etatsmäßig	73	43748	—	16	10	74	33	2	—	—	7
	außeretatsmäßig	11	10524	792	4	5	34	16	—	—	—	4
Wöchentliche Schulstundenzahl	etatsmäßig	—	1282657	—	419	162	1291	532	48	—	—	143
	außeretatsmäßig	—	46091	21134	18	17	172	101	—	—	—	18
Schülerzahl	Gesamtzahl	13403	2349899	21248	367	216	1540	663	8	—	—	325
	Interne	—	—	—	—	—	1146	—	8	—	—	325
	Externe in verschiedener Entfernung wohnend 0—1 km.	10959	1686481	17390	144	33	190	433	—	—	—	—
	1—2 „	1931	455281	2585	58	99	73	125	—	—	—	—
	2—3 „	399	167219	826	66	21	53	49	—	—	—	—
	>3 „	114	40918	447	99	63	78	56	—	—	—	—
Pro Schule	Schülerzahl	—	98	49	184	108	70	95	8	—	—	108
	Klassenzimmerzahl	—	1,7	1,5	7,0	2,5	1,9	3,3	2,0	—	—	2,7
	Lehrerzahl, etatsmäßig	—	1,8	1,9	8,0	5,0	3,4	4,7	2,0	—	—	2,3
	Gesamtlehrerzahl	—	2,3	—	10,0	7.5	5,0	7,0	—	—	—	3,7
	Wöchentliche Schulstundenzahl	—	55,7	48,0	218,5	89,5	66,5	90,4	81,0	—	—	101,0
Pro 100 Schüler	Klassenzimmerzahl	—	1,8	3,1	3,8	2,3	2,7	3,5	25,0	—	—	2,4
	Lehrerzahl, etatsmäßig	—	1,9	3,3	4,4	4,6	4,8	5,0	25,0	—	—	2,1
	Gesamtlehrerzahl	—	2,3	—	5,4	6,9	7,0	7,4	—	—	—	3,4
	Wöchentliche Schulstundenzahl	—	56,5	99,7	118.1	81,4	95,0	95,9	238,2	—	—	148,5

SCHULSTUNDEN UND SCHÜLER

LAND

VOLKSSCHULEN								GESAMTZAHL	SCHULTYPEN	
Privat (Kommunalverbände)										
				Sonderschulen						
Bürgersch.	Gehobene Volksschulen	Präparandenschulen	Übungssch.	Taubst.	Blinde	Geistig Abnorme	Sittlich Abnorme			
4	—	—	4	—	—	2	5	41650	**Schulzimmerzahl**	
—	—	—	—	—	—	—	—	43890	etatsmäßig	**Lehrerzahl**
3	—	—	4	—	—	2	6	11394	außeretatsmäßig	**Lehrerzahl**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	etatsmäßig	**Wöchentliche Schulstundenzahl**
81	—	—	101	—	—	52	138	—	außeretatsmäßig	**Wöchentliche Schulstundenzahl**
34	—	—	68	—	—	34	327	2374729	Gesamtzahl	**Schülerzahl**
—	—	—	—	—	—	34	327	1840	Interne	**Schülerzahl**
8	—	—	68	—	—	—	—	1704747	0—1 km. (Externe in verschiedener Entfernung wohnend)	**Schülerzahl**
4	—	—	—	—	—	—	—	458225	1—2 „ (Externe in verschiedener Entfernung wohnend)	**Schülerzahl**
2	—	—	—	—	—	—	—	168236	2—3 „ (Externe in verschiedener Entfernung wohnend)	**Schülerzahl**
20	—	—	—	—	—	—	—	41691	>3 „ (Externe in verschiedener Entfernung wohnend)	**Schülerzahl**
34	—	—	68	—	—	34	164	—	Schülerzahl	**Pro Schule**
4,0	—	—	4,0	—	—	2,0	2,5	—	Klassenzimmerzahl	**Pro Schule**
3,0	—	—	4,0	—	—	2,0	3,0	—	Lehrerzahl, etatsmäßig	**Pro Schule**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gesamtlehrerzahl	**Pro Schule**
81,0	—	—	101,1	—	—	52,0	69,2	—	Wöchentliche Schulstundenzahl	**Pro Schule**
11,8	—	—	6,0	—	—	5,9	1,5	—	Klassenzimmerzahl	**Pro 100 Schüler**
9,0	—	—	6,0	—	—	5,9	1,8	—	Lehrerzahl, etatsmäßig	**Pro 100 Schüler**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gesamtlehrerzahl	**Pro 100 Schüler**
238,2	—	—	148,5	—	—	152,9	42,2	—	Wöchentliche Schulstundenzahl	**Pro 100 Schüler**

Schulen haben auch in diesem Fall durchschnittlich einen höheren Organisationsgrad, als die entsprechenden privaten Anstalten. Andererseits sind die inneren Arbeitsbedingungen der Privatschulen, wenn wir von dem niedrigeren Organisationsgrad absehen, besser als die der öffentlichen Schulen, da sie meistens mehr Klassenzimmer, mehr Lehrer und mehr Schulstunden pro Woche im Verhältnis zur Schülerzahl zur Verfügung haben. Eine Ausnahme bilden nur die Präparandenschulen, wo wir im Verhältnis zu 100 Schülern 100·8 wöchentliche Schulstunden in öffentlichen und nur 60·5 Stunden in Privatanstalten haben.

Wenn wir die Bürgerschulen oder die gehobenen Volksschulen mit den eingentlichen Volksschulen vergleichen, indem wir in beiden Fällen öffentliche Stadtschulen mit ähnlicher Durchschnittsschülerzahl nehmen (eine normale öffentliche Stadtvolksschule hat durchschnittlich 357 Schüler, eine öffentliche Bürgerschule 357, eine öffentliche gehobene Volksschule 366 Schüler), so können wir deutliche Unterschiede in der Ausstattung dieser Schularten feststellen. So hat eine öffentliche eigentliche Stadtvolksschule im Durchschnitt 6·2 Klassenzimmer, 9·2 bis 10·1 Lehrer und 232·8 Schulstunden. Eine öffentliche Bürgerschule hat 9·4 Klassenzimmer, 13·7—14·5 Lehrer und 330·1 Schulstunden. Eine öffentliche gehobene Volksschule hat 9·1 Klassenzimmer, 13·1 bis 15·3 Lehrer und 299·3 Schulstunden. Wir ersehen daraus, daß die Bürgerschulen und die gehobenen Volksschulen in dem allgemeinen öffentlichen Volksschulwesen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen eine sehr privilegierte Stellung einnehmen.

Eine ähnlich privilegierte Stellung ist diejenige der Übungsschulen an Lehrerseminaren. Vergleichen wir die Klassenzimmer-, Lehrer- und Schulstundenzahl pro 100 Schüler in den staatlichen Übungsschulen mit den entsprechenden Zahlen in den staatlichen normalen Volkschulen in Städten, also einem höheren Organisationsgrad zugehörend, so finden wir in den eigentlichen Volksschulen pro 100 Schüler: 1·8 Klassenzimmer, 2·6—2·8 Lehrer und 65·2 Schulstunden pro Woche, dagegen in den Übungsschulen (Stadt und Land zusammengenommen): 3·4 Klassenzimmer, 4·3—6·7 Lehrer und 94·3 Schulstunden pro Woche.

In allen diesen Schularten, sowohl Bürgerschulen, als auch gehobenen Volksschulen, Präparanden- und Übungsschulen, übertrifft die Lehrerzahl diejenige der Schulklassen öfters (wir haben 2·3—2·4 Lehrer pro Schülerklasse in den öffentlichen Bürgerschulen und 1·6—1·9 in den öffentlichen gehobenen Volksschulen). In diesen Verhältnissen kann jede Klasse ihren besonderen Lehrer haben. Nach der für die normalen Volksschulen angenommenen Terminologie gehören alle diese Schularten unter den Begriff von Volksschulen höchsten Organisationsgrades und außerdem kann die Organisation der Schularbeit, infolge größerer Schulzimmer- und Lehrerzahl, in diesen Schulen noch günstiger ausfallen, als in den eigentlichen Volksschulen höchsten Grades.

Die letzte Volksschulgruppe umfaßt die Sonderschulen, also Schulen für taubstumme, blinde, für geistig zurückgebliebene und für sittlich abnorme Kinder. Das Bild ist hier etwas anders infolge des besonderen Charakters dieser Anstalten, ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Entwicklung. Die Privatgründungen spielen hier eine große Rolle und haben durchschnittlich mehr Schüler (mit Ausnahme der Anstalten für geistig Zurückgebliebene, welche meist öffentlich sind) als die öffentlichen; sie treten aber den letzteren gegenüber hinsichtlich der Zahl der Klassenzimmer, sowie der Lehrer- und Schulstundenzahl zurück.

So haben wir in den öffentlichen Blindenschulen 19·4 Klassenzimmer, 25·0—58·3 Lehrer und 769·4 wöchentliche Schulstunden pro 100 Schüler gegen 13·7 Klassenzimmer, 19·2 Lehrer und 332·2 Schulstunden in Privatanstalten derselben Art. In den Schulen für sittlich Abnorme steht die Sache ähnlich: wir haben in öffentlichen Anstalten 3·8 Klassenzimmer, 4·9—7·0 Lehrer und 97·9 Schulstunden pro 100 Schüler gegen 2·0 Klassenzimmer, 2·5 Lehrer und 53·7 Schulstunden in den Privatanstalten desselben Typus. Also auch auf dem Gebiet des Sonderschulwesens treten die Privatschulen hinter die öffentlichen Schulen inbetreff der Schulorganisation zurück.

In dieser Schulgrupe können nur die Schulen für sittlich Abnorme mit den normalen Volksschulen unmittelbar verglichen werden. Ohne darauf einzugehen, ob überhaupt besondere Schulen für erzieherisch vernachlässigte Kinder zweckmäßig und notwendig sind, kann man von dieser Schulart die Erreichung eines höheren Organisationsgrades der normalen Volksschule füglich verlangen. Gegenwärtig sind dies aber Schulen mit durchschnittlich geringer Schülerzahl (in Städten 35 Schüler in öffentlichen und 89 in Privatschulen; auf dem Lande 108 in öffentlichen und 164 in Privatschulen), mit ungenügenden Räumlichkeiten, Lehrer- und Stundenzahl.

Wenn diese Schulen ihre volle Zahl von 7 Klassen umfassen sollten, dann würde sich die vorhandene Lehrerzahl als unzureichend erweisen und sie müßten einem niedrigeren Organisationsgrad angehören. Für die sittlich vernachlässigten Kinder haben wir also gegenwärtig eine Schule, welche im allgemeinen, wenigstens in den Städten, hinter der normalen Volksschule zurücksteht, obgleich die größere Pflegebedürftigkeit der ersteren wohl kaum angezweifelt werden kann.

KAPITEL III

ENTWICKLUNG DES ÖFFENTLICHEN SCHULWESENS IN POLEN

Als Maßstab der Entwicklung des öffentlichen Schulwesens eines Landes kann — im allgemeinen — die stetig zunehmende Schülerzahl angesehen werden. Bei Betrachtung des Volksschulwesens muß aber diese Auffassung in verschiedenen Ländern verschieden sein, je nachdem die Schulpflicht für alle Kinder eines bestimmten Alters bereits durchgeführt ist oder nicht. Wo die Schulpflicht durchgeführt ist, da nähert sich die tatsächliche Schülerzahl mehr oder weniger der Zahl der schulpflichtigen Kinder und unterliegt von Jahr zu Jahr nur unbedeutenden Schwankungen, die grundsätzlich vom natürlichen Kinderzuwachs (der sich normal in den Grenzen von $1 - 1^1/_2\%$ jährlich bewegt) abhängen. So ist in Preußen von 1886 bis 1911, also binnen 25 Jahren, die Volksschülerzahl um 35·9% gestiegen, was pro Jahr im Durchschnitt 1·4% ausmacht. Unter normalen Verhältnissen kann nur eine Änderung in den Altersgrenzen der Schulpflichtigkeit auf einem bestimmten Gebiet gleichzeitig eine bedeutendere Abweichung in dem Anwachsen der Schülerzahl hervorrufen.

Ganz anders liegen die Verhältnisse in Ländern oder Gebieten, in denen keine Schulpflicht eingeführt ist; dort kann die Schülerzahl sogar rascher anwachsen, was abhängig ist von einem mehr oder weniger energischen Ausbau des Schulwesens im allgemeinen.

Die Republik Polen hat es mit beiden Fällen zu tun: im früheren Österreichisch- und Preußisch-Polen war die Schulpflicht bereits vor dem Kriege eingeführt, in dem früher zu Rußland gehörigen Gebiet dagegen nicht, was natürlich bei der Betrachtung der Schülerzunahme in den letzten Jahren in den verschiedenen Landesgebieten in Betracht zu ziehen ist. Für den Zeitraum von 1910/1911 bis 1925/1926 sind die Schwankungen der Schülerzahl aller Volksschulen, sowohl der öffentlichen, als auch der privaten, der eigentlichen, wie auch der nichteigentlichen, aus den folgenden Tabellen zu ersehen.

I. GESAMTSCHÜLERZAHL IN ALLEN VOLKSSCHULEN

(ÖFFENTLICHE SCHULEN IN UND AUSSER BETRIEB, PRIVATE UND NICHTEIGENTLICHE SCHULEN)

GEBIET		A. ABSOLUTE ZAHLEN						
		Gesamtzahlen (Stadt und Land)						
		1910/11	1920/21	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26
Gesamtgebiet		2,676.521	.	3202046	3225934	3283901	3259364	3257909
LÄNDER	1. Binnenland . .	370576	1096368	1206464	1247647	1364926	1381692	1420959
	2. Ostland . . .	278122	.	235441	271667	288972	325221	366833
	3. Westland . . .	} 779575	.	} 720844	504216	484315	449761	407345
	4. Schlesien . .		.		202619	204506	193123	188261
	5. Südland . . .	1248248	947461	1038675	999810	941182	909567	874511

GEBIET		B. RELATIVE ZAHLEN											
		(a) in Verhältnis zu 1910–11							(b) in Verhältnis zu 1921–1922				
		1910/11	1920/21	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26
Gesamtgebiet		100,0	.	119,6	120,5	122,7	121,8	121,7	100,0	100,7	102,6	101,8	101,7
LÄNDER	1. Binnenland . . .	100,0	295,9	225,6	336,6	368,4	372,9	383,4	100,0	103,4	113,1	114,5	117,7
	2. Ostland	100,0	.	84,7	97,7	103,9	116,9	131,8	100,0	115,4	122,7	138,1	155,8
	3. Westland . . . . / 4. Schlesien . . .	} 100,0	.	92,5	90,7	88,4	82,5	76,4	100,0	98,1	95,6	89,2	82,6
	5. Südland	100,0	75,9	83,2	80,1	75,4	72,9	70,1	100,0	96,3	90,6	87,6	84,2

II. SCHÜLERZAHL IN DEN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN

(TÄTIGE UND UNTÄTIGE, BÜRGERSCHULEN UND GEHOBENE VOLKSSCHULEN)

	G E B I E T	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26
Gesamtgebiet		3132074	3173048	3137302	3150975
LÄNDER	**1. Binnenland**	1207697	1309414	1318977	1366751
	2. Ostland	252502	268556	297431	341674
	3. Westland	497383	476157	440190	397789
	4. Schlesien	197611	200516	189292	185036
	5. Südland	976881	918405	891412	859725
WOIWODIEN	1. Warszawa Stadt	67967	70042	69252	67511
	2. Warszawa Land	231727	256434	263223	270533
	3. Łódź	282366	294475	287748	292247
	4. Kielce	285372	310287	315777	329448
	5. Lublin	227044	249618	255307	260298
	6. Białystok	113221	128558	127670	146714
	7. Wilno	70683	70353	83334	91300
	8. Nowogródek	57524	67065	71901	83496
	9. Polesie	46391	49159	54460	64377
	10. Wołyń	77904	81979	87736	102501
	11. Poznań	339497	325161	300800	270080
	12. Pomorze	157886	150996	139390	127709
	13. Schlesien	197611	200516	189292	185036
	14. Kraków	294113	279286	270063	263293
	15. Lwów	353350	334216	320513	307477
	16. Stanisławów	154747	147885	146694	142736
	17. Tarnopol	174671	157018	154142	146219

Wir sehen also, daß die Gesamtzahl der Volksschulkinder während der 15 Jahre von 1910/11 bis 1925/26 von 2,676.521 auf 3,257.909, also um 21·7% oder durchschnittlich um 1·4% pro Jahr, gestiegen ist. Dieser Zuwachs fällt jedoch hauptsächlich in die ersten Jahren der staatlichen Unabhängigkeit Polens, in den letzten Jahren wird er geringer. Setzen wir die Schülerzahl im Schuljahre 1921/22 für ganz Polen gleich 100, so erhalten wir für die nächsten Jahre folgende Zahlen: für 1922/23 — 100·7, für 1923/4 — 102·6, für 1924/25 — 101·8, für 1925/26 — 101·7, die Schwankungen sind also in den letzten Jahren ganz unbedeutend.

Außerdem sind diese Schwankungen in dem Schülerzuwachs in diesem Zeitraum von 15 Jahren in den verschiedenen Landesgebieten verschieden. Im Westland, in Schlesien und im Südland, wo die Schulpflicht bereits vor dem Kriege gesetzlich eingeführt war, ist die Schülerzahl bedeutend gefallen und zwar auf 76·4% im Verhältnis zur Schülerzahl im Jahre 1910/11 (für das Westland und Schlesien zusammen), und auf 70·1% für das Südland. Die Schülerabnahme in den letzten Jahren ist unmittelbar auf den durch den Krieg verursachten Geburtenrückgang zurückzuführen. Diese Abnahme ist größer im Süden, als im Westen und in Schlesien, da bekanntlich das Südland in weit höheren Maße als Kriegsschauplatz gedient hat.

Hier ist also der Schülerrückgang viel stärker, trotzdem die Schulpflicht unverändert geblieben ist, während sie im Westen von 8 auf 7 Jahre vermindert worden ist.

Ein anderes Bild finden wir im Binnen- und Ostland, d. h. in den Woiwodien Warszawa, Łódź, Kielce, Lublin, Białystok, Wilno, Nowogródek, Polesie und Wołyń, wo es noch keine Schulpflicht vor dem Kriege gegeben hat. Hier wächst die Schülerzahl in dem Zeitraum von 1910/11 bis 1925/26 sehr bedeutend, zuerst im Binnenland, welches bedeutend früher unter polnische Verwaltung kam, und erst viel später im Ostgebiet. Im Binnenland steigt die Schülerzahl in dem genannten Zeitraum von 100·0 bis auf 383·4 (Durchschnittszunahme 19·2% jährlich), am stärksten in den ersten Jahren nach Ausbruch des Krieges, was aus den folgenden Zahlen ersichtlich ist:

BINNENLAND — SCHÜLERZAHL IN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN

	1910/11	1913/14	1916/17	1917/18	1918/19	1919/20
Absolute Zahlen . .	370576	427335	686788	763098	870008	1020658
Relative Zahlen . .	100,0	114,2	185,9	205,4	234,8	278,6

	1920/21	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26
Absolute Zahlen . .	1096368	1206464	1247647	1364926	1381692	1420959
Relative Zahlen . .	295,9	325,6	336,7	368,4	372,9	363,4

Im Ostland beträgt die Schülerzahl im Jahre 1921/22 nur 84·7% derjenigen von 1910/11, aber bereits im Jahre 1925/26 übersteigt sie die letztere um volle 31·8%. Nehmen wir die letzten vier Jahre 1921/22 bis 1925/26 besonders heraus, so beträgt der Zuwachs 17·7% im Binnengebiet und 55·8% im Ostland, es ist also die Zunahme im Osten bedeutend größer.

Nimmt man die Kinderzahl aus der allgemeinen Volkszählung vom 30 September 1921 und die Ergebnisse der Schulkinderzählung der Jahrgänge 1913 bis 1925 vom Juni 1926, unter Annahme eines Kinderzuwachses von $1^1/_2$% nach dem Jahr 1925, so kann man die Zahl der schulpflichtigen Kinder für eine Reihe von Jahren annähernd berechnen. Es ist ein schulpflichtiges Alter von 6 — 13 Jahren für Schlesien und von 7 — 13 Jahren für das übrige Polen angenommen worden. Daneben sind Annäherungszahlen für schulpflichtige Kinder für 1910/11 auf Grund der allgemeinen Volkszählungen von 1897 in Rußland und 1910 in Deutschland berechnet worden. Diese Zusammenstellung findet sich auf der folgenden Tabelle:

ZAHL DER SCHULPFLICHTIGEN KINDER IN VERSCHIEDENEN SCHULJAHREN

	GEBIET	1910/11	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26	1926/27	1927/28	1928/29	1929/30
	Gesamtgebiet	4912585	5075166	4870763	4537548	4248112	3941967	3609970	3605098	3638525	3900476
LÄNDER	**1. Binenland**	1907900	2060839	2004969	1901508	1814028	1716578	1591126	1609308	1614140	1702037
	2. Ostland	840800	815159	782713	717325	674286	617010	543898	545439	558660	611379
	3. Westland	735985 (3. und 4.)	552879	533430	500443	463787	425456	391643	385331	379264	396757
	4. Schlesien		248117	234776	220340	205966	195956	178208	177473	178653	186292
	5. Südland	1427900	1398172	1314866	1197932	1090045	986967	905095	887597	907808	1004011

	GEBIET	1930/31	1931/32	1932/33	1933/34	1934/35	1935/36	1936/37	1937/38	1938/39	1939/40
	Gesamtgebiet	4240903	4588144	4963458	5201834	5412178	5603716	5727399	5829678	5981204	6071193
LÄNDER	**1. Binnenland**	1812853	1927653	2062527	2152628	2229033	2320360	2381633	2430457	2502171	2539793
	2. Ostland	688060	769087	838169	898674	950529	993264	1018859	1032375	1053914	1069835
	3. Westland	424407	453628	491446	510487	520623	533328	542120	551879	565829	574328
	4. Schlesien	198831	212771	227131	237186	242751	246974	251142	255442	258505	262387
	5. Südland	1116752	1225005	1344185	1402859	1469242	1509790	1533645	1559525	1600785	1624850

Es folgt eine Zusammenstellung des Zahlenverhältnisses der Volksschüler zu den schulpflichtigen Kindern überhaupt und zwar in den Jahren 1910/11 und von 1921/22 bis 1925/26.

VERHÄLTNIS VON VOLKSSCHÜLERN ZU SCHULPFLICHTIGEN KINDERN

GEBIET		STADT UND LAND					1925/26		
		1910/11	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land
Gesamtgebiet . . .		54,5%	63,1%	66,2%	72,4%	76,7%	82,6%	99,5%	77,8%
LÄNDER	**1. Binnenland** . .	19,4%	48,5%	66,2%	71,6%	76,2%	82,8%	93,7%	78,8%
	2. Ostland . . .	33,1%	28,9%	34,7%	40,3%	48,2%	59,4%	88,7%	55,7%
	3. Westland . . .	105,9%	90,0%	94,7%	96,8%	97,0%	95,7%	99,8%	94,0%
	4. Schlesien . . .			86,3%	92,8%	93,8%	96,1%	102,7%	94,2%
	5. Südland . . .	87,4%	74,3%	76,0%	78,6%	83,4%	88,6%	118,3%	82,3%

Wir sehen, daß die Volksschülerzahl im Verhältnis zur Zahl der schulpflichtigen Kinder stufenweise von Jahr zu Jahr wächst. Im Jahre 1910/11 konnten nur 54·5% aller schulpflichtigen Kinder die Schule besuchen, in 1921/22 stieg diese Zahl auf 63·1% und im Jahre 1925/26 bereits auf 82·6%. Es ist aber zu beachten, daß dieser prozentuelle Zuwachs nur teilweise der gleichzeitigen Entwicklung des Volksschulwesens zuzuschreiben ist, denn anderseits haben wir es auch mit einem bedeutenden Rückgang in der Zahl der schulpflichtigen Kinder in den letzten Jahren zu tun. Was die Zahlen in den Einzelgebieten anbetrifft, so ist die Abnahme im Jahre 1925/26 im Vergleich mit 1924/25 im Westland (u. 95·7% 97·0%) besonders auffallend. Vielleicht haben wir es hier mit einer Ungenauigkeit in der doch nur annähernden Berechnung der Zahl der schulpflichtigen Kinder zu tun. (Die Zahl 105·9% für dasselbe Gebiet für 1910/11 erklärt sich dadurch, daß in diesem Jahre 8 Jahrgänge schulpflichtig waren, wir aber die Zahl zu 7 Jahrgängen schulpflichtiger Kinder in Beziehung setzen.

Der niedrigste Prozentsatz ist in den Woiwodien Wołyń (48·2%) und Polesie (53·3%) zu finden; es folgen sodann Wilno (71·4%) und Nowogródek (72·3%), dann Kielce (79·1%), Tarnopol (81·4%), Stanisławów (81·6%), Lublin (82·2%), Warszawa-Land (82·3%), Białystok (84·5%), Warszawa-Stadt (84·8%), Lwów (87·4%); endlich Pomorze (92·6%), Schlesien (96·1%), Poznań (97·1%) und Kraków (99·3%).

Das Verhältnis der Schülerzahl zur Gesamtzahl schulpflichtiger Kinder ist in der Städten und auf dem Lande verschieden. Auf dem ganzen Gebiet der Republik beträgt es 99·5% in den Städten und 77·8% auf dem Lande. Der Prozentsatz in den Städten übersteigt oft 100% (er beträgt 118·3% im ganzen Südland und 102·7% in Schlesien), was in erster Linie durch

das Zuströmen der Kinder aus der ländlichen Umgebung der Städte in die Stadtschulen verursacht wird; ein anderer wichtiger Umstand ist das Verbleiben der Kinder in den städtischen Schulen über das schulpflichtige Alter hinaus bis zur wirklichen Absolvierung der Schule. Die folgende Skala und die entsprechende Karte 1 zeigen uns, wie weit die allgemeine Schulpflicht in den einzelnen Schulkreisen durchgeführt worden ist. (Gesamtzahl 275 Schulkreise, wovon 269 mit städtischer und 262 mit ländlicher Bevölkerung).

ALLGEMEINE SCHULPFLICHT IM JAHRE 1925/26

	GEBIET	VERTEILUNG DER KREISE NACH DEM VERHÄLTNIS VON SCHÜLERN ZU SCHULPFLICHTIGEN KINDERN — A. Stadt und Land								
		30–40%	40–50%	50–60%	60–70%	70–80%	80–90%	90–100%	100% und mehr	Gesamtzahl
	Gesamtgebiet	—	11	12	13	46	76	89	28	275
LÄNDER	**1. Binnenland . .**	—	—	—	1	34	35	14	1	85
	2. Ostland . . .	—	11	9	8	2	5	1	—	36
	3. Westland . . .	—	—	—	1	—	4	38	16	59
	4. Schlesien . .	—	—	—	—	—	2	7	2	11
	5. Südland . . .	—	—	3	3	10	30	29	9	84

	GEBIET	VERTEILUNG DER KREISE NACH DEM VERHÄLTNIS VON SCHÜLERN ZU SCHULPFLICHTIGEN KINDERN — B. Stadt								
		30–40%	40–50%	50–60%	60–70%	70–80%	80–90%	90–100%	100% und mehr	Gesamtzahl
	Gesamtgebiet	—	—	3	6	9	31	63	157	269
LÄNDER	**1. Binnenland . .**	—	—	1	1	6	20	29	28	85
	2. Ostland . . .	—	—	2	3	3	4	11	8	31
	3. Westland . . .	—	—	—	1	—	4	10	44	59
	4. Schlesien . .	—	—	—	—	—	—	4	6	10
	5. Südland . . .	—	—	—	1	—	3	9	71	84

	GEBIET	VERTEILUNG DER KREISE NACH DEM VERHÄLTNIS VON SCHÜLERN ZU SCHULPFLICHTIGEN KINDERN — C. Land								
		30–40%	40–50%	50–60%	60–70%	70–80%	80–90%	90–100%	100% und mehr	Gesamtzahl
	Gesamtgebiet	5	12	8	16	70	72	70	9	262
LÄNDER	**1. Binnenland . .**	—	—	—	3	41	32	8	—	84
	2. Ostland . . .	5	9	8	6	3	3	1	—	35
	3. Westland . . .	—	—	—	—	—	7	42	4	53
	4. Schlesien . .	—	—	—	—	2	—	6	—	8
	5. Südland . . .	—	3	—	7	24	30	13	5	82

Unter A, sind die Zahlen für Stadt und Land gemeinsam angegeben. In 117 Schulkreisen (also in 43% der Gesamtzahl) übersteigt das Verhältnis der Schülerzahl zur Zahl schulpflichtiger Kinder 90%, zuweilen steigt es sogar über 100%, wenn eine größere Zahl Kinder über das schulpflichtige

Alter hinaus in der Schule verbleibt; ein solcher Zustand kann als eine zufriedenstellende Durchführung der allgemeinen Schulpflicht angesehen werden. In den übrigen Schulkreisen ist der Zustand mehr oder weniger ungenügend. In 36 Kreisen (13% der Gesamtzahl) beträgt das Verhältnis weniger als 70%, worunter in 23 Kreisen weniger als 60%. Diese Kreise sind also in besonders ungünstiger Lage. Sie liegen in der Hauptsache in zwei Woiwodien, Wołyń und Polesie; teilweise auch in Nowogródek und Wilno. Das Binnengebiet enthält nur einen Kreis dieser Art (Iłża), das Südland 6 auf zwei zusammenhängenden Gebieten (siehe Karte 1), von denen eines die Kreise Lisko, Turka und Skole an der Grenze der Woiwodien Lwów und Stanisławów, das andere die Kreise Nadwórna, Kosów und Peczeniżyn in der Woiwodie Stanisławów umfaßt.

Die Durchführung der allgemeinen Schulpflicht muß aber nicht nur mit dem gegenwärtigen Zustand des Problems, sondern mit einem immensen Zuwachs der Zahl der schulpflichtigen Kinder in nächster Zukunft rechnen. Die folgende Tabelle soll dartun, inwieweit die Schülerzahl von 1925/26 von der Zahl der schulpflichtigen Kinder der folgenden Jahre übertroffen werden wird. Hierbei sind die Schüler aller tätigen öffentlichen Schulen (sowohl der eigentlichen Volksschulen, als auch der nichteigentlichen) berücksichtigt worden. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder ist nach der Kinderzählung vom Juni 1926 berechnet worden.

	GEBIET	KINDERZAHL IN VERHÄLTNIS ZU 1000 SCHÜLERN IN 1925/26					
		Schülerzahl in 1925/26	Kinderzahl in der Jahren:				
			1925/26	1928/29	1932/33	1935/36	1939/40
Gesamtgebiet		1000,0	1249,8	1153,7	1573,7	1776,8	1924,9
LÄNDER	**1. Binnenland**	1000,0	1256,0	1181,0	1500,1	1697,8	1858,3
	2. Ostland	1000,0	1812,8	1641,4	2462,6	2918,3	3143,3
	3. Westland	1000.0	1063,2	947.8	1228,2	1332,8	1435,3
	4. Schlesien	1000,0	1051,7	959,1	1219,4	1325,9	1408,7
	5. Südland	1000.0	1146,9	1055,0	1562,1	1754,5	1888,2
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	1000,0	1432,8	1509,8	1807,3	1886,1	2093,1
	2. Warszawa-Land	1000,0	1247,4	1174,5	1521,0	1747,0	1936,7
	3. Łódź	1000,0	1190,8	1095,6	1357,8	1493,5	1623,3
	4. Kielce	1000,0	1296,3	1190,4	1474,9	1643,5	1787,0
	5. Lublin	1000,0	1244,1	1182,1	1546,6	1751,1	1908,7
	6. Białystok	1000,0	1249.3	1185,8	1659,0	1953,3	2143.3
	7. Wilno	1000.0	1589,9	1369,2	1965,8	2322,8	2527,2
	8. Nowogródek	1000,0	1454,7	1236,9	1902,2	2345,4	2593 0
	9. Polesie	1000.0	2053,5	1894,2	3168,0	3985,9	4362,5
	10. Wołyń	1000,0	2150,8	2053,3	2917,3	3243,7	3373,4
	11. Poznań	1000,0	1053,0	938,5	1208,9	1305,3	1398,7
	12. Pomorze	1000,0	1084,7	968,1	1269,7	1391,7	1513,5
	13. Schlesien	1000,0	1051,7	959,1	1219,4	1325,9	1408,7
	14. Kraków	1000,0	1018,6	960,1	1362,8	1566,4	1719,4
	15. Lwów	1000,0	1161,8	1057,6	1591,7	1794,2	1931,1
	16. Stanisławów	1000,0	1251,9	1164,9	1751,9	1939,8	2067,6
	17. Tarnopol	1000,0	1244,9	1113,5	1674,2	1829,9	1928,0

Die Zunahme der schulpflichtigen Kinder wird im Schuljahre 1932/33 1573·7 und im Schuljahre 1939/40 sogar 1924·9 (im Verhältnis zu 1000 Schülern im Schuljahr 1925/26 ausmachen, d. h. die Zahl der Kinder, mit deren Schulbesuch man rechnen muß, wird nach sieben Jahren um die Hälfte und nach abermals sieben Jahren fast um noch einmal soviel anwachsen. Dieser Zuwachs in der voraussichtlichen Zahl schulpflichtiger Kinder ist in den verschiedenen Ländern und Woiwodien keineswegs gleichmäßig. Er würde z. B. im Jahre in 1935/36 in Schlesien 325·9$^0/_{00}$ betragen, im Westland 332·8$^0/_{00}$, im Binnengebiet 697·8$^0/_{00}$, im Südland 754·5$^0/_{00}$ und sogar 1918·3$^0/_{00}$ im Ostland. Der Zuwachs ist am kleinsten in der Woiwodie Poznań (305·3$^0/_{00}$) und am größten in Polesie (2985·9$^0/_{00}$).

Sowohl die Schnelligkeit dieses Zuwachses, als auch sein verschiedener Grad in den einzelnen Landesteilen erfordern eine entsprechende Berücksichtigung im Staatshaushalt und in der Schulorganisation schon in der allernächsten Zukunft.

KAPITEL IV

GEGENWÄRTIGER BESTAND UND BEDARF AN SCHULRÄUMEN

Um das zur Verfügung stehende Quantum an Schulraum zu bestimmen kann weder ein Schullokal, noch ein Schulgebäude als Einheit gewählt werden, besonders wo es sich um Volksschulen handelt, deren Größe und Umfang im Sinne der Aufnahmefähigkeit von Schülern, (zwischen 30 oder 40 Schülern bis über 1000), so großen Schwankungen unterworfen sind. Eine solche Einheit kann, aber auch nur mit gewißen Einschränkungen, im Klassenzimmer gefunden werden, als einen Schulraume, in welchem bei dem gegenwärtigen Unterrichtssystem *eine* Schülergruppe gleichzeitig von *einem* Lehrer Unterricht erhält. Die Größe eines solchen Klassenzimmers und seine Verwendung, ausgedrückt in der aufnehmbaren Schülerzahl, kann keinen sehr bedeutenden Schwankungen unterliegen, besonders im Falle von Schulgebäuden, die eigens für Unterrichtszwecke errichtet worden sind.

Die ersten Zahlen über Klassenzimmer wurden im Jahre 1920/21 gesammelt. Sie umfassen weder die Woiwodien Wilno und Nowogródek, noch Oberschlesien; auch sonst fehlen in ihnen einige Angaben, die jedoch durch Interpolation ergänzt werden können.

Erst für das Schuljahr 1925/26 sind die Angaben genau und vollständig, aber ein Vergleich zwischen 1920/21 und 1925/26 ist, wie aus der Tabelle auf S. 36 ersichtlich, nur teilweise möglich.

In den fünf Jahren von 1920/21 bis 1925/26 steigt die gesamte Klassenzimmerzahl um 14·9%, und zwar diejenige in eigenen Gebäuden um 11·4%, in Mietgebäuden um 20·0%. Dieser Zuwachs ist in den verschiedenen Landesteilen sehr ungleichmäßig, da auch die lokalen Nachkriegsverhältnisse in den einzelnen Gebieten Polens in 1920/21 sehr verschiedenartig waren. Er ist recht bedeutend im Ostgebiet (Woiwodien Polesie und Wołyń) und beträgt 105·2%, da in dem genannten Schuljahr die Organisation der Schule dort gerade begonnen hatte. Er ist auch ziemlich hoch im Binnengebiet (22·7%), besonders in der Woiwodie Białystok (62·8%), deren östlicher Teil sich auch 1920/21 im Anfangsstadium der Schulorganisation befand. Wohl auch aus demselben Grunde ist er höher in den Woiwodien Warszawa-Land und Lublin, als in Łódź und Kielce, aber geringer

ZAHL DER KLASSENZIMMER IN 1920/21 UND 1925/26

MIETRÄUME NICHT EINGERECHNET (STADT UND LAND)

	GEBIET	GESAMTKLASSEN-ZIMMERZAHL			ZAHL DER KLASSEN-ZIMMER IN EIGENEN GEBÄUDEN		
		1920/21	1925/26	Verhältnis in %	1920/21	1925/26	Verhältnis in %
Gesamtgebiet ohne Wilno, Nowogródek und Oberschlesien		41849	48075	+ 14,9	25042	27908	+ 11,4
LÄNDER	1. **Binnenland**	17717	21730	+ 22,7	5419	6692	+ 23,5
	2. **Ostland,** ohne Wilno u. Nowogródek	1413	2900	+ 105,2	816	1633	+ 100,0
	3. **Westland**	8226	7967	— 3,1	7903	7804	— 1,3
	4. **Schlesien,** ohne Oberschlesien	409	289	— 29,3	334	226	— 32,3
	5. **Südland**	14084	15189	+ 7,8	10570	11553	+ 9,3
WOIWODIEN	1. Warszawa — Stadt	978	869	— 11,4	163	286	+ 75,4
	2. Warszawa — Land	3277	4364	+ 33,2	1128	1405	+ 24,6
	3. Łódź	4307	4483	+ 4,1	1207	1484	+ 22,9
	4. Kielce	3846	4585	+ 19,2	1344	1437	+ 6,9
	5. Lublin	3551	4567	+ 28,6	1069	1352	+ 26,5
	6. Białystok	1758	2862	+ 62,8	508	728	+ 43,3
	7. Wilno	.	.	.	.	.	.
	8. Nowogródek	.	.	.	.	.	.
	9. Polesie	507	1129	+ 122,7	263	604	+ 129,7
	10. Wołyń	906	1771	+ 95,5	553	1029	+ 86,1
	11. Poznań	5490	5161	— 6,0	5262	5100	— 3,1
	12. Pomorze	2736	2806	+ 2,6	2641	2704	+ 2,4
	13. Schlesien, ohne Oberschlesien	409	289	— 29,3	334	226	— 32,3
	14. Kraków	4775	4826	+ 1,1	3686	3815	+ 3,5
	15. Lwów	5205	5378	+ 3,3	4075	4229	+ 3,8
	16. Stanisławów	2224	2441	+ 9,8	1511	1687	+ 11,6
	17. Tarnopol	1880	2544	+ 35,3	1298	1822	+ 40,4

im Südland (7·8%). In dem letzteren zeigt nur Tarnopol einen größeren Klassenzimmerzuwachs (35·3%), und zwar infolge der Rückgabe von zeitweise durch die Bedürfnisse des Krieges in Anspruch genommenen Gebäuden und des Wiederaufbaus der durch den Krieg vernichteten Schulen. Eine Abnahme bemerken wir in demselben Zeitraum im Westgebiet und Österreichisch-Schlesien, als Ergebnis eines allgemeinen Rückgangs der Schulkinderzahl überhaupt und anderweitiger Verwendung von Schulräumen, sofern sie nicht, wie im Falle der „untätigen" Schulen, unbenützt geblieben sind.

Die Tabellen auf S. 38, 39 zeigen die Zahl der Schulräume (Klassenzimmer und sonstiger Schulräume) in den öffentlichen eigentlichen Volksschulen Polens im Jahre 1925/6.

Von der Gesamtzahl von 54·203 Klassenzimmern sind 31.480 (58·8%) Schulbesitz und 22·723 (41·2%) gemietet. Der Prozentsatz der Klassenzimmer in eigenen Gebäuden unterliegt größeren Schwankungen in den verschiedenen Landesteilen; er beträgt 97·8% im Westland, 95·1% in Schlesien, 76·1% im Südland, 40·5% im Ostland und 30·8% im Zentralgebiet. Ein deutlicher Unterschied zwischen Stadt und Land ist aber in genannter Hinsicht in denselben Landesteilen nicht bemerkbar. Von der Gesamtzahl der Klassenzimmer befinden sich in den Städten 58·8% und auf dem Lande 52·7% in eigenen Gebäuden. Nur im Ostgebiet hat das Land ausnahmsweise mehr Klassenzimmer in eigenen Gebäuden (42·2%) als die Stadt (30·6%).

Die Durchschnittsoberfläche eines Klassenzimmers beträgt 41·5 m^2, in Städten 46·9 m^2, auf dem Lande 39·8 m^2, während sowohl das gegenwärtige Unterrichtssystem, als auch schulhygienische und praktische Gesichtspunkte eine Fläche von $6 \times 9 = 54$ m^2 erfordern. Die Klassenzimmer in Eigengebäuden unterliegen nur unbedeutenden Schwankungen in den Städten und auf dem Lande (der Durchschnitt beträgt in Städten 50·9 m^2, auf dem Lande 47·7 m^2), aber in Mieträumem ist der Unterschied recht bemerkenswert (im Durchschnitt: 40·6 m^2 in der Stadt, 29·2 m^2 auf dem Lande). Die durchschnittliche Oberfläche eines gemieteten Klassenzimmers auf dem Lande ist nur ein wenig größer als die halbe Normalfläche (29·2 m^2 gegen 54·0 m^2). Diese kleinen Klassenzimmer in Mietgebäuden auf dem Lande bilden, obwohl sie ungenügend sind, die Mehrheit aller Klassenzimmer im Ostgebiet und besonders in Binnenland.

Unter den einzelnen Landesgebieten besitzt Schlesien die größten Klassenzimmer in eigenen Gebäuden, sowohl in Städten als auch auf dem Lande (57·5 m^2 bezw. 56·8 m^2), das Ostland dagegen die kleinsten (ebenfalls in Eigengebäuden) in der Stadt und das Binnenland die kleinsten auf dem Lande (42·4 m^2). Die gemieteten Klassenzimmer sind nur in Schlesien fast ebenso groß, wie die in Eigengebäuden, anderswo sind sie kleiner, besonders auf dem Lande. Der geringste Flächenraum in gemieteten Klassenzimmern in der Stadt ist im Osten zu finden (35·6 m^2), auf dem Lande im Zentralgebiet (28·2 m^2).

ZAHL DER KLASSENZIMMER (MIET-

(TÄTIGE ÖFFENTLICHE

	GEBIET	KLASSENZIMMERZAHL						ANDERE SCHULRÄUME			KLASSENZIMMER-	
		Gesamtzahl			In Eigengebäuden						Gesamt-	
		A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt
Gesamtgebiet		54203	13321	40882	31480	8098	23382	8630	4667	3963	2250796,0	624470,9
LÄNDER	**1. Binnenland** .	21730	5630	16100	6692	1775	4917	3092	2126	966	768193,0	244154,1
	2. Ostland . . .	6286	890	5396	2548	272	2276	1161	336	825	232528,3	33588,7
	3. Westland . .	7967	2381	5586	7804	2339	5465	1245	801	441	409095,4	120846,5
	4. Schlesien . .	3031	616	2415	2883	594	2289	764	209	555	168476,2	35212,9
	5. Südland . .	15189	3804	11385	11553	3118	8435	2371	1195	1176	672503,1	190668,7
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	869	869	—	286	286	—	624	624	—	39718,3	39718,3
	2. Warszawa-Land	4364	924	3440	1405	307	1098	385	242	143	148386,3	37029,5
	3. Łódź	4483	1785	2698	1484	487	997	752	653	99	174633,0	80304,4
	4. Kielce	4585	928	3657	1437	278	1159	506	252	254	167648,7	42122,6
	5. Lublin	4567	566	4001	1352	243	1109	399	172	227	144152,7	22574,8
	6. Białystok . .	2862	558	2304	728	174	554	426	183	243	93654,0	22404,5
	7. Wilno	1851	333	1518	500	74	426	363	176	187	67698,3	12072,4
	8. Nowogródek .	1535	99	1436	415	12	403	169	27	142	54303,4	3874,5
	9. Polesie . . .	1129	158	971	604	72	532	211	41	170	42878,9	5972,9
	10. Wołyń	1771	300	1471	1029	114	915	418	92	326	67647,8	11668,9
	11. Poznań . . .	5161	1772	3389	5100	1734	3366	868	572	296	269007,9	91155,0
	12. Pomorze . . .	2806	609	2197	2704	605	2099	374	229	145	140087,5	29691,5
	13. Schlesien, ohne Oberschles.	3031	616	2415	2883	594	2289	764	209	555	168476,2	35212,9
	14. Kraków . . .	4826	1315	3511	3815	1044	2771	785	427	358	226424,5	71910,2
	15. Lwów	5378	1424	3954	4229	1225	3004	848	481	377	237971,4	69733,6
	16. Stanisławów .	2441	592	1849	1687	477	1210	371	164	207	100888,1	26567,0
	17. Tarnopol . .	2544	473	2071	1822	372	1450	367	123	244	107219,1	22457,9

RÄUME AUSGESCHLOSSEN) IN 1925—26

EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

OBERFLÄCHE IN M²				DURCHSCHNITTSOBERFLÄCHE EINES KLASSENZIMMERS IN m²						GEBIET	
zahl	In eigenen Gebäuden			Gesamtzahl			In eigenen Gebäuden				
C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land		
1626325,1	1527292,4	412097,3	1115195,1	41,5	46,9	39,8	48,5	50,9	47,7	**Gesamtgebiet**	
524038,9	293502,3	85082,0	208420,3	35,4	43,4	32,5	43,9	47,9	42,4	**1. Binenland**	LÄNDER
198939,6	113114,9	11547,5	101567,4	37,0	37,7	36,9	44,4	42,4	44,6	**2. Ostland**	
288248,9	402482,4	119061,0	283421,4	51,3	50,8	51,6	51,6	50,9	51,9	**3. Westland**	
133263,3	160059,2	33948,7	126110,5	55,6	57,2	55,2	55,5	57,2	55,1	**4. Schlesien**	
481834,4	558133,6	162458,1	395675,5	44,3	50,1	42,3	48,3	52,1	46,9	**5. Südland**	
—	14905,6	14905,6	—	45,7	45,7	—	52,1	52,1	—	1. Warszawa-Stadt	WOIWODIEN
111356,8	58741,3	13511,1	45230,2	34,0	40,1	32,4	41,8	44,0	41,2	2. Warszawa-Land	
94328,6	67711,8	.24491,5	43220,3	39,0	45,0	35,0	45,6	50,2	43,4	3. Łódź	
125526,1	63047,0	13026,2	50020,8	36,6	45,4	34,3	43,9	46,9	43,2	4. Kielce	
121577,9	56428,2	11184,3	45243,9	31,6	39,9	30,4	41,7	46,0	40,8	5. Lublin	
71249,5	32668,4	7963,3	24705,1	32,7	40,2	30,9	44,9	45,8	44,6	6. Białystok	
55625,9	21910,0	3043,4	18866,6	36,6	36,3	36,6	43,8	41,1	44,3	7. Wilno	
50428,9	18217,4	560,1	17657,3	35,4	39,1	35,1	43,9	46,7	43,8	8. Nowogródek	
36905,9	27799,9	3020,2	24779,7	38,0	37,8	38,0	46,0	41,9	46,6	9. Polesie	
55978,9	45187,6	4923,8	40263,8	38,2	38,9	38,1	43,9	43,2	44,0	10. Wołyń	
177852,9	266267,9	89541,5	176726,4	52,1	51,4	52,5	52 2	51,6	52,5	11. Poznań	
110396,0	136214,5	29519,5	106695,0	49,9	48,8	50,2	50,4	48,8	50,8	12. Pomorze	
133263,3	160059,2	33948,7	126110,5	55,6	57,2	55,2	55,5	57,2	55,1	13. Schlesien, ohne Oberschles.	
154514,3	192015,4	59364,9	132650,5	46,9	54,7	44,0	50,3	56,9	47,9	14. Kraków	
168237,8	200167,2	61631,8	138535,4	44,2	49,0	42,5	47,3	50,3	46,1	15. Lwów	
74321,1	78673,0	22803,5	55869,5	41,3	44,9	40,2	46,6	47,8	46,1	16. Stanisławów	
84761,2	87278,0	18657,9	68620,1	42,1	47,5	40,9	47,9	50,2	47,3	17. Tarnopol	

Abweichungen von der Normalfläche von 54·2 m², wie auch sonstige Schwankungen in dieser Hinsicht, sind viel seltener in Eigengebäuden, als in Mieträumen. Wenn also Einschränkungen bei Einführung der Klassenzimmereinheit zur Berechnung der Größe der Schulräumlichkeiten angebracht sind, so ist dies am meisten bei Mietgebäuden und besonders in ländlichen Verhältnissen der Fall.

Die folgende Tabelle gibt die Schülerzahl pro Klassenzimmer und im Verhältnis zum Flächenraum an.

KLASSENZIMMERBESETZUNG, ABSOLUT UND RELATIV

(ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

	GEBIET	SCHÜLERZAHL PRO KLASSENZIMMER				SCHÜLERZAHL PRO m² OBERFLÄCHE		
		1920/21	1925/26			1925/26		
		A. Stadt und Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land
	Gesamtgebiet	63,0	56,2	52,8	57,4	1,3	1,2	1,4
LÄNDER	**1. Binnenland**	61,7	60,2	59,5	60,5	1,8	1,6	1,8
	2. Ostland	46,4	53,6	51,5	53,9	1,5	1,4	1,5
	3. Westland	61,5	47,6	43,5	49,4	0,9	0,9	0,9
	4. Schlesien	61,2	56,9	51,0	58,6	1,1	1,0	1,1
	5. Südland	67,3	55,8	48,1	58,4	1,3	1,0	1,4
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	55,9	46,5	46,5	—	1,0	1,0	—
	2. Warszawa-Land	58,0	60,8	64,3	59,8	1,8	1,6	1,8
	3. Łódź	64,7	63,3	57,9	67,0	1,6	1,3	1,9
	4. Kielce	72,0	71,4	78,1	69,7	2,0	1,7	2,0
	5. Lublin	56,9	56,3	66,6	54,8	1,8	1,7	1,8
	6. Białystok	51,8	49,9	51,6	49,5	1,5	1,3	1,6
	7. Wilno	.	48,8	42,6	50,2	1,3	1,2	1,4
	8. Nowogródek	.	53,5	51,1	53,6	1,5	1,3	1,5
	9. Polesie	48,8	56,4	57,8	56,2	1,5	1,6	1,5
	10. Wołyń	44,9	56,7	58,2	56,5	1,5	1,6	1,5
	11. Poznań	64,2	49,8	45,3	52,2	1,0	0,9	1,0
	12. Pomorze	56,1	43,7	38,4	45,2	0,8	0,8	0,9
	13. Schlesien, a. Oberschl.	61,2	56,9	51,0	58,6	1,0	0,9	1,1
	14. Kraków	65,5	54,2	49,8	56,0	1,2	0,9	1,3
	15. Lwów	68,7	56,2	47,6	59,3	1,3	1,0	1,4
	16. Stanisławów	65,9	57,3	46,2	61,0	1,4	1,0	1,5
	17. Tarnopol	69,5	56,4	47,7	58,5	1,4	1,1	1,4

Es kamen in Jahre 1920/21 auf ein Klassenzimmer 63·0 Schüler, im Jahre 1925/26 nur 56·2. Diese Entlastung wurde durch die eingetretene Verringerung der Gesamtzahl der Schüler bewirkt und fällt mehr auf in den Landesteilen, welche die allgemeine Schulpflicht bereits im Jahre 1920/21 eingeführt hatten. (Die Schulzimmerbelastung fällt im Westland von 61·5 auf 47·6 Schüler, in Schlesien von 61·2 auf 56·9, in Südland von 67·3 auf 55·8

Schüler). Die Abnahme ist ganz unbedeutend oder gar nicht vorhanden in den Gebieten, welche die allgemeine Schulpflicht erst einführen: im Binnengebiet ist die Schülerzahl von 61·7 auf 60·2 zurückgegangen, im Osten verzeichnen wir sogar eine Vermehrung von 46·3 auf 53·6 Schüler. Unter den Woiwodien behält Kielce einen sehr hohen Durchschnitt, 72·0 und 71·4 Schüler pro Klassenzimmer, obgleich im diesem Fall die Durchschnittsfläche eines Klassenzimmers nur 36·6 m^2 beträgt, gegen 41·5 m^2 in Polen überhaupt.

Obgleich die Klassenzimmer in der Stadt größer sind, so haben sie eine geringere Besetzung als auf dem Lande. Der Durchschnitt in der Stadt beträgt 52·8, auf dem Lande 57·4 Schüler. Außerdem sind in dieser Hinsicht bedeutende Unterschiede zwischen dem Binnen- und Ostgebiet einerseits und dem Westen, Schlesien und dem Südland andererseits zu verzeichnen. Im ersten Fall erreicht zwar die Schülerzahl pro Klassenzimmer in den Städten die Durchschnittszahl für das Land nicht, aber sie bleibt ihr nahe (59·5 gegen 60·5 und 51·5 gegen 53·9). In den letzten drei Gebieten ist die Klassenzimmerbesetzung in der Stadt bedeutend geringer als auf dem Lande (43·5 gegen 49·4; 51·0 gegen 58·6; 48·1 gegen 58·4). Dies ist so zu erklären, daß die Städte im Zentral- und Ostgebiet keine genügenden Schulgebäude besitzen und deshalb genötigt sind eine zweimalige Benützung derselben Schulräume von verschiedenen Klassen derselben Schule, am Vor- und Nachmittag, einzuführen, während die Städte der drei anderen Landesgebiete in dieser Hinsicht sich in einer weit vorteilhafteren Lage befinden.

Einen noch deutlicheren Begriff von dem Grad der Besetzung eines Klassenzimmers erhalten wir, indem wir die Schülerzahl mit dem Flächenraum des Klassenzimmers vergleichen; auf diese Weise wird die veränderliche Klassenzimmergröße aus der Betrachtung ausgeschaltet. Das Verhältnis beträgt, wie aus der Tabelle ersichtlich ist, 1·3 Schüler auf 1 m^2 im allgemeinen, 1·2 in Städten und 1·4 auf dem Lande. Die Norm ist: 1 Schüler auf 1m^2. Eine Annäherung an diese Forderung finden wir nur im Westen und in Schlesien, auch in den südländischen Städten. Sonst ist die Zahl höher: im Binnenland ca 1·8 (1·4 in Städten, 1·8 auf dem Lande), im Ostland 1·5 (1·4 in Städten, 1·5 auf dem Lande), im Südland 1·4 auf dem Lande.

Auf S. 42 ist die Schülerzahl pro 1 m^2 für die verschiedenen Schulkreise angegeben. Diese Zahlen schwanken zwischen 0·50—0.75 und 2.75—3·00 in den Städten und zwischen 0·75—1·00 und 2·24—2·50 auf dem Lande. Ein Durchschnitt von 1·5 Schüler und höher pro 1 m^2 findet sich in 118 Kreisen von 275 (42·9%), Stadt und Land zusammengenommen, in 76 Kreisen von 269 (28·2%) in Stadtschulen und in 131 Kreisen von 262 (50·0%) in Landschulen. Kein einziger von diesen Schulkreisen liegt im Westgebiet oder in Schlesien.

Diese Sachlage verlangt Abhilfe besonders in den Kreisen mit sehr bedeutender Überfüllung der Schulzimmer.

Im Jahre 1925/26 waren die Schulen überfüllt, obgleich die Zahl der

KLASSENZIMMERBESETZUNG PRO m² IN VERSCHIEDENEN KREISEN

GEBIET		A. STADT UND LAND									
		0,75	0,75-1,00	1,00-1,25	1,25 1,50	1,50-1,75	1,75-2,00	2,00-2,25	2,25-2,50	2,50 und mehr	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet . .		1	41	44	71	56	36	24	2	—	275
LÄNDER	**1. Binnenland**	—	—	—	4	25	30	24	2	—	85
	2. Ostland . .	—	—	2	14	16	4	—	—	—	36
	3. Westland .	—	35	24	—	—	—	—	—	—	59
	4. Schlesien .	1	4	5	1	—	—	—	—	—	11
	5. Südland . .	—	2	13	52	15	2	—	—	—	84

GEBIET		B. STADT									
		0,75	0,75-1,00	1,00-1,25	1,25-1,50	1.50-1,75	1,75-2,00	2,00-2,25	2,25-2,50	2,50 und mehr	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet . .		6	82	55	50	21	27	17	7	4	269
LÄNDER	**1. Binnenland**	—	3	6	22	12	21	12	6	3	85
	2. Ostland . .	—	2	4	10	7	4	4	—	—	31
	3. Westland .	2	47	8	2	—	—	—	—	—	59
	4. Schlesien .	3	3	3	1	—	—	—	—	—	10
	5. Südland . .	1	27	34	15	2	2	1	1	1	84

GEBIET		C. LAND									
		0,75	0,75-1,00	1,00-1,25	1,25-1,50	1,50-1,75	1,75-2,00	2,00-2,25	2,25-2,50	2,50 und mehr	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet . .		—	27	41	63	54	52	18	7	—	262
LÄNDER	**1. Binnenland**	—	—	—	3	15	41	18	7	—	84
	2. Ostland . .	—	—	1	16	13	5	—	—	—	35
	3. Westland .	—	25	28	—	—	—	—	—	—	53
	4. Schlesien .	—	2	4	2	—	—	—	—	—	8
	5. Südland . .	—	—	8	42	26	6	—	—	—	82

schulpflichtigen Kinder im diesem Schuljahr so gering war; außerdem waren einige hunderttausend Kinder vom Schulunterricht ausgeschlossen.

In den nachfolgenden Jahren, besonders zu Anfang 1928/29, wird die Zahl der Schulkinder schnell anwachsen, die allgemeine Schulpflicht wird wahrscheinlich im ganzen Lande durchgeführt werden und außerdem muß man damit rechnen, daß eine gewisse Zahl Kinder aus den Privatvolksschulen und den Unterklassen der Mittelschulen in die öffentliche Volksschule übergehen wird. Es werden Bedürfnisse entstehen, die genau bestimmt werden müssen, und zwar durch Berechnung auf Grund einer angenommenen

Norm der für die Gesamtzahl schulpflichtiger Kinder notwendigen Klassenzimmer, bezw. Schulraumfläche.

Die gesetzliche Schülerzahl pro Klassenzimmer bei einer Besetzung der Schulen, wie wir sie im Jahre 1925/26 hatten, sollte 43·5 betragen (vgl. S. 41). Auf S. 44, 45 finden wir eine tabellarische Darstellung des Klassenzimmersbedarfs für alle schulpflichtigen Kinder in den Jahren 1935/36 und 1939/40, einmal bei der Norm von 43.5, sodann bei einer willkürlich gewählten Zahl von 60 Schülern, die zu Vergleichszwecken eingeführt wird.

Wir ersehen hieraus, daß bei der gesetzlichen Norm von 43·5—73.337 neue Klassenzimmer während der Zeit von 1925/26 bis 1935/36 der bisherigen Klassenzimmerzahl aller Volksschulen im weiten Sinne hinzugefügt werden müssen. Im Jahre 1939/40 würde diese Summe 84·083 betragen. Nimmt man nur Klassenzimmer in eigenen Gebäuden in Betracht, so würde diese Ergänzung 96.353 Klassenzimmer bis 1935/36 und 107.099 Klassenzimmer bis 1939/40 ausmachen.

Während der ersten zehn Jahre von 1925/26 bis 1935/36 würde die Ergänzung 7334 bis 9635 jährlich betragen.

Bei der Annahme von 60 Schülern pro Klassenzimmer müsste man bis 1935/36, um alle schulpflichtigen Kinder aufnehmen zu können, 37.908 neue Klassenzimmer beschaffen, wenn alle alten Klassenzimmer weiterhin benützt werden sollten, und 60.924, wenn nur Eigengebäude in Betracht gezogen werden. Für 1939/40 wären 45.699 neue Klassenzimmer im ersten Falle, und 68.715 im zweiten Falle zu beschaffen. Die durchschnittliche Ergänzung pro Jahr würde bei dieser höheren Norm 3790 bis 6093 betragen.

Wie groß dieser Bedarf ist, tritt noch weit deutlicher zu Tage bei Betrachtung der Zahlen für alte und neue Klassenzimmer in ihrem Verhältnis zu einander. Sogar bei der zweiten Norm von 60 Schülern pro Klassenzimmer und bei Benützung des gesamten Schulflächenraums von 1925/26, müssen in den 10 Jahren von 1925/26 bis 1935/36 alle 100 bestehende Klassenzimmer um 68·3 neue vermehrt werden, jeden 3 alten müssen 2 neue hinzugefügt werden.

Nimmt man aber nur die alten Klassenzimmer in eigens errichteten Schulgebäuden in Betracht, so bedürfen alle 100 alte Klassenzimmer einer Ergänzung von 187·6 neuen, es muß also der gegenwärtige Schulflächenraum in den genannten Zeitraum nahezu verdreifacht werden.

Eine gewisse Vermehrung der Klassenzimmer ließe sich während dieser Zeit ebenfalls durch Ausnützung der „untätigen“ Schulen und durch Verwendung der „sonstigen Schulräume“ zu Unterrichtszwecken bemerkstelligen, doch spielt dies im Verhältnis zu der Größe des Bedarfs keine wesentliche Rolle.

Die Verteilung von Eigengebäuden unter die einzelnen Schulkreise ist recht ungleichmäßig, weshalb auch die Bedürfnisse in dieser Hinsicht nicht

SCHULRAUMBEDARF IN DEN NÄCHSTEN JAHREN

	GEBIET	BEI 60 SCHÜLERN PRO KLASSENZIMMER									
		Klassenzimmerbedarf für alle schulpflichtigen Kinder		Bedarf an neuen Klassenzimmern				Notwendige neue Klassenzimmerzahl pro jede 100 vom Jahre 1925/26			
				bei Verwendung aller Klassenzimmer von 1925/26		nur bei Verwendung eigener Gebäude von 1925/26		bei Verwendung aller Schulzimmer von 1925/26		nur bei Verwendung eigener Gebäude von 1925/26	
		1935/36	1939/40	1935/36	1939/40	1935/36	1939/40	1935/36	1939/40	1935/36	1939/40
	Gesamtgebiet	93395	101186	37908	45699	60924	68715	68,3	82,4	187,6	211,6
LÄNDER	**1. Binnenland**	38673	42329	16642	20298	31811	35467	75,5	92,1	463,6	516,9
	2. Ostland	16554	17831	10225	11502	13980	15257	161,6	181,7	543,1	592,7
	3. Westland	8889	9572	330	1013	556	1239	3,9	11,8	6,7	14,9
	4. Schlesien	4116	4373	918	1175	1095	1354	28,7	36,7	36,3	44,8
	5. Südland	25163	27081	9793	11711	13480	15398	63,7	76,2	115,4	131,8
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	2168	2406	1235	1473	1842	2080	132,4	157,9	565,0	638 0
	2. Warszawa-Land	7842	8693	3425	4276	6413	7264	77,5	96 8	448,8	508,3
	3. Łódź	7283	7916	2736	3369	5787	6420	60,2	74,1	386,8	429,1
	4. Kielce	9010	9796	4389	5175	7549	8335	95,0	112,0	516,7	570,4
	5. Lublin	7594	8277	2978	3661	6202	6885	64,5	79,3	445,5	494,6
	6. Białystok	4776	5241	1879	2344	4018	4483	64,9	80,9	530,0	591,4
	7. Wilno	3544	3856	1676	1988	3036	3348	89,7	106,4	597,6	659,1
	8. Nowogródek	3226	3567	1681	2022	2807	3148	108,8	130,9	669,9	751,3
	9. Polesie	4267	4670	3134	3537	3661	4064	276,6	312,2	604,1	670,6
	10. Wołyń	5517	5738	3734	3955	4476	4697	209,4	221,8	430 0	451,2
	11. Poznań	5904	6326	343	765	450	872	6,2	13,8	8,3	16,0
	12. Pomorze	2985	3246	13	248	106	367	0,4	8,3	3,7	12,7
	13. Schlesien, ohne Oberschl	4116	4373	918	1175	1097	1354	28,7	36,7	36,3	44,8
	14. Kraków	6885	7558	2040	2713	3064	3737	42,1	56,0	80,2	97,8
	15. Lwów	9199	9901	3701	4403	4874	5576	67,3	80,1	112,7	128,9
	16. Stanisławów	4619	4923	2146	2450	2904	3208	86,8	99,1	169,3	187,1
	17. Tarnopol	4460	4699	1906	2145	2638	2877	74,6	84,0	144,7	157,9

SCHULRAUMBEDARF IN DEN NÄCHSTEN JAHREN

GEBIET		BEI 435 SCHÜLERN PRO KLASSENZIMMER									
		Klassenzimmerbedarf für alle schulpflichtigen Kinder		Bedarf an neuen Klassenzimmern				Notwendige neue Klassenzimmerzahl pro jede 100 vom Jahre 1925/26			
				bei Verwendung aller Klassenzimmer von 1925/26		nur bei Verwendung eigener Gebäude von 1925/26		bei Verwendung aller Schulzimmer von 1925/26		nur bei Verwendung eigener Gebäude von 1925/26	
		1935/36	1939/40	1935/36	1939/40	1935/36	1939/40	1935/36	1939/40	1935/36	1939/40
Gesamtgebiet		128824	139570	73337	84083	96353	107099	132,2	151,5	296,7	329,8
LÄNDER	1. **Binnenland**	53343	58387	31312	36356	46481	51525	142,1	165,0	677,4	750,9
	2. **Ostland**	22834	24594	16505	18265	20260	22020	260,8	288,6	787,1	855,5
	3. **Westland**	12261	13203	3702	4644	3928	4870	43,3	54,3	47,1	58,4
	4. **Schlesien**	5678	6032	2480	2834	2659	3013	77,5	88,6	88,1	99,8
	5. **Südland**	34708	37354	19338	21984	23025	25671	125,8	143,0	197,1	219,7
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	2991	3319	2058	2386	2665	2993	220,6	255,7	817,5	918,1
	2. Warszawa-Land	10817	11990	6400	7573	9388	10561	144,9	171,5	657,0	739,0
	3. Łódź	10045	10919	5498	6372	8549	9423	120,9	140,1	571,5	629,9
	4. Kielce	12427	13513	7806	8892	10966	12052	168,9	192,4	750,6	824,9
	5. Lublin	10475	11417	5859	6801	9083	10025	126,9	147,3	652,5	720,1
	6. Białystok	6588	7229	3691	4332	5830	6471	127,4	149,5	769.1	853,6
	7. Wilno	4888	5319	3020	3451	4380	4811	161,7	184,7	862,2	947,0
	8. Nowogródek	4450	4920	2905	3375	4031	4501	188,0	218,4	962,1	1074,2
	9. Polesie	5885	6441	4752	5308	5279	5835	419,4	468,5	871,1	962,9
	10. Wołyń	7611	7914	5828	6131	6570	6873	326,9	343,9	631,1	660,2
	11. Poznań	8144	8726	2583	3165	2690	3272	46,4	56,9	49,3	60,0
	12. Pomorze	4117	4477	1119	1479	1238	1598	37,3	49,3	43,0	55,5
	13. Schlesien, ohne Oberschl.	5678	6032	2480	2834	2659	3013	77,5	88,6	88,1	99,8
	14. Kraków	9497	10424	4652	5579	5676	6603	96,0	115,1	148,5	172,8
	15. Lwów	12689	13657	7191	8159	8364	9332	130,8	148,4	193,4	215,8
	16. Stanisławów	6370	6791	3897	4318	4655	5076	157,6	174,6	271,4	296,0
	17. Tarnopol	6152	6482	3598	3928	4330	4660	140,9	153,8	237,7	255,8

gleichmäßig verteilt sein können. Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der Klassenzimmer in Eigengebäuden im Verhältnis zu 1000 Kindern im Schulpflichtalter im Jahre 1925/26, verteilt nach dem Schulkreisen (siehe auch Karte 2).

VERTEILUNG DER KREISE NACH DER KLASSENZIMMERZAHL IN EIGENEN GEBÄUDEN PRO 1000 SCHULPFLICHTIGE KINDER IN 1925/26

(STADT UND LAND)

GEBIET		$1^1/_4$—$2^1/_2$	$2^1/_2$—$3^3/_4$	$3^3/_4$—5	5—$7^1/_2$	$7^1/_2$—10	10—$12^1/_2$	$12^1/_2$—15	15—$17^1/_2$	$17^1/_2$—20	20—$22^1/_2$	$22^1/_2$—26	25 und mehr	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet		11	37	40	38	17	33	26	19	27	18	6	3	275
LÄNDER	**1. Binennland**	10	26	26	21	2	—	—	—	—	—	—	—	85
	2. Ostland	1	11	14	10	—	—	—	—	—	—	—	—	36
	3. Westland	—	—	—	—	—	—	1	7	25	17	6	3	59
	4. Schlesien	—	—	—	—	—	1	4	6	—	—	—	—	11
	5. Südland	—	—	—	7	15	32	21	6	2	1	—	—	84

Man sieht, daß es Schulkreise gibt, die über 20, ja über 25 Klassenzimmer für je 1000 Kinder besitzen, während andere wieder nur $1^1/_4$ bis $2^1/_2$ haben. Erstere liegen im Westland, in Schlesien und im Südgebiet, letztere im Zentralgebiet und im Ostland. 89 Kreise, von einer Gesamtzahl von 275, also ein Drittel, haben unter 5 Klassenzimmer für 1000 schulpflichtige Kinder, also ein Viertel des Bedarfs. Die Unterschiede sind geradezu enorm und die Deckung dieses Bedarfs an eigenen Schulgebäuden ist eine Frage, bei deren Lösung die Gemeinden ohne tatkräftige und ausgiebige Unterstützung des Staates sich nicht werden Rat schaffen können.

KAPITEL V

ZAHL DER LEHRER UND IHRE ARBEITSZEIT

Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der Lehrer in öffentlichen und privaten eigentlichen Volksschulen, sowie in Bürger- und gehobenen Volksschulen, ferner die Zahl der Schüler im Verhältnis zur Lehrerzahl.

LEHRERZAHL, ABSOLUT UND RELATIV, IN DEN JAHREN 1920/21 — 1925/26

ÖFFENTLICHE UND PRIVATVOLKSSCHULEN, EIGENTLICHE, BÜRGERSCHULEN UND GEHOBENE VOLKSSCHULEN

	GEBIET	LEHRERZAHL (Stadt und Land)						SCHÜLERZAHL PRO LEHRER (Stadt und Land)					
		1920/21	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26	1920/21	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25	1925/26
	Gesamtgebiet . . .	.	57158	60503	65555	66176	69044	.	55,9	53,0	49,9	50,3	46,9
LÄNDER	**1. Binnenland .**	19167	21814	24287	27010	27602	28996	57,0	55,1	51,0	50,2	49,7	48,7
	2. Ostland . . .	.	6448	6909	7231	7573	8207	.	36,5	39,2	39,8	42,7	44,6
	3. Westland . .	6838	7175	7977	8587	8769	9241	73,9	73,1	62 8	56,0	50,8	43,6
	4. Schlesien . .	.	3047	3440	3517	3791	3898	.	64,2	58,6	57,7	50,5	47,9
	5. Südland . . .	16210	18674	17890	19210	18441	18702	58,4	55,6	55,7	48,7	49,1	46,6
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	1642	1869	2180	2217	2743	2982	33,3	34,7	34,8	35,2	30,5	27,5
	2. Warszawa-Land	3303	3881	4376	4918	4976	5217	57,6	55,6	53,8	53,0	53,7	52,7
	3. Łódź	4397	4675	5535	5961	5899	6065	63,4	61,4	52,6	50,8	50,3	49,6
	4. Kielce	4143	4359	4613	5438	5491	5752	66,8	65,2	62,5	59,8	60,1	58,4
	5. Lublin	3771	4477	4670	5164	5247	5458	53,5	53,0	49,2	48,9	49,4	48,4
	6. Białystok . .	1911	2553	2913	3312	3246	3522	47,7	44,6	41,0	41,1	41,7	43.7
	7. Wilno	.	2037	2365	2234	2458	2560	.	33,8	33,7	35.2	39,3	40,4
	8. Nowogródek .	.	1332	1351	1510	1615	1814	.	40,0	43,7	45,9	47,4	47,7
	9. Polesie . . .	535	1002	1107	1295	1402	1522	46,2	42,5	45,8	42,0	42,7	46,1
	10. Wołyń	986	2077	2086	2192	2098	2311	41,3	34,0	38,9	38,9	43,0	45,6
	11. Poznań . . .	4675	4863	5157	5571	5752	6097	75,4	74,0	66,4	59,0	53,1	45,1
	12. Pomorze . . .	2163	2312	2820	2016	3017	3144	70,9	71,3	56,2	50,3	46,4	40,9
	13. Schl. o. Oberschl.	.	3047	3440	3517	3791	3898	.	64,2	58.6	57,7	50,5	47,9
	14. Kraków . . .	5499	8292	5788	6307	6085	6149	56,9	49,1	51.5	44,8	44,9	43,3
	15. Lwów	6094	6789	6599	6930	6593	6702	58,6	56,8	54,8	49,2	49,4	46,5
	16. Stanisławów .	2483	2822	2755	2997	2844	2893	59,0	60,8	57,8	50,6	52,8	50.2
	17. Tarnopol . .	2134	2771	2748	2976	2919	2958	61,2	62,2	64,6	53,5	53,5	50,0

Wir bemerken eine Zunahme der Lehrerzahl, welche durchschnittlich 5·2% pro Jahr und 20·8% in den 4 Jahren von 1921/22 bis 1925/26 ausmacht. Dieser Zuwachs ist am größsten im Binnengebiet (32·9%), es folgen sodann das Westland und Schlesien (28·5%), dann das Ostgebiet (27·3%) und zuletzt der Süden (ca. 0·15%).

In der folgenden Tabelle geben wir eine Zusammenstellung der Zunahme der Lehrer- und Schülerzahl und ihr gegenseitiges Verhältnis.

GEBIET		WÄHREND 4 JAHRE 1921/22 und 1925/26		SCHÜLERZAHL PRO LEHRER	
		Schülerzunahme %	Lehrerzunahme %	1921/22	1925/26
Gesamtgebiet		1,7	20,8	55,9	46,9
LÄNDER	**1. Binnenland**	17,7	32,9	55,1	48,7
	2. Ostland	55,8	27,3	36,5	44,6
	3. Westland	—17,4	28,5	70,4	43,6
	4. Schlesien				47,9
	5. Südalnd	—15,8	0,15	55,6	46,6

Der Lehrerzuwachs übertrifft also denjenigen der Schüler überall außer im Ostgebiet. Infolge dieses Zuwachses, wie auch infolge der Verminderung der Schülerzahl, wenigstens in den Landesgebieten mit bereits eingeführter allgemeiner Schulpflicht, ist der Durchschnitt pro 1 Lehrer von 55·9 im Jahre 1921/22 auf 46·9 Schüler im Jahre 1925/26 gefallen. Der größere Zuwachs an Schülern als an Lehrern im Ostland scheint seine Erklärung darin zu finden, daß dort die Lehrerzahl bereits 1921/22 verhältnismäßig hoch war (36·5 Schüler pro Lehrer). Im Westland und in Schlesien bemerkt man eine bedeutende Steigerung der Lehrerzahl trotz der Abnahme der Schülerzahl, weil dass Verhältnis 1921/22 hier sehr ungünstig war (70·4 Schlüer pro Lehrer).

Im Süden war das Verhältnis dem Durchschnitt sehr nahe (55·6 Schüler pro Lehrer), deshalb ist die Lehrerzunahme nur unbedeutend; wir haben hier 18.674 Lehrer im Jahre 1921/22 und 18.702 im Jahre 1925/26.

Wenn wir einen Vergleich zwischen dem Zustand im Jahre 1921/22 und demjenigen im Jahre 1925/26 ziehen, so finden wir nicht nur, daß das genannte Verhältnis im ganzen Lande viel günstiger geworden ist, sondern auch, daß die Unterschiede in den verschiedenen Landesteilen in dieser Hinsicht ausgeglichen worden sind, so daß sogar der Unterschied zwischen der Höchstzahl im Binnengebiet (48·7) und der Mindestzahl im Westland (43·6) ganz annehmbar erscheint. Unter den Woiwodien finden wir die höchste Zahl im Kielce (58·4), dann folgt Warszawa-Land (52·7); die niedrigsten Zahlen weisen Warszawa-Stadt (27·5) und Kraków auf (43·3).

Die folgende Tabelle zeigt die Lehrerzahl, absolut und im Verhältnis zur Schülerzahl, in öffentlichen eigentlichen Volksschulen (unter Ausschluß der nichteigentlichen Volksschulen).

LEHRERZAHL, ABSOLUT UND IM VERHÄLTNIS ZUR SCHÜLERZAHL, IN 1925/26

TÄTIGE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN (EXCL. NICHTEIGENTLICHE SCHULEN)

GEBIET		LEHRERZAHL			SCHÜLERZAHL PRO LEHRER		
		A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land
Gesamtgebiet		63414	19666	43748	49,0	38,6	53,7
LÄNDER	**1. Binnenland** . . .	26508	9367	17141	51,2	40,9	56,8
	2. Ostland	7171	1411	5760	47,3	34,0	50,5
	3. Westland	8261	2619	5642	46,1	39,9	48,9
	4. Schlesien	3559	765	2794	50,0	47,1	50,8
	5. Südland	17915	5504	12411	47,6	34,2	53,3
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt .	1851	1851	—	36,5	36,5	—
	2. Warszawa-Land .	5025	1469	3556	53,4	42,2	57,8
	3. Łódź	5684	2740	2944	51,2	40,1	61,4
	4. Kielce	5530	1548	3982	59,2	47,0	64.0
	5. Lublin	5288	970	4318	48,9	40,5	50,7
	6. Białystok	3130	789	2341	46,5	40,0	48,7
	7. Wilno	2048	487	1561	44,5	30,4	48,8
	8. Nowogródek . .	1655	139	1516	49,1	37,9	50,8
	9. Polesie	1273	239	1034	50,4	40,1	52,7
	10. Wołyń	2195	546	1649	46,3	33,7	50,5
	11. Poznań	5348	1965	3383	48,2	41,1	52.3
	12. Pomorze	2913	654	2259	42,2	36,4	43,9
	13. Schl. ohne Oberschl.	3559	765	2794	50,0	47,1	50,8
	14. Kraków	5941	1933	4008	44,3	34,4	49,0
	15. Lwów	6323	2028	4295	47,9	33,7	54,6
	16. Stanisławów . . .	2764	832	1932	51,3	34,3	58,5
	17. Tarnopol	2887	711	2176	50,6	34,8	55,7

Wir sehen, daß die auf einen Lehrer entfallende Schülerzahl in den öffentlichen eigentlichen Volksschulen etwas höher ist, als in allen öffentlichen und Privatvolksschulen mit Einschluß der nichteigentlichen Volksschulen. Der Durchschnitt beträgt im Jahre 1925/26 in den öffentlichen eigentlichen Volksschulen 49·0, die Höchstzahl ist 51·2, im Binnengebiet, die Mindestzahl ist 46·1 im Westgebiet.

Diese relative Schülerzahl ist in den öffentlichen Volksschulen je nach Stadt oder Land bedeutenden Schwankungen unterworfen. In Städten haben wir 38·6 Schüler pro Lehrer, auf dem Lande dagegen 53·7. Städtische Lehrer haben eine geringere Belastung, da sie in der Regel einmaligen Unterricht erteilen, während die Mehrheit der Landesschulen zweimal am Tage, vor- und nachmittags, tätig ist. In Städten finden wir die höchste Zahl in den Woiwodien Schlesien und Kielce (47·1 und 47·0), die niedrigste in Wilno (30·4), auf dem Lande hat Łódź die höchste (61·4) und Pomorze die niedrigste (43·9) Zahl.

Die folgende Tabelle zeigt dasselbe Verhältnis in seiner Verteilung auf die Schulkreise.

VERTEILUNG DER KREISE NACH SCHÜLERZAHL PRO LEHRER

TÄTIGE ÖFFENTLICHE VOLKSSCHULEN (EXCL. NICHTEIGENTLICHE SCHULEN)

GEBIET		A. STADT UND LAND										
		25—30	30—35	35—40	40—45	45—50	50—55	55—60	60—65	65—70	70—75	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet . .		2	3	10	50	75	85	28	14	6	2	275
LÄNDER	1. Binnenland	—	—	1	8	26	18	15	9	6	2	85
	2. Ostland . .	1	—	1	7	8	15	4	—	—	—	36
	3. Westland .	—	1	6	17	17	18	—	—	—	—	59
	4. Schlesien .	—	1	1	1	3	4	1	—	—	—	11
	5. Südland . .	1	1	1	17	21	30	8	5	—	—	84

GEBIET		B. STADT								
		25—30	30—35	35—40	40—45	45—50	50—55	55—60	60—65	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet . .		12	57	80	75	31	10	3	1	269
LÄNDER	1. Binnenland	—	3	21	31	20	8	2	—	85
	2. Ostland . .	3	11	10	6	—	—	1	—	31
	3. Westland .	—	9	18	26	5	1	—	—	59
	4. Schlesien .	1	2	—	—	6	—	—	1	10
	5. Südland . .	8	32	31	12	—	1	—	—	84

GEBIET		C. LAND									
		35—40	40—45	45—50	50—55	55—60	60—65	65—70	70—75	über 75	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet . .		2	25	57	76	61	19	13	7	2	262
LÄNDER	1. Binnenland	—	3	21	16	17	11	8	6	2	84
	2. Ostland . .	—	4	8	16	7	—	—	—	—	35
	3. Westland .	2	12	15	12	12	—	—	—	—	53
	4. Schlesien .	—	2	1	4	1	—	—	—	—	8
	5. Südland . .	—	4	12	28	24	8	5	1	—	82

Man bemerkt hier bedeutende Differenzen, wobei in den Städten recht niedrige Normen herrschen. So haben wir für die Stadtschulen 12 Schulkreise mit 25—30 Schülern pro Lehrer (die Mehrheit dieser Schulkreise, nämlich 8, liegt im Südland) und in 57 Kreisen (von denen 32 im Südland liegen)

haben wir 30—35 Schüler pro Lehrer. Zuweilen haben die Städte höhere Normen: in 14 Kreisen finden wir 50 Schüler pro Lehrer. Auf dem Lande andrerseits haben nur 2 Kreise einen Durchschnitt von 35—40 Schülern (und zwar im Westland), während 25 Kreise (von denen 12 im Westland), 40—45 Schüler aufweisen. Aber 19 Schulkreise haben 1 Lehrer für je 60—65 Schüler, 13 für je 65—70 Schüler, 7 für je 70—75 und 2 Schulkreise sogar 1 Lehrer für über 75 Schüler. Alle diese Kreise befinden sich im Binnen- und Südgebiet, meist in dem letzteren. So große Unterschiede in der Lehrerbelastung erfordern schleunigste Ausgleichung.

Die wöchentliche Stundenzahl eines öffentlichen Volksschullehrers kann nur annäherungsweise berechnet werden, da die Berichte bei festangestellten etatsmäßigen Lehrern nur die Zahl ihrer etatsmäßigen Stunden angeben, während ihre außeretatsmäßigen Stunden, die sie in anderen Schulen haben, mit denen der außeretatsmäßigen Lehrer in einer gemeinsamen Gesamtzahl angeführt werden. Infolgedessen kann die wöchentliche Durchschnittszahl der von einem etatsmäßigen Lehrer auf seine Schularbeit verwandten Zeit nur berechnet werden als zwischen zwei Grenzzahlen liegend; die Grenze nach oben erhält man durch Division der Gesamtschulstundenzahl, sowohl der etatsmäßigen als auch der außeretatsmäßigen Lehrer, durch die Zahl der etatsmäßigen Lehrer; die Grenze nach unten durch Division der gesetzlichen Stundenzahl der etatsmäßigen Lehrer durch ihre Zahl. Diese Zahlen sind in den Tabellen auf S. 52 und 53 angegeben.

Ein etatsmäßiger Lehrer einer öffentlichen Volksschule hat im Durchschnitt 27·8 bis 28·8 wöchentliche Unterrichtsstunden, mehr im Osten, im Westen und im Binnengebiet, weniger im Südland und Schlesien. Wenn wir die auf 1 Lehrer entfallende Stunden- und Schülerzahl nach den Gebieten vergleichen, so finden wir die höchsten Zahlen im Binnengebiet (beide übertreffen den Durchschnitt für ganz Polen), die niedrigsten im Südland (beide Zahlen stehen unter dem Durchschnitt). Die übrigen Landesteilen weisen dazwischenliegende Zahlen auf; im Osten und Westen ist die Schülerbelastung geringer und die Stundenbelastung größer, in Schlesien dagegen umgekehrt (siehe die folgende Tabelle).

AUF JE EINEN ETATSMÄSSIGEN LEHRER
(Stadt und Land)

GEBIET		Schülerzahl	Grenzen der Arbeitsstundenzahl pro Woche
Gesamtgebiet		46,9	27,8—28,8
LÄNDER	**1. Binnenland**	48,7	28,4—29.3
	2. Ostland	44,6	28,8—30,4
	3. Westland	43,6	28,6—28,9
	4. Schlesien	47,9	26,2—26,8
	5. Südland	46,6	26,4—27,8

GEBIET		A. STADT UND LAND				B. STADT	
		Lehrerarbeit in Stunden		Prozent außeretatsmäßiger Lehrerarbeit	Grenzen der Durchschnittsstundenzahl pro Woche bei etatsmäßigen Lehrern	Lehrerarbeit in Stunden	
		Etatsmäßig	Außeretatsmäßig			Etatsmäßig	Außeretatsmäßig
Gesamtgebiet		1761586	63553	3,5	28,8—27,8	478929	17462
LÄNDER	**1. Binnenland**	753218	22958	2,9	29,3—28,4	231671	10005
	2. Ostland	206169	11474	5,3	30,4—28,8	33131	2547
	3. Westland	236318	2279	1,0	28,9—28,6	70010	415
	4. Schlesion	93384	1950	2,0	26,8—26,2	19717	293
	5. Südland	472497	24892	5,0	27,8—26,4	24400	4202
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	41161	2427	5,6	23,5—22,2	41161	2427
	2. Warszawa-Land	148607	3984	2,6	30,4—29,6	37382	1589
	3. Łódź	159861	4463	2,7	28,9—28,1	68583	2595
	4. Kielce	157822	5246	3,2	29,5—28,5	39834	1368
	5. Lublin	153722	4010	2,5	29,8—29,1	24305	884
	6. Białystok	92045	2828	3,0	30,3—29,4	20406	1142
	7. Wilno	58645	2911	4,7	30,1—28,6	11025	1025
	8. Nowogródek	48848	2490	4,9	31,0—29,5	3518	335
	9. Polesie	38344	2133	5,3	31,8—30,1	6279	381
	10. Wołyń	60332	3940	6,1	29,3—27,5	12309	806
	11. Poznań	152780	1274	0,8	28,8—28,6	52722	205
	12. Pomorze	83538	1005	1,2	29,0—28,7	17288	210
	13. Schles., ohne Oberschl.	93384	1950	2,0	26,8—26,2	19717	293
	14. Kraków	151244	7939	5,0	26,8—25,5	42963	1021
	15. Lwów	166338	8222	4,7	27,6—26,3	45828	1413
	16. Stanisławów	75101	4561	5,7	28,8—27,2	19137	1004
	17. Tarnopol	79814	4170	5,0	29,1—27,7	16472	764

UND LEHRERZAHL IM JAHRE 1925/26

B. STADT		C. LAND				GEBIET	
Prozent außeretatsmäßiger Lehrerarbeit	Grenzen der Durchschnittsstundenzahl pro Woche bei etatsmäßigen Lehrern	Lehrerarbeit in Stunden: Etatsmäßig	Lehrerarbeit in Stunden: Außeretatsmäßig	Prozent außeretatsmäßiger Lehrerarbeit	Grenzen der Durchschnittsstundenzahl pro Woche bei etatsmäßigen Lehrern		
3,5	25,2—24,4	1282657	46091	3,5	30,4—29,3	**Gesamtgebiet**	
4,1	25,8—24,7	521547	12953	2,4	31,2—30,4	**1. Binnenland**	LÄNDER
7,1	25,3—23,5	173038	8927	4,9	31,6—30,4	**2. Ostland**	LÄNDER
5,9	26,9—26,7	166308	1864	1,1	29,8—29,5	**3. Westland**	LÄNDER
1,5	26,2—25,8	73667	1654	2,2	27,0—26,4	**4. Schlesien**	LÄNDER
3,3	23,4—22,6	348097	20690	5,6	29,7—28,0	**5. Südland**	LÄNDER
5,6	23,5—22,2	—	—	—	— —	1. Warszawa-Stadt	WOIWODIEN
4,1	26,5—25 4	111225	2395	2,1	32,0—31,3	2. Warszawa-Land	WOIWODIEN
3,6	26,0—25,0	91278	1868	2,0	31,6—31,0	3. Łódź	WOIWODIEN
3,3	26,6—25,7	117988	3878	3.2	30,6—29,6	4. Kielce	WOIWODIEN
3,5	26,0—25,1	129417	3126	2,4	30,7—30,0	5. Lublin	WOIWODIEN
5,3	27,3—25.9	71639	1686	2,3	31,3—30,6	6. Białystok	WOIWODIEN
8,5	24,7—22,6	47620	1886	3,8	31,7—30,5	7. Wilno	WOIWODIEN
8,7	27,7—25,3	45330	2155	4,5	31,3—29,9	8. Nowogródek	WOIWODIEN
5,7	27,9—26,3	32065	1752	5.2	32,7—31,0	9. Polesie	WOIWODIEN
6,1	24,0—22,5	48023	3134	6,1	31,0—29.1	10. Wołyń	WOIWODIEN
0,4	26,9—26,8	100058	1069	1,1	29,9—29,6	11. Poznań	WOIWODIEN
1,2	26 8—26,4	66250	795	1,2	29,7—29,3	12. Pomorze	WOIWODIEN
1,5	26,2—25,8	73667	1657	2,2	27,0—26,4	13. Schles., ohne Oberschl.	WOIWODIEN
2,3	22,8—22,2	108281	6918	6,0	28,7—27,0	14. Kraków	WOIWODIEN
3,0	23,3—22,6	120510	6809	5,3	29,6—28,1	15. Lwów	WOIWODIEN
5,0	24,2—23,0	55964	3557	6,0	30,8—29,0	16. Stanisławów	WOIWODIEN
4,4	24,2—23,2	63342	3406	5,1	30,7—29,1	17. Tarnopol	WOIWODIEN

Stadt und Land weisen bedeutende Unterschiede in der Stundenzahl eines Lehrers auf. In den Städten hat ein Lehrer im Durchschnitt 24·4 bis 25·2 Wochenstunden, auf dem Lande 29·3 bis 30·4, also um $^1/_5$ mehr. Die geringere Belastung in den Städten tritt deutlich hervor im Südland, im Osten und im Binnengebiet, während im Westland und in Schlesien diese Zahl höher ist und sich derjenigen für Landkreise nähert. Es erscheint ganz naturgemäß, daß die Landlehrer eine größere Stundenzahl haben, als die Stadtlehrer, da schon die Lehrpläne der Schulen niederen Organisationsgrades, und solche Schulen überwiegen auf dem Lande, dem Lehrer eine höhere Stundenzahl anweisen.

Die Anzahl der Lehrer im Jahre 1925/26 wird sich bereits in den nächsten Jahren infolge der steigenden Kinderzahl und der Durchführung der allgemeinen Schulpflicht als ungenügend erweisen. Die folgende Tabelle zeigt, wie bei der Annahme, daß alle schulpflichtigen Kinder in den Schulen Aufnahme finden sollten, die Zahl der etatsmäßigen Lehrer von 1925/26 erhöht werden müßte, und zwar: 1. bei dem Verhältnis von 1 Lehrer für je 42·25 Schüler, was dem Gesetz vom 17. Februar 1922 entspricht, und 2. bei einem willkürlich angenommenen Verhältnis von 60 Schülern pro Lehrer.

LEHRERBEDARF IN DEN NÄCHSTEN JAHREN

GEBIET		BEI 42·28 SCHÜLERN PRO LEHRER					
		Lehrerbedarf bei Aufnahme aller schulpflichtigen Kinder		Neubedarf im Vergleich mit 1925/26		Neubedarf pro 100 Lehrer in 1925/26	
		1935/36	1939/40	1935/40	1939/40	1935/36	1939/40
Gesamtgebiet		132634	143699	77381	88446	118,6	135,5
LÄNDER	**1. Binnenland** . . .	54920	60114	27913	33137	103,6	122,8
	2. Ostland	23510	25322	16283	18095	225,3	250,4
	3. Westland	12623	13594	3569	4540	39,4	50,1
	4. Schlesien	5846	6210	2002	2366	52,1	61,6
	5. Südland	35735	38459	17584	20308	96,9	111,9
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt .	3079	3417	1118	1456	57,0	74,2
	2. Warszawa-Land .	11137	12346	6028	7237	118 0	141,7
	3. Łódź	10341	11241	4571	5471	79,2	94,8
	4. Kielce	12795	13912	7203	8320	128,8	148,8
	5. Lublin	10785	11755	5420	6390	101,0	119,1
	6. Białystok	6783	7443	3603	4263	113,3	134,1
	7. Wilno	5033	5476	2964	3407	143,3	164,7
	8. Nowogródek . .	4582	5066	2914	3398	174,7	203,7
	9. Polesie	6059	6632	4780	5353	373,7	418,5
	10. Wołyń	7836	8148	5625	5937	254,4	268,5
	11. Poznań	8385	8985	2471	3071	41,8	51,9
	12. Pomorze	4238	4609	1098	1469	35,0	46,8
	13. Schl., ohne Obersch.	5846	6210	2002	2366	52,1	61,6
	14. Kraków	9778	10733	3813	4768	63,9	79,9
	15. Lwów	13064	14061	6582	7579	101,5	116,9
	16. Stanisławów . .	6559	6991	3757	4189	134,1	149,5
	17. Tarnopol	6334	6674	3432	3772	118,3	130,0

LEHRERBEDARF IN DEN NÄCHSTEN JAHREN

GEBIET		BEI 60 SCHÜLERN PRO LEHRER					
		Lehrerbedarf bei Aufnahme aller Schulpflichtigen Kinder		Neubedarf im Vergleich mit 1925/26		Neubedarf pro 100 Lehrer in 1925/26	
		1935/36	1939/40	1935/36	1939/40	1935/36	1939/40
Gesamtgebiet		93395	101186	28142	35933	43,1	55,1
LÄNDER	**1. Binnenland** . . .	38673	42329	11696	15352	43,4	56,9
	2. Ostland	16554	17831	9327	10604	129,1	146,7
	3. Westland	8889	9572	165	518	1,8	5,7
	4. Schlesien	4116	4373	272	529	7,1	13,8
	5. Südland	25163	27081	7012	8930	38,6	49,2
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt .	2168	2406	207	445	10,6	22,7
	2. Warszawa-Land .	7842	8693	2733	3584	53,5	70,2
	3. Łódź	7283	7916	1513	2146	26,2	37.2
	4. Kielce	9010	9796	3418	4204	61,1	75,2
	5. Lublin	7594	8277	2229	2912	41,5	54,3
	6. Białystok	4776	5241	1596	2061	50,2	64,8
	7. Wilno	3544	3856	1475	1787	71,3	86,4
	8. Nowogródek . .	3226	3567	1558	1899	93,4	113,8
	9. Polesie	4267	4670	2988	3391	233,6	265,1
	10. Wołyń	5517	5738	3306	3527	149,5	159,5
	11. Poznań	5904	6326	10	412	0,2	7,0
	12. Pomorze	2985	3246	155	106	4,9	3,4
	13. Schl., ohne Obersch.	4116	4373	272	529	7.1	13,8
	14. Kraków	6885	7558	920	1593	15,4	26,7
	15. Lwów	9199	9901	2717	3419	41,9	52,7
	16. Stanisławów . . .	4619	4923	1817	2121	64,8	75,7
	17. Tarnopol	4460	4699	1558	1797	53,7	61,9

Wir sehen, daß 77.381, bezw. 28.142 neue Lehrer während der 10 Jahre von 1925/26 bis 1935/36 notwendig sind, um die Zahl von 1925/26 zu ergänzen. Diese Ergänzung beträgt 7.738, bezw. 2.814 pro Jahr und der Zuwachs an neuen Lehrern pro 100 alte Lehrer wird während dieser 10 Jahre 118·6 bezw. 43·1 betragen.

Dieser Zuwachs würde in den verschiedenen Landesgebieten verschieden sein: im Westen würde er 39·4, bezw. 1·8 betragen, in Schlesien 52·1, bezw. 7·1, im Südland 96·9, bezw. 38·6, im Zentralgebiet 103·6, bezw. 43·4, im Ostland 225·3, bezw. 129·1. Es müssen nicht nur die Lücken ergänzt werden, welche durch Abgang der Lehrer entstehen, es müssen noch außerdem mindestens 3000—4000 neue etatsmäßige Lehrerstellungen geschaffen und zweckmäßig verteilt werden.

KAPITEL VI

DIE ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN NACH ZAHL DER SCHÜLER, KLASSENZIMMER UND LEHRER.

Die gesetzliche Volksschulorganisation fordert ein genau bestimmtes Verhältnis zwischen Schüler-, Klassenzimmer- und Lehrerzahl. Gruppen unter 40 Kinder haben kein Recht auf eine eigene Schule, dagegen ist der Minister für öffentliches Bildungswesen berechtigt solche Schulen in besonderen Fällen zu gründen und zu erhalten. Schulen mit 40 bis 60 Schülern sollen 1 Klassenzimmer und 1 Lehrer haben, diejenigen von 61—100 Schülern 2 Klassenzimmer und 2 Lehrer, Schulen von 101—150 Schülern, 3 Klassenzimmer und 3 Lehrer, so daß jedem Zuwachs von je 50 Schülern ein Zuwachs von je 1 Klassenzimmer und je 1 Lehrer entspricht. Überdies haben Schulen mit 7 Klassen und 301—650 Schülern einen besonderen Schulleiter. Eine zweckmäßige Berechnung des tatsächlichen Verhältnisses zwischen der Schülerzahl und derjenigen der Klassenzimmer und Lehrer erzielt man am bequemsten, indem man die betreffenden Zahlen für jede Schule in das folgende Formular einträgt.

VERTEILUNG DER SCHULEN NACH DER ZAHL DER SCHÜLER, KLASSENZIMMER UND LEHRER

SCHÜLERZAHL	1 KLASSENZIMMER				2 KLASSENZIMMER					3 KLASSENZIMMER					
	ein Lehrer	zwei Lehrer	drei Lehrer	vier Lehrer	ein Lehrer	zwei Lehrer	drei Lehrer	vier Lehrer	fünf Lehrer	zwei Lehrer	drei Lehrer	vier Lehrer	fünf Lehrer	sechs Lehrer	sieben Lehrer
1—40															
41—60															
61—100															
101—150															
151—200															
201—250															
u. s. w.															

Solche Tabellen ermöglichen eine genaue Analyse der Organisationsgrundlagen der Schulen. Zu diesem Zweck müssen alle Schulen vor allem nach ihrer Schülerzahl eingeteilt werden, da dies die Grundlage für die Klassenzimmer- und Lehrerzahl ist. Die Tabellen auf S. 58 und 59 geben eine solche Einteilung aller Volksschulen Polens nach Zahlengruppen.

Es ist dort zu ersehen, daß bei einer Gesamtzahl von 25.967 öffentlichen Volksschulen, 65 Schulen mit 1—20 Schülern, 450 Schulen mit 21—30 Schülern und 1659 Schulen mit 31—40 Schülern vorhanden sind, zusammen 2.174 Schulen (8·3% der Gesamtzahl) mit einer geringeren Schülerzahl, als die gesetzliche Norm vorschreibt. Die höchste Zahl der Schulen mit unternormaler Schülerzahl ist im Westland zu finden (15·7% aller Schulen haben unter 40 Schüler), dann folgt das Ostland (13·5%) und das Südgebiet (7·3%), endlich das Binnengebiet (4·7%) und Schlesien (3·5%). Der Prozentsatz ist weit geringer in Städten (1·4%), als auf dem Lande (9·0%), nur in Schlesien ist das Verhältnis umgekehrt, 6·3% in Städten und 3·1% auf dem Lande.

Theoretisch genommen sollten diese Schulen mit unternormaler Schülerzahl auf dem dichter bevölkerten Lande seltener sein als dort, wo die Bevölkerungszahl geringer ist. Es gibt aber auch Abweichungen von dieser Regel. Das Südgebiet besitzt eine dichtere Bevölkerung und hat doch mehr Schulen von diesem Typus als das Binnenland. Ihre Zahl ist auch nicht gering im Westen, sogar größer als im Osten, obwohl die Landbevölkernug im Westen viel dichter ist als im Osten.

Schulen mit 41—100 Schülern, welche gesetzlich zu 1—2 Klassenzimmern und 1—2 Lehrern berechtigt sind, bilden 54·7% der Gesamtzahl, auf dem Lande 58·9%, in der Stadt 7·8%. Unter den verschiedenen Landesgebieten hat Schlesien den niedrigsten Prozentsatz von Schulen dieser Größe, am nächsten folgt sodann das Südland, nach ihm die drei übrigen, das Binnenland, der Osten und der Westen. In dieser Gruppe überwiegen die Schulen mit 41—60 Schülern diejenigen mit 61—100 Schülern im Binnenland und im Osten, in den übrigen Gebieten sind die kleineren Schulen in der Minderheit.

Die Schulen mit 101—250 Schülern und mit einen Recht auf 3—5 Klassenzimmer und 3—5 Lehrer (mittlerer Organisationsgrad) bilden 27·2% der Gesamtzahl (18·9% in Städten und 27·9% auf dem Lande).

Den höchsten Prozentsatz solcher Schulen finden wir im Südland, dann folgt Schlesien, das Binnenland, das Westland und das Ostland. Die Schulen mit über 250 Schülern und mit 6 oder mehr Klassenzimmern und 6 oder mehr Lehrern (mit 6 oder 7 Klassen) bilden 9·8% der Gesamtzahl (71·9% in den Städten und 4·2% auf dem Lande). Die zahlreichsten Schulen dieser Art befinden sich im Binnengebiet, sodann in absteigender Folge im Südland, Schlesien, Westland und Ostgebiet.

Auf dem Lande ist die Reihenfolge in dieser Hinsicht folgende: Schlesien 37·5%, Südland 4·9%, Zentralgebiet 4·4%, Ostland 1·2%, Westland

ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN NACH SCHÜLERZAHL IM JAHRE 1925/26

SCHÜLER-ZAHL EINER SCHULE	ABSOLUTE ZAHLEN																	
	A. Stadt und Land						B. Stadt						C. Land					
	GE-SAMT-ZAHL	Länder					GE-SAMT-ZAHL	Länder					GE-SAMT-ZAHL	Länder				
		1. Binnenland	2. Ostland	3. Westland	4. Schlesien	5. Südland		1. Binnenland	2. Ostland	3. Westland	4. Schlesien	5. Südland		1. Binnenland	2. Ostland	3. Westland	4. Schlesien	5. Südland
1—20	65	1	18	19	—	27	—	—	—	—	—	—	65	1	18	19	—	27
21—30	450	37	91	181	7	134	12	1	1	3	3	4	438	36	90	178	4	130
31—40	1659	476	436	422	14	311	18	3	1	5	2	7	1641	473	435	417	12	304
41—60	6183	2710	1385	1084	30	974	66	12	6	28	4	16	6117	2698	1379	1056	26	958
61—80	4712	2225	764	782	41	900	58	18	6	19	1	14	4654	2207	758	763	40	886
81—100	3308	1463	479	526	37	803	42	15	3	15	1	8	3266	1448	476	511	36	795
101—120	2210	884	289	292	33	712	42	10	8	7	2	15	2168	874	281	285	31	697
121—150	2128	780	194	247	65	842	59	16	12	9	3	19	2069	764	182	238	62	823
151—200	1763	689	159	132	78	705	117	58	17	12	7	23	1646	631	142	120	71	682
201—250	956	384	78	93	52	349	183	84	17	27	3	52	773	300	61	66	49	297
251—300	620	273	46	31	31	239	264	125	25	18	3	93	356	148	21	13	28	146
301—350	531	238	37	28	39	189	298	140	18	23	7	110	233	98	19	5	32	79
351—400	369	188	28	32	24	97	231	115	21	28	1	66	138	73	7	4	23	31
401—450	260	139	15	19	23	64	184	105	13	17	5	44	76	34	2	2	18	20
451—500	195	109	9	12	16	49	147	80	9	12	4	42	48	29	—	—	12	7
501—550	154	90	8	16	16	24	120	75	7	16	1	21	34	15	1	—	15	3
551—600	120	61	2	11	22	24	81	43	2	11	4	21	39	18	—	—	18	3
601—650	75	44	1	6	15	9	54	35	1	6	4	8	21	9	—	—	11	1
651—700	55	32	1	7	8	7	48	28	1	7	5	7	7	4	—	—	3	—
701—750	30	9	—	5	10	6	23	7	—	5	5	6	7	2	—	—	5	—
751—800	33	15	—	6	12	—	23	13	—	6	4	—	10	2	—	—	8	—
801—850	27	11	—	6	7	3	17	8	—	6	—	3	10	3	—	—	7	—
851—900	20	5	—	4	10	1	13	4	—	4	4	1	7	1	—	—	6	—
901—950	15	8	—	4	3	—	13	7	—	4	2	—	2	1	—	—	1	—
951—1000	15	2	—	3	10	—	9	2	—	3	4	—	6	—	—	—	6	—
1001—1050	8	1	—	3	4	—	5	1	—	3	1	—	3	—	—	—	3	—
1051—1100	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1101—1150	2	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—
1151—1200	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1201—1250	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1557	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25967	10875	4040	3975	608	6469	2132	1006	168	298	80	580	23935	9869	3872	3677	528	5889

ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN NACH SCHÜLERZAHL IM JAHRE 1925/26

SCHÜLER-ZAHL EINER SCHULE	RELATIVE ZAHLEN: A. Stadt und Land: GE-SAMT-ZAHL	A. Länder: 1. Binnenland	A. Länder: 2. Ostland	A. Länder: 3. Westland	A. Länder: 4. Schlesien	A. Länder: 5. Südland	B. Stadt: GE-SAMT-ZAHL	B. Länder: 1. Binnenland	B. Länder: 2 Ostland	B. Länder: 3. Westland	B. Länder: 4. Schlesien	B. Länder: 5. Südland	C. Land: GE-SAMT-ZAHL	C. Länder: 1. Binnenland	C. Länder: 2. Ostland	C. Länder: 3. Westland	C. Länder: 4. Schlesien	C. Länder: 5. Südland
1—20	0,2	0,0	0,4	0,5	—	0,4	—	—	—	—	—	—	0,3	0,0	0,5	0,5	—	0,5
21—30	1,7	0,3	2,3	4,6	1,2	2,1	0,6	0,1	0,6	1,0	3,8	0,7	1,8	0,4	2,3	4 8	0,8	2,2
31—40	6,4	4,4	10,8	10,6	2,3	4,8	0,8	0 3	0,6	1,7	2,5	1,2	6,9	4,8	11,2	11,3	2,3	5,2
41—60	23,8	24,9	34,3	27,3	4,9	15,1	3,1	1,2	3,6	9,4	5,0	2,8	25,7	27,3	35,6	28,8	4,9	16,3
61—80	18,2	20,5	18,9	19,7	6,7	13,9	2,7	1,8	3.6	6,4	1,2	2,4	19,5	22,4	19,6	20,7	7,6	15,1
81—100	12,7	13,5	11,9	13,2	6,1	12,4	2,0	1,5	1,8	5,0	1,2	1,4	13,7	14,7	12,3	13,9	6,8	13,5
101—120	8,5	8,1	7,2	7,3	5,4	11,0	2 0	1,0	4,8	2,3	2,5	2,6	9,1	8,9	7,3	7,7	5.9	11,8
121—150	8,2	7,2	4,8	6,2	10,7	13,0	2,8	1,6	7,1	3,0	3,8	3,3	8,7	7,7	4,7	6,5	11,6	13,9
151—200	6,8	6 3	3 9	3,3	12,8	10,9	5,5	5,7	10,1	4,0	8 8	4,0	6,9	6,4	3,7	3,3	13,3	11,6
201—250	3,7	3,5	1,9	2,3	8,6	5,4	8,6	8,3	10,1	9,1	3,8	9,0	3,2	3,0	1,6	1,8	9,3	5,0
251—300	2,4	2,5	1,1	0,8	5,1	3,7	12,4	12,4	14,9	6,0	3,8	16,0	1,5	1,5	0,5	0,4	5,3	2,5
301—350																		
351—400																		
401—450																		
451—500	6,6	8,0	2,5	3,1	25,5	7,0	52,2	59,0	42,2	38,0	32,4	53,7	2,5	2,8	0,7	0,3	24,4	2,4
501—550																		
551—600																		
601—650																		
651—700																		
701—750																		
751—800																		
801—850																		
851—900																		
901—950																		
951—1000	0,8	0,8	0,0	1,1	10,7	0,3	7,3	7,1	0,6	14,1	31,2	2,9	0,2	0,1	—	—	7,8	—
1001—1050																		
1051—1100																		
1101—1150																		
1151—1200																		
1201—1250																		
1557																		
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	101,0	100,0	100,0	100,0	100,0

0·7%. Es hat also das Südgebiet nicht viel mehr Schulen mit über 250 Schülern als das Binnenland, obgleich das Land dort eine viel dichtere Schulkinderbevölkerung und weiter vorgeschrittene Durchführung der allgemeinen Schulpflicht aufweist. Es ist auch bemerkenswert, daß das Ostgebiet auf dem Lande einen höheren Prozentsatz solcher Schulen aufweist als das Westland.

In dieser letzten Gruppe von Schulen mit über 250 Schülern finden wir 620 Schulen mit 251—300 Schülern, 1.704 Schulen mit 301—650 Schülern, 208 Schulen mit 651—1250 Schülern und 1 Schule mit 1.557 Schülern. Alle Landesteile außer dem Ostgebiet haben Schulen mit über 650 Schülern,

SCHULZIMMER- UND LEHRERZAHL IN STAATLICHEN

SCHÜLERZAHL EINER SCHULE	A. STADT UND LAND						B. STADT		
	Klassenzimmerzahl			Zahl etatsmäßiger Lehrer			Klassenzimmerzahl		
	Gesetzlich	Tatsächlich	%	Gesetzlich	Tatsächlich	%	Gesetzlich	Tatsächlich	%
1—20	(65)	63	96,9	(65)	64	98,5	—	—	—
21—30	(450)	449	99,8	(450)	454	100,9	(12)	12	100,0
31—40	(1659)	1666	100,4	(1659)	1671	100,7	(18)	19	105,6
41—60	6183	6266	101,3	6183	6283	101,6	66	72	109,1
61—80	9424	5458	65,3	9424	5542	66,5	116	82	83,0
81—100	6616	5011		6616	5134		84	84	
101—120	6630	4088	68,7	6630	4235	72,0	126	113	98,3
121—150	6384	4849		6384	5135		177	187	
151—200	7052	5149	73,0	7052	5593	79,3	468	415	88,7
201—250	4780	3664	76,7	4780	4327	90,5	915	814	89,0
251—300	3720	2997	80,6	3720	3971	106,7	1584	1373	86,7
301—350	3717	3085	83,0	4248	4218	99,3	2086	1822	87,3
351—400	2952	2350	79,6	3321	3439	103,6	1848	1531	82,8
401—450	2340	1814	77,5	2600	2746	105,6	1656	1324	80,0
451—500	1950	1469	75 3	2145	2267	105,7	1470	1132	77,0
501—550	1694	1307	77,2	1848	1937	104,8	1320	1019	77,2
551—600	1440	1108	76,9	1560	1593	102,1	972	765	78,7
601—650	975	710	72,8	1050	1052	100,2	702	511	72,8
651—700	770	621	80 6	880	881	100,1	672	555	82,6
701—750	459	360	80,0	510	491	96,3	345	283	82,0
751—800	528	401	75,9	594	545	91,8	368	275	74,7
801—850	450	368	80,2	513	504	98,2	289	248	85,8
851—900	360	276	76,7	400	377	94 3	234	187	79,9
901—950	285	190	66,7	315	290	92,1	247	163	66,0
951—1000	300	204	68,0	330	304	92,1	180	116	64,4
1001—1050	168	149	88,7	184	178	96,7	105	105	100,0
1051—1100	22	23	104,5	24	34	141,6	22	23	104,5
1101—1150	46	42	91,3	50	52	104,0	23	25	108,7
1151—1200	24	23	95,8	26	34	130,8	24	23	95,8
1201—1250	25	28	112,0	27	31	114,8	25	28	112,0
1557	32	15	46,9	35	32	91,4	32	15	46,9
	71500	54203	75,8	73623	63414	86,1	16186	13321	82,3

obgleich dies die gesetzliche Höchstzahl ist. Besonders hoch ist die Zahl solcher Schulen in Schlesien (10·7% der Gesamtzahl); es folgen sodann das Westland mit 1·1%, das Binnenland mit 0·8%, der Süden mit über 0·3%.

Über 1050 Schüler enthält 1 Schule im Binnenland und 4 Schulen im Westen.

Aus der Zahl der Schulen — je nach der Schülerzahl — in den verschiedenen Schularten kann man die nach den gesetzlichen Bestimmungen erforderliche Klassenzimmer- und Lehrerzahl für jede Schulart berechnen und mit dem gegenwärtigen Tatbestand vergleichen.

Diese Zahlen sind auf folgender Tabelle zusammengestellt.

EIGENTLICHEN VOLKSSCHULEN IM JAHRE 1925/26

B. STADT			C. LAND						SCHÜLERZAHL EINER SCHULE
Zahl etatsmäßiger Lehrer			Klassenzimmerzahl			Zahl etatsmäßiger Lehrer			
Gesetzlich	Tatsächlich	%	Gesetzlich	Tatsächlich	%	Gesetzlich	Tatsächlich	%	
—	—	—	(65)	63	96,9	(65)	64	98,5	1—20
(12)	13	108,3	(438)	437	99,8	(438)	441	100,7	21—30
(18)	19	105,6	(1641)	1647	100,4	(1641)	1652	100,7	31—40
66	70	106,1	6117	6194	101,3	6117	6213	101,6	41—60
116	83	85,0	9308	5376	65,0	9308	5459	66,3	61—80
84	87		6532	4927		6532	5047		81—100
126	124	108,9	5504	3975	88,7	6504	4111	71,1	101—120
177	206		6207	4662		6207	4929		121—150
468	525	112,2	6584	4734	71,9	6584	5068	77,0	151—200
915	1185	129,5	3865	2850	73,7	3865	3142	81,3	201—250
1584	2066	130,4	2136	1624	76,0	2136	1905	89,2	251—300
2384	2655	111,4	1631	1263	77,4	1864	1563	83,9	301—350
2079	2355	113,3	1104	819	74,2	1242	1084	87,3	351—400
1840	2098	114,0	684	490	71,6	760	648	85,3	401—450
1617	1812	112,0	480	337	70,2	528	455	86,2	451—500
1440	1564	108,6	374	288	77,9	408	373	91,4	501—550
1053	1125	106,8	468	343	73,3	507	468	92,3	551—600
756	781	103,3	273	199	72,9	294	271	92,2	601—650
768	791	103,0	98	66	67,3	112	90	80,4	651—700
391	389	99,5	105	77	73,3	119	102	85,7	701—750
414	396	95,7	160	126	78,7	180	149	82,7	751—800
323	341	105,6	170	120	70,6	190	163	85,8	801—850
260	255	98,1	126	89	70,6	140	122	87,1	851—900
273	252	92,3	38	27	71,1	42	38	90,5	901—950
198	193	197,5	120	88	73,4	132	111	84,1	951—1000
115	120	104,3	63	44	69,8	69	58	84,1	1001—1050
24	34	141,6	—	—	—	—	—	—	1051—1100
25	30	120,0	23	17	73,0	25	22	88,0	1101—1150
26	34	130,8	—	—	—	—	—	—	1151—1200
27	31	14,8	—	—	—	—	—	—	1201—1250
35	32	91,4	—	—	—	—	—	—	1557
17614	19666	111,6	55314	40882	73,9	56009	43748	78,1	

Nach der gesetzlichen Norm wären 71.500 Klassenzimmer notwendig, um den ganzen Bedarf zu decken (die Klassenzimmerbesetzung beträgt 3,110.582 Schüler: 71.500 Klassenzimmer = 43·50 Schüler: 1 Klassenzimmer), und zwar 16.186 für die Städte und 55.314 für das Land. In Wirklichkeit betrug die Zahl 54.203 Klassenzimmer, also 3/4 (75·8%) des Bedarfs (13.321 Klassenzimmer oder 82·2% in den Städten und 40·882 Klassenzimmer oder 73·9% auf dem Lande).

Unter den verschiedenen Schularten finden wir den niedrigsten Prozentsatz an Klassenzimmern im Verhältnis zur gesetzlichen Norm in den Schulen mit 61—100 Schülern; er steigt stufenweise in den Schulen mit 101—150, 151—200, 200—250, 251—300, 301—350 Schülern, er fällt sodann in Schulen mit 351—650 Schülern, um schließlich in den Schulen mit über 650 Schülern wieder ein wenig in die Höhe zu geben. Dieser Prozentsatz für die verschiedenen Landesteile ist aus der folgende Tabelle zu ersehen.

GEBIET		KLASSENZIMMERZAHL		
		Gesetzlich	Tatsächlich	%
LÄNDER	1. **Binnenland**	31056	21730	70,0
	2. **Ostland**	8014	6286	78,4
	3. **Westland**	8983	7967	88,7
	4. **Schlesien**	3843	3031	78,9
	5. **Südland**	19604	15189	77,4

Wir sehen, daß dieser Prozentsatz unter dem Durchschnitt steht im Binnenlande und über demselben im Westland. Die übrigen Landesgebiete weisen Mittelwerte auf, welche von einander und vom Durchschnitt nur wenig abweichen.

Etwas günstiger steht es mit der vorhandenen Lehrerzahl. Der Lehrerbedarf betrug nach den gesetzlichen Bestimmungen von 17. Februar 1922 im Jahre 1925/26 insgesammt 73·623 Lehrer (3,110.582 Schüler: 73.623 Lehrer = 42·25 Schüler auf je 1 Lehrer), wovon 17.614 in den Städten und 56.009 auf dem Lande. Der wirkliche Tatbestand war: insgesamt 63.414 Lehrer (86·1%), wovon 19.666 in den Städten (111·6%, also ein Überschuß im Vergleich zur Norm) und 43·748 Lehrer (78·1%) auf dem Lande.

Der niedrigste Prozentsatz ist hier in dem Schultypus mit 61—100 Schülern (analog dem Prozentsatz an Klassenzimmern) zu finden; er steigt stufenweise in der Gruppe mit 101—300 Schülern, steht ziemlich hoch in der Gruppe mit 301—650 Schülern (da hier städtische Schulen in Betracht kom-

men), nimmt sodann etwas ab und erreicht schließlich einen höheren, über den Durchschnitt bedeutend hinaufsteigenden Stand nur in einigen Schulen mit sehr großer Schülerzahl.

Eine Zusammenstellung der wirklichen Lehrerzahl mit dem Lehrerbedarf in den verschiedenen Landesteilen zeigt die folgende Tabelle.

GEBIET		ZAHL ETATSMÄSSIGER LEHRER		
		Gesetzlich	Tatsächlich	%
LÄNDER	1. **Binnenland**	32094	26508	82,6
	2. **Ostland**	8116	7171	88,3
	3. **Westland**	9191	8261	89,9
	4. **Schlesien**	4128	3559	86,2
	5. **Südland**	20094	17915	89,2

Das Binnenland ist also in der ungünstigsten Lage, was die Zahl der vorhandenen Lehrer anbetrifft, doch muß hier der gleichzeitige große Mangel an Schulraum in Betracht gezogen werden. Am günstigsten sind die Verhältnisse im Süd- und Westgebiet, obgleich die Durchschnittswerte nicht in sehr bedeutender Weise übertroffen werden.

Es ensteht nun eine weitere Frage: wie ist das Zahlenverhältnis von Klassenzimmern und Schülern, von Lehrern und Schülern und endlich von Lehrern und Klassenzimmern in den einzelnen Schulen?

Der erste Punkt wird in den Tabellen auf S. 64 und 65 zahlenmäßig dargestellt.

Es ist leicht zu berechnen, daß von einer Gesamtzahl von 25.822 Schulen nur 12.236, also 47·4%, die ihnen zukommende gesetzliche Klassenzimmerzahl besitzen, während 12.737 Schulen (49·3%) unter, und 850 Schulen (3·3%) über dieser Norm stehen. In den Städten sind die Verhältnisse von denen des Landes etwas verschieden. In den Städten haben 24·6% der Schulen (493 von 2004) die normale Klassenzimmerzahl, 49·7% (907) haben weniger, 25·7% (514) mehr als die Norm verlangt. Auf dem Lande erreichen 49·3% (11.743 von einer Gesamtzahl von 23.818) die gesetzliche Norm, 49·3% (11.740) stehen unter ihr und 1·4% (336) übertreffen sie.

Bei näherer Betrachtung der einzelnen Zahlen überrascht uns in einigen Fällen eine geradezu verblüffende Überfüllung der Klassenzimmer. In Städten finden wir z. B. eine Schule mit 1 Klassenzimmer und 151—200 Schülern, auf dem Lande sogar mit 251—300 Schülern; in Schulen mit 2 Klassenzimmern finden wir 251—300 Schüler in der Stadt und 301—350 auf dem

VERTEILUNG DER SCHULEN NACH DEM VERHÄLTNIS VON KLASSENZIMMERN UND SCHÜLERN

(MIT AUSSCHLUSS VON SCHULEN IN ZUGEWIESENEN RÄUMEN)

SCHULEN NACH IHRER SCHÜLERZAHL	A. STADT — Schulen nach ihrer Klassenzimmerzahl																								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	23	24	25	28
1—20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—40	29	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41—60	60	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61—100	46	42	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101—150	4	35	27	24	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
151—200	1	20	24	40	21	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
201—250	—	3	22	36	38	42	20	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
251—300	—	1	11	49	39	54	63	17	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
301—350	—	—	—	44	43	37	89	46	14	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
351—400	—	—	—	15	30	40	27	43	28	24	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
401—450	—	—	—	5	24	32	23	18	25	20	16	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
451—500	—	—	—	2	12	24	23	23	20	11	10	8	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
501—550	—	—	—	—	6	17	24	13	10	5	11	14	6	4	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
551—600	—	—	—	1	—	7	13	15	4	3	7	11	11	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
601—650	—	—	—	—	1	5	10	8	5	4	1	6	3	5	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
651—700	—	—	—	—	—	—	3	4	8	2	5	1	5	5	7	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—
701—750	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	2	5	1	2	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
751—800	—	—	—	—	—	—	1	2	5	1	3	1	1	1	—	1	2	3	—	—	1	—	—	—	—
801—850	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	2	—	1	—	1	1	1	1	1	2	1	—	—	—
851—900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	2	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—
901—950	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	1	—	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
951—1000	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—
1001—1050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—
1051—1100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
1101—1150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1151—1200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
1201—1250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1557	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

VERTEILUNG DER SCHULEN NACH DEM VERHÄLTNIS VON KLASSENZIMMERN UND SCHÜLERN

(MIT AUSSCHLUSS VON SCHULEN IN ZUGEWIESENEN RÄUMEN)

	B. LAND																				
	Schulen nach ihrer Klassenzimmerzahl																				
SCHULEN NACH IHRER SCHÜLERZAHL	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	22
1—20	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—40	2062	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41—60	6037	77	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61—100	5565	2322	30	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101—150	691	2753	728	56	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
151—200	38	545	708	302	46	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
201—250	7	110	209	293	113	39	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
251—300	1	7	57	123	87	59	19	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
301—350	—	3	12	36	68	69	32	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
351—400	—	—	3	17	36	41	21	13	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
401—450	—	—	—	5	21	17	18	7	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
451—500	—	—	—	1	6	15	11	6	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
501—550	—	—	—	1	—	7	3	6	6	7	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
551—600	—	—	—	—	4	3	6	8	4	5	3	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—
601—650	—	—	—	—	—	3	4	3	—	2	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—
651—700	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
701—750	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—
751—800	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	1	—	—	—	2	1	—	—	—
801—850	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—
851—900	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—
901—950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
951—1000	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	1	—
1001—1050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1051—1100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1101—1150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
1151—1200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1201—1250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1557	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Lande; in Schulen mit 4 Klassenzimmern finden wir 551—600 Schüler in der Stadt und in Schulen mit 5 Klassenzimmern 701—740 Schüler auf dem Lande. Solche vereinzelte, übrigens ganz abnorme Fälle, müssen vor allen anderen geregelt werden.

Die Tabellen auf S. 67 und 68 geben die Verteilung der Schulen nach dem Zahlenverhältnis von Lehrern und Schülern an.

Von einer Gesamtzahl von 25.947 Schulen (unter Ausschluß von 20 Schulen ohne etatsmäßige Lehrer, sämtlich Landschulen) erreichen 12·665 (48·8%), die erforderliche Lehrerzahl, 11.385 (43·9%) stehen unter und 1697 (7·3%) über der Norm. In Städten haben 24·6% (524 von 2132) ein genügendes Lehrerpersonal, 19·8% (421) stehen unter, 55·6% (1187) über der Norm. Auf dem Lande haben 51% Schulen (12.141 von 23·815) die vorschriftsmäßige Lehrerzahl, 46·0% (10·964) stehen unter, 3·0% (710) über der Norm.

Die angegebenen Zahlen gestatten es, alle Fälle übermäßiger oder unvollständiger Lehrerbelastung in den einzelnen Schulen auszuscheiden. Wir finden in Schulen mit 1 Lehrer 101—150 Schüler in Städten und 201—250 auf dem Lande, in Schulen mit 4 Lehrern 351—400 Schüler auf dem Lande und in der Stadt u. s. w.

Es ist leichter dieses Mißverhältnis zwischen Lehrer- und Schülerzahl, als dasjenige zwischen Schulzimmer- und Schülerzahl zu regeln, die krassesten Fälle der Überbürdung von Lehrern zu beseitigen und andrerseits eine zu geringe Belastung der Lehrer zu erhöhen (so finden wir z. B. in der Stadt Fälle wie: 8 Lehrer für 101—150 Schüler, 13 Lehrer für 201—250 Schüler u. s. w., auf dem Lande solche, wo 2 Lehrer für 1—20 Schüler, 3 Lehrer für 21—40 Schüler, 6 Lehrer für 101—150 Schüler u. s. w. vorhanden sind. Zuweilen finden solchen Anomalien ihre Erklärung in den lokalen Verhältnissen, in der Regel sind sie aber wohl unbegründet und unentschuldbar.

Die nächsten Tabellen, S. 69 und 70, geben das Zahlenverhältnis zwischen Klassenzimmern und Lehrern, unabhängig von der Zahl der Schüler. Es ist aus diesen Zahlen ersichtlich, daß in 21.723 Schulen, bei einer Gesamtzahl von 25.967 (83·7%), das Lehrerpersonal der Klassenzimmerzahl entspricht. Von diesen Schulen sind 515 (von 2132, also 24·1%) Stadtschulen und 21.208 (von 23.835 also 89·0%) Landschulen. Hier finden wir auffallende Beispiele von Mißverhältnissen in den Städten, wie z. B. 3 Lehrer auf 1 Klassenzimmer, 5 Lehrer auf 2 Klassenzimmer, 8 Lehrer auf 3 Klassenzimmer, 13 auf 4 u. s. w.; ähnlich auf dem Lande: 3 Lehrer auf 1 Klassenzimmer, 6 auf 2, 10 und sogar 13 auf 4 Klassenzimmer, 20 auf 8 u. s. w.

Solche Fälle können nicht durch eine zu große Schülerzahl erklärt werden und lassen sich also leicht regeln.

Bisher sind die Zahlenverhältnisse von Schülern und Klassenzimmern, von Schülern und Lehrern und von Klassenzimmern und Lehrern betrachtet worden, immer also nur zwei Faktoren in ihrem Verhältnis zu einander. In Wirklichkeit ist es aber von größter Wichtigkeit alle genannten drei Fakto-

VERTEILUNG DER SCHULEN NACH DEM VERHÄLTNIS DER (ETATSMÄSSIGEN) LEHRER UND DER SCHÜLER

(MIT EINSCHLUSS DER SCHULEN IN ZUGEWIESENEN RÄUMEN)

	A. STADT																													
	Schulen, geordnet nach der Zahl der etatsmäßigen Lehrer, einschl. Schulleiter																													
SCHULEN NACH DER SCHÜLERZAHL	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	30	31	32	34
1—20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—40	28	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41—60	63	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61—100	46	42	9	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101—150	2	33	22	31	8	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
151—200	—	6	21	43	27	8	5	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
201—250	—	—	—	12	47	49	27	27	15	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
251—300	—	—	—	3	14	39	61	61	51	19	10	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
301—350	—	—	—	—	2	10	47	74	76	43	19	17	6	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
351—400	—	—	—	1	—	2	7	18	56	60	40	21	17	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
401—450	—	—	—	—	—	2	2	9	20	30	38	34	21	15	3	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
451—500	—	—	—	—	—	—	1	3	9	23	17	27	29	17	8	4	5	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
501—550	—	—	—	—	—	—	—	1	5	8	14	21	23	21	14	6	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
551—600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	18	16	13	12	3	2	3	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
601—650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	10	6	10	5	3	4	4	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
651—700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	6	8	10	8	5	2	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
701—750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	4	1	1	4	2	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
751—800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7	1	4	4	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—
801—850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	5	2	2	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—
851—900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	7	3	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—
901—950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	1	1	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
951—1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—
1001—1050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—
1051—1100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1101—1150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
1151—1200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1201—1250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
1557	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

VERTEILUNG DER SCHULEN NACH DEM VERHÄLTNIS DER (ETATSMÄSSIGEN) LEHRER UND DER SCHÜLER

(MIT EINSCHLUSS DER SCHULEN IN ZUGEWIESENEN RAUMEN)

Schulen nach der Schülerzahl	B. Land — Schulen, geordnet nach der Zahl der etatsmäßigen Lehrer, einschl. Schulleiter																						
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1—20	2	62	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—40	5	2056	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41—60	8	6007	100	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61—100	5	5409	2429	69	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101—150	—	612	2638	812	160	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
151—200	—	30	423	702	393	83	10	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
201—250	—	3	75	180	254	175	57	19	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
251—300	—	—	6	38	57	91	93	42	20	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
301—350	—	—	1	8	11	31	54	56	42	18	10	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
351—400	—	—	—	—	1	9	18	36	30	26	7	2	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
401—450	—	—	—	—	—	3	6	16	17	14	9	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
451—500	—	—	—	—	—	1	1	4	9	5	16	8	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
501—550	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	7	9	7	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—
551—600	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	8	6	9	3	3	—	1	—	—	1	—	—
601—650	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	5	4	2	—	1	—	—	—	—	—
651—700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—
701—750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—
751—800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	2	1	—	—	—	—	—
801—850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	2	1	—	—	—
851—900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	1	—	—
901—950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
951—1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—	1
1001—1050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—
1051—1100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1101—1150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1151—1200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1201—1250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1557	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

VERTEILUNG DER SCHULEN NACH DEM ZAHLENVERHÄLTNIS VON KLASSENZIMMERN UND LEHRERN

A. STADT

ZAHL DER ETATSMÄSSIGEN LEHRER, EINSCHL. SCHULLEITER / KLASSENZIMMER-ZAHL	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	30	31	32	34
0	—	1	2	5	4	5	15	10	28	13	12	11	4	12	—	1	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	128	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	11	64	10	20	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	7	28	20	16	13	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	2	11	40	32	31	26	42	22	9	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	1	5	38	22	27	26	41	22	15	14	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	1	6	39	37	31	37	28	27	29	20	4	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	1	—	4	35	58	52	37	29	29	22	20	8	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	—	2	28	32	44	13	20	22	13	11	5	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	—	—	—	—	—	—	—	1	17	21	19	22	13	9	11	6	3	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	1	1	4	13	21	9	9	6	5	4	4	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	8	10	14	8	3	4	2	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	12	13	6	4	5	3	4	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6	8	2	2	5	3	4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	7	2	2	—	2	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	5	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	3	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—
18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	2
24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—

VERTEILUNG DER SCHULEN NACH DEM ZAHLENVERHÄLTNIS VON KLASSENZIMMERN UND LEHRERN

B. LAND

ZAHL DER ETATSMÄSSIGEN LEHRER, EINSCHL. SCHULLEITER \ KLASSENZIMMER-ZAHL	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
0	—	11	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	20	13945	489	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	220	5123	431	51	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	3	66	1315	287	63	12	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	—	8	53	522	156	59	23	9	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	1	18	168	83	55	34	18	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	1	5	15	77	63	32	25	18	8	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	—	1	2	7	33	35	18	11	7	4	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	1	1	4	15	7	9	3	10	3	3	5	1	1	—	—	1	—	—
9	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	3	6	4	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	4	3	6	1	2	1	1	—	1	—	—	—
11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—
12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	3	5	2	—	—	2	—	1	—	—
13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	4	1	—	—	1	—	—
14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—
15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	-	1	—	—	—	1	1	—	—	—
16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—
17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1
18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—

in ihrem Zusammenwirken richtig zu erfassen, wenn wir ein kritisches Verständnis der gesamten Schulorganisation erlangen wollen. Wir bemerken hier in oft ein auffallendes Mißverhältnis. Es kommen z. B. Fälle vor, wo wir in den Städten 101—120 Schüler mit 1 Lehrer und 1 Klassenzimmer und daneben 6 Lehrer und 5 Klassenzimmer für dieselbe Schülerzahl in einer anderen Schule haben. In anderen Fällen sehen wir 31—40 Schüler in 2 Klassenzimmern mit 3 Lehrern, 61—80 Schüler in 1 Klassenzimmer mit 3 Lehrern, 401—450 Schüler in 6 Klassenzimmern mit 17 Lehrern u. s. w. Auf dem Lande finden wir Zusamenstellungen von 41—60 Schülern, 1 Klassenzimmer und 1 Lehrer, daneben aber dieselben Schülerzahl mit 2 Klassenzimmern und 3 Lehrern, 61—80 Schüler mit 1 Klassenzimmer und 1 Lehrer, wo anders wieder 61—80 Schüler mit 2 Klassenzimmern und 4 Lehrern; 201—250 Schüler, 1 Klassenzimmer und 1 Lehrer, in einer anderen Schule bei derselben Schülerzahl 3 Klassenzimmer und 8 Lehrer; 351—400 Schüler 3 Klassenzimmer und 4 Lehrer, aber auch 6 Klassenzimmer und 12 Lehrer, 4 Klassenzimmer und 13 Lehrer bei derselben Schülerzahl. Alle solche Fälle müssen in kürzester Zeit geregelt werden.

KAPITEL VII

DIE ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN NACH IHREM ORGANISATIONSGRAD

Eine genaue Bestimmung des Organisationsgrades der einzelnen Schulen bietet große Schwierigkeiten, weil das Verhältnis der Klassenzimmer-, Lehrer- und Schülerzahl in den Schulen sehr oft von den gesetzlichen Bestimmungen abweicht und dies wieder neue Organisationsformen (Änderungen in den Gruppenteilung der Schüler oder in der täglichen Studenzahl) hervorruft, welche in der Schulgesetzgebung nicht vorgesehen sind.

Der Organisationsgrad einer Schule wird auf verschiedene Weise bestimmt. Als Grundlage kann das Gutachten des leitenden Lehrers oder des Schulinspektors angenommen werden, was jedoch nicht immer maßgebend ist, ferner die Gründungsurkunde, welche oft veraltet und von der Wirklichkeit überholt ist, endlich die Lehrerzahl, was zwar am objektivsten, aber nicht immer zweckmäßig ist, denn man kann z. B. eine Schule mit 3 Lehrern und 1 Klassenzimmer doch nicht als „dreiklassige“ Schule betrachten. Für das Schuljahr 1925/26 wurde die Verteilung der Schulen nach ihrem Organisationsgrad auf folgende Weise durchgeführt. In den Städten wurde der Organisationsgrad genau nach den Angaben über die Organisation des Unterrichts bestimmt, wobei in Betracht gezogen wurde, daß die Klassenzimmerzahl ohne wesentlichen Schaden $^1/_2$ oder sogar $^1/_3$ der Klassen- oder Lehrerzahl betragen konnte, da in den Städten eine zweimalige (vor- und nachmittags), in Ausnahmsfällen sogar eine dreimalige Benützung der Schulräume möglich ist. In den Landschulen wurde die Verteilung nach anderen Richtlinien ausgeführt. Als einklassig galt eine Schule mit 1 Lehrer und 1 oder mehr Klassenzimmern. Als zweiklassig galt eine Schule mit 2 Lehrern und 2 oder mehr Klassenzimmern, oder mit 2 Klassenzimmern und mehr als 2 Lehrern. Als dreiklassig galt eine Schule mit 3 Lehrern und 3 oder mehr Klassenzimmern, oder 3 Klassenzimmern und mehr als 3 Lehrern. Als vierklassig galt eine Schule mit 4 Lehrern und 4 oder mehr Klassenzimmern, oder mit 3 Klassenzimmern und mehr als 4 Lehrern. Als fünfklassig galt eine Schule mit 5 Lehrern und 4 oder mehr Klassenzimmern, oder mit 4 Klas-

senzimmern und mehr als 5 Lehrern. Als sechsklassig galt eine Schule mit 6 Lehrern und 5 oder mehr Klassenzimmern. Endlich als siebenklassig eine Schule mit 7 oder mehr Lehrern und 5 oder mehr als 5 Klassenzimmern. Diese Richtlinien geben uns aber auch nur ein annäherndes Bild des Organisationsgrades der Schulen, denn sie lassen z. B. außer Betracht die im Aufbau befindlichen Schulen, welche also noch nicht voll entwickelt sind, in Wirklichkeit aber einem höheren Organisationsgrad angehören, sie lassen auch jene Landschulen mit ganz kleinem Schulkreis außer acht, in welchen eine täglich zweimalige Benützung der Schule ohne Verminderung der Unterrichtszeit möglich ist.

Im Binnengebiet (ohne Stadt Warszawa, für welche Angaben von 1910/11 fehlen) sind in den 15 Jahren von 1910/11 bis 1925/26 folgende Änderungen in der Abstufung der Schulorganisation zu verzeichnen:

BINNENLAND MIT AUSSCHLUSS DER STADT WARSZAWA, STADT UND LAND

SCHULZAHL NACH ORGANISATIONSGRAD

SCHULJAHR	ABSOLUTE ZAHLEN							
	GESAMTZAHL	Klassen 1	2	3	4	5	6	7
1910/11	3585	3449	126	4	6	—	—	—
1925/26	10933	6575	1938	677	400	267	217	859

SCHULJAHR	RELATIVE ZAHLEN							
	GESAMTZAHL	Klassen 1	2	3	4	5	6	7
1910/11	100,0	96,2	3,5	0,1	0,2	—	—	—
1925/26	100,0	100,0	61,2	6,2	3,7	2,1	1,6	7,0

Für Vergleichszwecke seien hier noch für das Binnengebiet die entsprechenden Zahlen für die ländlichen Schulen aus den letzten Jahre angeführt.

BINNENLAND. (LAND)

SCHULZAHL NACH ORGANISATIONSGRAD

SCHULJAHR	RELATIVE ZAHLEN							
	GESAMTZAHL	Klassen 1	2	3	4	5	6	7
1917/18	100,0	93,9	4,5	0,9	0,6	0,1	—	—
1919/20	100,0	88,0	8,8	1,7	0,6	0,7	0,1	0,1
1925/26	100,0	66,2	19,3	6,6	3,3	1,6	1,1	1,9

Wir bemerken ein regelmäßiges Steigen des Organisationsgrades der Volksschulen im Zentralgebiet, nicht nur im Verhältnis zum Jahr 1910/11, in welchem es noch keine 7-klassigen Schulen gab, sondern auch in den letzten Jahren und auf einem recht schwierigen Arbeitsgebiet, nämlich auf dem Lande.

Die Sachlage ist nicht so günstig im Westland, wo die Fortschritte in denselben 15 Jahren unbedeutend sind und sich teils auf die Mittelstufen, teils, und zwar in etwas höherem Maße, auf die 6- und 7-klassigen Schulen, meist in den Städten, beziehen. Die Zahl der 7-klassigen Schulen beträgt 1910/11 nur 0·9% der Gesamtzahl, im Jahre 1925/26 aber 2·0%; die Zahl der 7-klassigen Schulen beträgt im Jahre 1910/11 nur 3·4%, im Jahre 1925/26 dagegen 4·5% der Gesamtzahl.

Diese Veränderungen sind aus der folgenden Tabelle zu ersehen.

WESTLAND, STADT UND LAND

SCHULZAHL NACH ORGANISATIONSGRAD

SCHULJAHR	ABSOLUTE ZAHLEN							
	GESAMTZAHL	1	2	3	4	5	6	7
		Klassen						
1910/11	4609	2790	1214	365	98	44	41	157
1925/26	4054	2464	899	266	117	84	81	183

SCHULJAHR	RELATIVE ZAHLEN							
	GESAMTZAHL	1	2	3	4	5	6	7
		Klassen						
1910/11	100,0	60,5	26,3	5,8	2,1	0,1	0,9	3,4
1925/26	100,0	60,7	22,2	6,6	2,9	1,1	2,0	4,5

Es ist nicht leicht den Unterschied in dem Organisationsgrad zwischen den Schuljahren 1910/11 und 1925/26 im Südland darzustellen, da im Jahre 1910/11 der damalige galizische Landesschulrat zwei verschiedene Kriterien bei Beurteilung des Organisationsgrades im Schulwesen anwandte. Im folgenden werden die diesbezüglichen Zahlen angegeben.

SÜDLAND, STADT UND LAND

SCHULZAHL NACH ORGANISATIONSGRAD

SCHULJAHR		ABSOLUTE ZAHLEN						
		GESAMTZAHL	1	2	3	4	5	6
			Klassen					
1910/11	nach Organisation	5394	3476	1232	18	390	126	152
	nach Lehrplan .	5394	2015	2498	22	562	82	215
1925/26		6501	2801	1708	711	432	192	657

SCHULJAHR		RELATIVE ZAHLEN						
		GESAMTZAHL	1	2	3	4	5	6
			Klassen					
1910/11	nach Organisation . . .	100,0	64,5	22,8	0,3	7,3	2,3	2,8
	nach Lehrplan .	100,0	37,4	46,3	0,4	10,4	1,5	4,0
1925/26		100,0	43,1	26,3	10,9	6,6	3,0	10,1

Bemerkung: Die Zahlen für 1910/11 mit Ausschluß von Spiż und Orawa, diejenigen für 1925/26 mit Einschluß dieser Gebiete, die gegenwärtig einen Teil des Schulbezirks Nowy Targ bilden.

Wollten wir einer Einteilung der Schulen nach ihrem Entwicklungstufe im Jahre 1910/11 etwa die Lehrpläne zugrunde legen, was vielleicht zweckmäßiger erscheint, so weisen die Veränderungen von diesem Standpunkt aus während des Zeitraums von 15 Jahren einen günstigen Zuwachs hauptsächlich von dreiklassigen Schulen auf, sodann auch von Schulen mit fünf, sechs und mehr Klassen. Gleichzeitig ist eine Abnahme der Zahl von zwei- und vierklassigen Schulen za bemerken. Im allgemeinen steigt das Volkschulwesen in diesem Landesteile jedenfalls langsamer, als im Binnenland. In ganz Polen waren im Jahre 1925/26 alle öffentlichen Volksschulen, mit Einschluß der nichteigentlichen Volksschulen, nur mit Ausnahme von 48 Schulen, die auch annährend nicht bestimmt werden konnten, in folgender Weise organisatorisch verteilt:

SCHULZAHL NACH ORGANISATIONSGRAD IM JAHRE 1925/26

GEBIET		A. STADT u. LAND			A. STADT			C. LAND		
		1—2	3—5	6—7	1—2	3—5	6—7	1—2	3—5	6—7
		Klassen			Klassen			Klassen		
Gesamtgebiet		20138	3637	2390	243	414	1661	19895	3223	729
LÄNDER	**1. Binnenland** . .	8513	1344	1076	72	204	783	8441	1140	293
	2. Ostland . . .	3562	328	159	21	44	111	3541	284	48
	3. Westland . . .	3363	427	264	80	60	235	3283	367	29
	4. Schlesien . . .	191	203	234	13	12	72	178	191	162
	5. Südland . . .	4509	1335	657	57	94	460	1241	4452	197

Mehr noch als die Verteilung der Schulen kann die Verteilung der Schüler auf die verschiedenen Stufen einen Einblick in die Organisationshöhe des Schulwesens gewähren:

RELATIVE SCHÜLERZAHL NACH DEM ORGANISATIONSGRAD IM JAHRE 1925/26

	GEBIET	PRO 100 SCHÜLER								
		A. Stadt und Land			B. Stadt			C. Land		
		1—2	3—5	6—7	1—2	3—5	6—7	1—2	3—5	6—7
		Klassen			Klassen			Klassen		
	Gesamtgebiet	47,4	21,1	31,5	2,2	10,1	87,7	62,7	24,9	12,4
LÄNDER	**1. Binnenland** . . .	47,5	19,3	33,2	1,6	11,8	86,6	65,8	22,2	12,0
	2. Ostland	68,2	16,3	15,5	3,0	17,0	80,0	79,1	16,2	4,7
	3. Westland	54,6	16,1	29,3	4,3	7 6	88,1	77,1	19,9	3,0
	4. Schlesien	8,9	21,7	69,4	1,7	4 4	93,9	11,1	27,1	61,8
	5. Südland	43,9	28,2	27,9	1,9	7,9	90,2	56 1	34,2	9,7
WOIWODIEN	1. Warszawa Stadt .	—	15,2	84,8	—	15,2	84,8	—	—	—
	2. Warszawa Land .	57,0	16,2	26,8	1,3	9,6	89,1	73,9	18,2	7,9
	3. Łódź	44,0	14,7	41,3	0,9	6,4	92.7	70,4	19,9	9,7
	4. Kielce	46,5	21.6	31,9	2,3	12,3	85,4	59,3	24,3	16,4
	5. Lublin	48 2	24,8	27,0	2,6	10,1	87,3	56,5	27,6	15,9
	6. Białystok	61,0	20,4	18,6	4,6	27,8	67,6	76,9	18,3	4,8
	7. Wilno	67,4	15,8	16,8	4,0	15,0	81,0	80,0	16,1	3,9
	8. Nowogródek . .	72,2	17,6	10,2	2,6	15,7	81,7	77,0	17,7	5,3
	9. Polesie	71,7	15,4	12,9	4,9	25,2	69,9	83,4	13,7	2,9
	10. Wołyń	63,5	16,2	20,3	1,1	15.0	83,9	77,4	16,4	6 2
	11. Poznań	53,7	14,7	31,6	5,2	7,3	87,5	79,4	18,7	1,9
	12. Pomorze	56,7	19,1	24,2	1,3	8,4	90,3	72,7	22,4	4,9
	13. Schl. o. Oberschl.	8,9	21,7	69,4	1,7	4,4	93,9	11,1	27,1	61,8
	14. Kraków	33,0	31,1	35,9	1,5	6,7	91,8	43,9	39,5	16,6
	15. Lwów	44,0	28,2	27,8	1.5	6,3	92,2	57,4	34,8	7,8
	16. Stanisławów . .	50,9	27,5	21,6	2,2	14,5	83,3	63,4	31,1	5,5
	17. Tarnopol	56.2	24,0	19,8	4,2	7,4	88,4	66,9	27,4	5,7

Wir sehen, daß 47·4% aller Volksschüler in Polen in ein- und zweiklassigen Schulen untergebracht sind (2·2% in Städten und 62·7% auf dem Lande), 21·1% besuchen die Schulen der Mittelstufe (mit 3—5 Klassen), und 31·5% diejenigen der Oberstufe mit 6 und 7 Klassen, (87·7% in Städten und 12·4% auf dem Lande).

Dieses Verhältnis unterliegt bedeutenden Schwankungen in den einzelnen Landesteilen, Woiwodien und Schulkreisen, besonders sind die Zahlen für das Land bemerkenswert. Die höchste Organisationsstufe im allgemeinen, aber besonders auf dem Lande, finden wir in Schlesien, infolge der überaus großen Bevölkerungsdichtigkeit des größten Teiles dieses Gebietes. Hier sind nur 11·1% Schüler in unterstufigen Schulen untergebracht, in den mittelstufigen finden wir 27·1% und in den Schulen der Oberstufen volle 61·8%. Ähnlich sind die Zahlen, wenngleich viel niedriger, im Südland (56·1%, 34·2%, 9·7%), und im Binnenland (65·8%, 22·2%, 12·0). Es kann dies nicht durch ähnliche geographische und anthropogeographische Bedingungen erklärt werden, da das Südland eine dichtere Kinderbevölkerung hat (im Jahre 1926 betrug die Zahl schulpflichtiger Kinder auf dem Lande pro 100 km² 944 im Süden und 836 im Binnenland). Noch weniger ist es zulässig die ähnliche Organisationshöhe auf dem Lande im West- und Ostland durch Ähnlichkeit der äußeren Bedingungen zu erklären. Im Westland finden wiz auf dem Lande 77·1% Schüler in unterstufigen Schulen (1—2 Klassen), 19·9% in mittelstufigen (3—5 Klassen) und 4·7% in oberstufigen Schulen (6—7 Klassen). Im Ostgebiet haben wir auf dem Lande 79·1% Schüler in unterstufigen Schulen, 16·2% in mittelstufigen, und 4·7% in oberstufigen Schulen. Die Zahlen weichen nur unbedeutend von einander ab, die Bevölkerungsdichtigkeit ist aber sehr verschieden: im Westen betrug die Zahl der schulpflichtigen Kinder 635, im Osten dagegen 388 pro 100 km². Es wäre also zu erwarten, daß der Organisationsgrad im Westen viel höher als im Osten zu stehen käme.

Auch in den einzelnen Woiwodien sind nicht leicht zu erklärende Unterschiede zu bemerken. So hat die Woiwodie Kielce z. B. eine weit dichtere Bevölkerung als Lublin (in Kielce haben wir in 1926 auf dem Lande 1183 Kinder pro 100 km², in Lublin nur 811), beide haben einen ähnlichen Prozentsatz größerer Städte und Dörfer und doch ist der Organisationsgrad fast derselbe (in Kielce haben wir 59·3% Schüler in unterstufigen Schulen, 24·3% in mittelstufigen und 16·4% in oberstufigen Schulen; in Lublin 56·5%, 27·6%, 15·9%). Die Woiwodie Poznań besitzt ebenfalls eine weit dichtere Bevölkerung als z. B. Nowogródek (Poznań hat 655, Nowogródek 405 Kinder pro 100 m²), und doch hat Poznań einen niedrigen Organisationsgrad (Poznań auf dem Lande: 77·4%, 18·7%, 1·9%,; Nowogródek: 79·0%, 17·7%, 5·3%).

Die folgenden 6 Tabellen (S. 78, 79, 80, 81, 82, und 83) zeigen die Verteilung der Schulkreise nach dem Prozentsatz von Schülern in unter- und oberstufigen Schulen.

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DER RELATIVEN SCHÜLERZAHL IN EIN- UND ZWEIKLASSIGEN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN

	GEBIET	A. STADT UND LAND												GESAMT-ZAHL
		0%	0—30%	30—35%	35—40%	40—45%	45—50%	50—55%	55—60%	60—65%	65—70%	70—75%	75% und darüber	
	Gesamtgebiet	4	33	7	15	15	25	27	39	38	27	16	29	275
LÄNDER	**1. Binnenland**	—	5	—	8	5	11	6	16	18	11	3	2	85
	2. Ostland	—	1	—	—	1	1	—	4	4	3	5	17	36
	3. Westland	2	4	1	1	2	2	8	9	9	8	8	5	59
	4. Schlesien	1	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11
	5. Südland	1	14	6	5	7	11	13	10	7	5	—	5	84
WOIWODIEN	1. Warszawa Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. Warszawa Land	—	—	—	4	—	2	—	3	5	8	1	—	23
	3. Łódź	—	1	—	2	—	3	—	2	5	1	—	—	14
	4. Kielce	—	1	—	—	3	2	4	4	2	—	—	—	16
	5. Lublin	—	3	—	1	2	2	2	3	5	1	—	—	19
	6. Białystok	—	—	—	1	—	2	—	4	1	1	2	2	13
	7. Wilno	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	5	9
	8. Nowogródek	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	4	7
	9. Polesie	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	6	10
	10. Wołyń	—	—	—	—	—	1	—	3	1	2	1	2	10
	11. Poznań	—	4	—	1	2	1	5	4	6	7	6	3	39
	12. Pomorze	2	—	1	—	—	1	3	5	3	1	2	2	20
	13. Schlesien	1	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11
	14. Kraków	—	9	2	2	5	1	2	2	—	—	—	—	23
	15. Lwów	1	4	2	1	2	5	4	2	3	3	—	1	28
	16. Stanisławów	—	1	1	1	—	3	4	2	2	1	—	1	16
	17. Tarnopol	—	—	1	1	—	2	3	4	2	1	—	3	17

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DER RELATIVEN SCHÜLERZAHL IN EIN- UND ZWEIKLASSIGEN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN

	GEBIET	B. STADT												
		0%	0—1%	1—2%	2—3%	3—4%	4—5%	5—6%	6—7%	7—8%	8—9%	9—10%	10% und darüber	GESAMT-ZAHL
	Gesamtgebiet	142	9	13	14	19	10	10	8	11	4	5	24	269
LÄNDER	**1. Binnenland**	46	4	6	5	5	3	2	3	1	1	1	8	85
	2. Ostland	23	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	2	31
	3. Westland	19	1	2	5	5	3	3	3	8	—	2	8	59
	4. Schlesien	4	2	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	10
	5. Südland	50	2	5	4	8	2	3	1	1	1	2	5	84
WOIWODIEN	1. Warszawa Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. Warszawa Land	16	1	—	2	1	—	—	2	—	—	—	1	23
	3. Łódź	4	3	3	1	1	—	1	1	—	—	—	—	14
	4. Kielce	10	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	3	16
	5. Lublin	13	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	2	19
	6. Białystok	3	—	1	1	2	2	—	—	1	1	—	2	13
	7. Wilno	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7
	8. Nowogródek	4	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	6
	9. Polesie	5	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	8
	10. Wołyń	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10
	11. Poznań	4	1	2	4	5	3	1	2	7	—	2	8	39
	12. Pomorze	15	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—	—	20
	13. Schlesien ohne Oberschlesien	4	2	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	10
	14. Kraków	14	2	2	1	—	—	—	—	—	1	1	2	23
	15. Lwów	17	—	3	2	1	1	1	—	—	—	1	2	28
	16. Stanisławów	8	—	—	—	5	1	2	—	—	—	—	—	16
	17. Tarnopol	11	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—	1	17

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DER RELATIVEN SCHÜLERZAHL IN EIN- UND ZWEIKLASSIGEN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN

	GEBIET	C. LAND											
		—40%	40—45%	45—50%	50—55%	55—60%	60—65%	65—70%	70—75%	75—80%	80—85%	85% und darüber	GESAMT-ZAHL
	Gesamtgebiet	26	7	15	9	23	23	32	22	34	36	35	262
LÄNDER	**1. Binnenland**	4	—	6	5	7	12	12	7	13	14	4	84
	2. Ostland	—	—	1	—	—	2	1	3	8	10	10	35
	3. Westland	—	—	—	—	5	5	6	6	4	11	16	53
	4. Schlesien	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
	5. Südland	15	6	8	4	11	4	13	6	9	1	5	82
WOIWODIEN	1. Warszawa Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. Warszawa Land	—	—	2	—	—	2	3	1	5	9	1	23
	3. Łódź	—	—	—	—	3	1	3	1	2	3	—	13
	4. Kielce	1	—	1	2	2	7	1	1	1	—	—	16
	5. Lublin	3	—	3	2	2	2	2	3	2	—	—	19
	6. Białystok	—	—	—	1	—	—	3	1	3	2	3	13
	7. Wilno	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4	1	8
	8. Nowogródek	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	2	7
	9. Polesie	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	5	10
	10. Wołyń	—	—	—	—	—	1	—	1	4	2	2	10
	11. Poznań	—	—	—	—	2	3	4	3	1	9	13	35
	12. Pomorze	—	—	—	—	3	2	2	3	3	2	3	18
	13. Schlesien ohne Oberschlesien	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
	14. Kraków	9	3	3	1	2	—	2	1	1	—	—	22
	15. Lwów	4	2	3	1	5	1	3	3	4	—	1	27
	16. Stanisławów	1	—	2	2	1	1	4	2	2	—	1	16
	17. Tarnopol	1	1	—	—	3	2	4	—	2	1	3	17

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DER RELATIVEN SCHÜLERZAHL IN SECHS- UND SIEBENKLASSIGEN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN

GEBIET		A. STADT UND LAND												
		0%	0—5%	5—10%	10—15%	15—20%	20—25%	25—30%	30—35%	35—40%	40—45%	45—50%	50% und mehr	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet		—	2	22	34	55	61	38	20	12	7	5	19	275
LÄNDER	**1. Binnenland**	—	—	3	8	15	25	14	7	4	5	2	2	85
	2. Ostland	—	2	14	7	6	3	1	1	1	—	—	1	36
	3. Westland	—	—	4	9	14	12	9	3	—	—	1	7	59
	4. Schlesien	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	6	11
	5. Südland	—	—	1	10	20	20	14	8	6	1	1	3	84
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. Warszawa-Land	—	—	—	2	6	7	3	2	—	1	2	—	23
	3. Łódź	—	—	—	2	—	4	2	1	2	2	—	1	14
	4. Kielce	—	—	1	2	2	2	8	2	1	—	—	1	16
	5. Lublin	—	—	—	1	1	10	3	1	1	2	—	—	19
	6. Białystok	—	—	2	1	6	2	1	1	—	—	—	—	13
	7. Wilno	—	—	6	1	1	—	—	—	—	—	—	1	9
	8. Nowogródek	—	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	7
	9. Polesie	—	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	—	10
	10. Wołyń	—	—	2	3	—	2	1	1	1	—	—	—	10
	11. Poznań	—	—	2	5	9	9	6	3	—	—	1	4	39
	12. Pomorze	—	—	2	4	5	3	3	—	—	—	—	3	20
	13. Schlesien, ohne Oberschlesien	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	6	11
	14. Kraków	—	—	—	1	3	4	4	4	3	1	1	2	23
	15. Lwów	—	—	—	1	9	7	5	3	2	—	—	1	28
	16. Stanisławów	—	—	1	5	1	4	4	—	1	—	—	—	16
	17. Tarnopol	—	—	—	3	7	5	1	1	—	—	—	—	17

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DER RELATIVEN SCHÜLERZAHL IN SECHS- UND SIEBENKLASSIGEN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN

	GEBIET	B. STADT												
		—50%	50—55%	55—60%	60—65%	65—70%	70—75%	75—80%	80—85%	85—90%	90—95%	95—100%	100%	GESAMT-ZAHL
	Gesamtgebiet	10	4	4	3	9	16	27	22	33	43	24	74	269
LÄNDER	**1. Binnenland**	4	1	—	2	2	7	11	7	15	7	6	23	85
	2. Ostland	4	2	2	1	—	1	3	2	2	5	—	9	31
	3. Westland	1	1	1	—	2	6	6	5	5	15	8	9	59
	4. Schlesien	—	—	—	—	1	—	—	1	2	2	2	2	10
	5. Südland	1	—	1	—	4	2	7	7	9	14	8	31	84
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. Warszawa-Land	—	—	—	—	1	2	3	1	4	2	2	8	23
	3. Łódź	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	1	14
	4. Kielce	1	—	—	1	—	1	3	2	3	1	1	3	16
	5. Lublin	—	—	—	—	—	1	2	2	3	1	—	10	19
	6. Białystok	3	1	—	1	1	3	1	—	2	—	—	1	13
	7. Wilno	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	7
	8. Nowogródek	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	2	6
	9. Polesie	2	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	8
	10. Wołyń	—	1	2	—	—	—	1	1	1	3	—	1	10
	11. Poznań	1	1	1	—	1	4	5	3	3	9	7	3	39
	12. Pomorze	—	—	—	—	1	2	—	2	2	6	1	6	20
	13. Schlesien, ohne Oberschlesien	—	—	—	—	1	—	—	1	2	2	2	2	10
	14. Kraków	—	—	—	—	—	—	—	2	5	7	1	8	23
	15. Lwów	—	—	—	—	3	—	1	2	1	4	5	12	28
	16. Stanisławów	1	—	—	—	—	2	4	2	3	1	1	2	16
	17. Tarnopol	—	—	1	—	1	—	2	1	—	2	1	9	17

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DER RELATIVEN SCHÜLERZAHL IN SECHS- UND SIEBENKLASSIGEN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN

GEBIET		C. LAND												
		0%	0—5%	5—10%	10—15%	15—20%	20—25%	25—30%	30—35%	35—40%	40—45%	45—50%	50% und mehr	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet		80	43	70	33	25	6	5	4	2	1	—	3	262
LÄNDER	**1. Binnenland**	11	15	18	18	16	1	3	1	1	—	—	—	84
	2. Ostland	12	9	10	3	1	—	—	—	—	—	—	—	35
	3. Westland	33	5	11	1	3	—	—	—	—	—	—	—	53
	4. Schlesien	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	3	8
	5. Südland	14	14	30	10	5	5	2	1	—	1	—	—	82
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. Warszawa-Land	6	5	7	2	2	—	1	—	—	—	—	—	23
	3. Łódź	1	3	1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	13
	4. Kielce	—	2	4	1	7	1	—	1	—	—	—	—	16
	5. Lublin	1	2	—	9	4	—	2	—	1	—	—	—	19
	6. Białystok	3	3	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	13
	7. Wilno	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
	8. Nowogródek	1	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7
	9. Polesie	6	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10
	10. Wołyń	3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10
	11. Poznań	24	3	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	35
	12. Pomorze	9	2	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	18
	13. Schlesien, ohne Oberschlesien	—	—	1	1	—	—	—	2	1	—	—	3	8
	14. Kraków	—	2	10	1	2	3	2	1	—	1	—	—	22
	15. Lwów	3	7	9	4	3	1	—	—	—	—	—	—	27
	16. Stanisławów	7	2	4	2	—	1	—	—	—	—	—	—	16
	17. Tarnopol	4	3	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	17

Die unterstufigen Schulen befinden sich in Städten in 127 Schulkreisen (47·0% der Gesamtzahl der Schulkreise). Von diesen haben 24 Schulkreise über 10% der Schüler in den Städten in unterstufigen Schulen. Auf dem Lande sind über 80% aller Schüler in 71 Kreisen in unterstufigen Schulen untergebracht (27·0% aller Schulkreise); 90—100% in 7 Kreisen (alle in der Woiwodie Poznań, und zwar: Międzychód 92·8%, Mogilno 90·4%, Szubin 93·2%, Środa 96·2%, Wągrowiec 92·6%, Września 93·0%, Żnin 97·2% und volle 100% in 2 Schulkreisen: in Gniezno in der Woiwodie Poznań und Puck, in der Woiwodie Pomorze.

Was die oberstufigen Schulen anbetrifft, so haben 28·0% aller Kreise in den Städten 100% der Schüler in diesen Schulen (also 74 Kreise von 269), aber ca. 11% aller Kreise, 30 an Zahl, haben unter 70%, und ca. 4% aller Kreise, 10 an der Zahl, haben unter 50% ihrer Schüler in Schulen dieser Stufe untergebracht. Auf dem Lande haben nur 3 Schulkreise über 50% Schüler in diesen oberstufigen Schulen (2 dieser Kreise haben über 85%), alle auf schlesischem Boden, und nur 21 Kreise über 20% (8% der Gesamtzahl der Schulkreise).

Anderseits haben fast 73% aller Kreise (193 von 269) unter 10% ihrer Schüler in oberstufigen Schulen, während 30% aller Kreise, und zwar 80 gar keine Schüler in den beiden obersten Klassen haben. Unter diesen 80 Schulkreisen liegen 33 im Westland, welches besonders auf dem Lande einen organisatorischen Tiefstand aufweist.

Im Anhang finden sich zwei Karten: die eine zeigt die Verteilung der Schüler in unterstufigen öffentlichen Volksschulen auf dem Lande nach den Kreisen, die andere zeigt alle Ortschaften mit 4—7 klassigen Schulen, mit Angabe der Schülerzahl im jedem Ort und in jeder Schulart. Diese Karten vermitteln eine deutliche Vorstellung von der Verteilung der Schulen untersten und obersten Grades, es wird aber zur allgemeinen Orientierung außerdem zweckmäßig sein diesen Organisationsgrad in einheitlicher Weise zu bestimmen. Nehmen wir an, daß die volle Organisationshöhe durch die 7-klassige Volksschule vertreten wird, so können die anderen Schulen durch ihre Bruchteile als $^1/_7$, $^2/_7$, $^3/_7$, u. s. w. bezeichnet werden.

Durch Addieren dieser Brüche, die das Organisationsniveau verschiedener Schulen bezeichnen, erhalten wir für alle diese Schulen einen gemeinsamen Koeffizienten ihrer Organisationshöhe. Der niedrigste Koeffizient ist 14·3% ($^1/_7$), wenn alle Schule einklassig sind, der höchste ist 100% ($^7/_7$), wenn alle Schulen siebenklassig sind. Eine zweiklassige Schule hat den Koeffizienten $^2/_7$=28·6%, eine dreiklassige $^3/_7$= 42·9%, eine vierklassige $^4/_7$=57·1%, eine fünfklassige $^5/_7$=71·4%, eine sechsklassige $^6/_7$=85·7%. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung aller Schulkreise nach diesen Organisationskoeffizienten, während eine angehängte Karte dasselbe bildlich darstellt.

61% aller Schulkreise (167 von 275) haben einen Koeffizienten unter 27% (der Koeffizient für zweiklassige Schulen ist 28·6%) für Stadt und

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DEM ORGANISATIONSKOEFFIZIENT

GEBIET		A. STADT UND LAND													B. STADT				
		15—17½%	17—20½%	20—22½%	22—25½%	25—27½%	27½—30%	30—32½%	32½—35%	35—40%	40—50%	50—75%	75% und mehr	GESAMT-ZAHL	35—40%	40—50%	50—75%	75% und mehr	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet		1	11	30	48	44	33	24	27	20	15	10	12	275	1	3	68	197	269
LÄNDER	**1. Binnenland**	—	2	11	17	21	8	10	9	3	1	2	1	85	—	1	13	71	85
	2. Ostland	1	6	11	11	3	1	—	2	—	—	—	1	36	—	—	10	21	31
	3. Westland	—	3	5	16	12	13	—	2	2	—	3	3	59	—	2	26	31	59
	4. Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	5	11	—	—	4	6	10
	5. Südland	—	—	3	4	8	11	14	13	15	11	3	2	84	1	—	15	68	84
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2. Warszawa-Land	—	—	7	7	2	3	1	2	1	—	—	—	23	—	—	1	22	23
	3. Łódź	—	—	1	3	5	—	1	3	—	—	—	1	14	—	—	—	14	14
	4. Kielce	—	—	—	1	5	3	4	2	—	—	1	—	16	—	—	2	14	16
	5. Lublin	—	—	1	4	5	1	3	2	1	1	1	—	19	—	—	4	15	19
	6. Białystok	—	2	2	2	4	1	1	—	1	—	—	—	13	—	1	6	6	13
	7. Wilno	—	3	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	4	3	7
	8. Nowogródek	1	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	7	—	—	1	5	6
	9. Polesie	—	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	4	4	8
	10. Wołyń	—	—	3	2	3	1	—	1	—	—	—	—	10	—	—	1	9	10
	11. Poznań	—	2	4	12	6	8	—	1	2	—	3	1	39	—	2	25	12	39
	12. Pomorze	—	1	1	4	6	5	—	1	—	—	—	2	20	—	—	1	19	20
	13. Schlesien, ohne Oberschlesien	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	5	11	—	—	4	6	10
	14. Kraków	—	—	—	—	1	1	2	4	5	7	2	1	23	—	—	2	21	23
	15. Lwów	—	—	—	1	4	4	4	5	5	3	1	1	28	—	—	4	24	28
	16. Stanisławów	—	—	1	—	2	3	4	2	3	1	—	—	16	—	—	6	10	16
	17. Tarnopol	—	—	2	3	1	3	4	2	2	—	—	—	17	—	—	3	13	17

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DEM ORGANISATIONSKOEFFIZIENT

GEBIET	C. LAND												
	15—17½%	17½—20%	20—22½%	22½—25%	25—27½%	27½—30%	30—32½%	32½—35%	35—40%	40—50%	50—75%	75% und mehr	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet	10	48	50	47	30	29	12	12	12	6	4	2	262
LÄNDER													
1. Binnenland	2	17	17	19	9	10	3	3	3	1	—	—	84
2. Ostland	4	16	8	5	—	1	1	—	—	—	—	—	35
3. Westland	3	11	16	13	9	1	—	—	—	—	—	—	53
4. Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	2	8
5. Südland	1	4	9	10	12	17	8	8	8	3	2	—	82
WOIWODIEN													
1. Warszawa-Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Warszawa-Land	1	10	4	5	1	1	1	—	—	—	—	—	23
3. Kielce	—	3	4	4	1	1	—	—	—	—	—	—	13
4. Łódź	—	—	1	4	5	4	—	1	1	—	—	—	16
5. Lublin	—	1	3	4	2	4	1	2	1	—	—	—	19
6. Białystok	1	3	5	2	—	—	1	—	1	—	—	—	13
7. Nowogródek	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	8
8. Polesie	2	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7
9. Wilno	2	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
10. Wołyń	—	4	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	10
11. Poznań	2	11	9	8	4	1	—	—	—	—	—	—	35
12. Pomorze	1	—	7	5	5	—	—	—	—	—	—	—	18
13. Schlesien, ohne Oberschlesien	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	2	8
14. Kraków	—	—	1	1	1	4	3	2	6	2	2	—	22
15. Lwów	—	—	5	3	4	5	5	2	2	1	—	—	27
16. Stanisławów	—	1	1	2	6	4	—	2	—	—	—	—	16
17. Tarnopol	1	3	2	4	1	4	—	2	—	—	—	—	17

Land, für das Land allein 71% (185 von 262). Einen Koeffizienten von über 40% (die dreiklassige Schule hat 42·9%) für Stadt und Land finden wir in 13·5% der Kreise (37 von 285), nur für das Land in 4·5% (12 von 262). Es muß also festgestellt werden, daß die Organisationshöhe ungenügend ist.

Dieser Tiefstand steht in der Hauptsache in Verbindung mit der allgemeinen Verteilung der Bevölkerung im ganzen Lande, mit dem Überwiegen der Landbevölkerung (die Zahl der schulpflichtigen Kinder der 7 Jahrgänge von 1813 bis 1919 nach dem Stand vom Juni 1926 betrug 22·6% in den Städten und 77·4% auf dem Lande) und ihrer überaus spärlichen Verteilung (714 Kinder pro 100 km² in denselben Umständen, bei einem gewaltigen Übergewicht kleiner Ortschaften). Die weitere Hebung des Volkschulwesens ist deshalb eine schwierige Aufgabe und erfordert besondere Maßnahmen. Aber auch in den gegenwärtigen gesetzlichen Schranken läßt sich sehr Vieles durch eine rationelle Lösung des Schulnetzproblems erreichen. Beispiele sind in einer ganzen Reihe von Schulkreisen zu finden, es genügt Karte VIII mit Karte VII zu vergleichen, auf der die Schulkinderbevölkerung in Städten und die Bevölkerungsdichtigkeit auf dem Lande dargestellt sind. Schulkreise mit dünner Kinderbevölkerung auf dem Lande haben oft einen höheren Koeffizienten, vollere oberstufige Schulen und weniger besuchte unterstufige Schulen, als Schulkreise mit dichter Bevölkerung.

Die Schulkreise Siedlce, Sokołów, Ostrów, Łuków, Węgrów oder die Schulkreise Baranowicze, Kamionka Strumiłowa u. a. sind in ihrem ländlichen Teil dünn bevölkert und doch haben sie einen Organisationskoeffizenten, der demjenigen der am dichtesten bevölkerten Kreise gleichkommt. Die Schulkreise Pułtusk und Łomża, Brody und Kamionka Strumiłowa, Słonin und Baranowicze haben annähernd relativ dieselbe Kinderbevölkerung auf dem Lande aber recht von einander abweichende Keeffizienten der Organisationshöhe. Nicht die äußeren Bedingungen waren hierin maßgebend, sondern die zweckensprechende Bearbeitung des Schulnetzes, wenn es einer ganzen Reihe von Schulkreisen gelungen ist ihre Schulorganisation auf eine höhere Stufe zu heben.

KAPITEL VIII

TERRITORIALE VERTEILUNG VON SCHULEN UND SCHULORTSCHAFTEN SOWIE LÄNGE DER SCHULWEGE

Zur allgemeinen Charakterisierung des Schulnetzes berechnet man gewöhnlich die Dichtigkeit der Schulverteilung. In Landesgebieten, in denen die allgemeine Schulpflicht erst durchgeführt wird, geht die Zunahme der Schulenzahl und die zunehmende Dichtigkeit ihrer Verteilung Hand in Hand mit der Entwicklung des Schulwesens überhaupt. In denjenigen Landesteilen dagegen, in denen die allgemeine Schulpflicht bereits durchgeführt ist, würde das Anwachsen der Schulenzahl und die zunehmende Dichtigkeit ihrer Verteilung eine Veränderung im Charakter des Schulnetzes nach sich ziehen, die mit einer Verminderung der Schulumkreise gleichbedeutend wäre. Ebenso würde umgekehrt eine Verminderung der Schulenzahl und der Dichtigkeit ihrer Verteilung mit einer Vergrößerung der Schulumkreise zusamenfallen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Volksschulen im Jahre 1925/6 im ganzen Lande und in den einzelnen Landesteilen.

TÄTIGE ÖFFENTLICHE UND PRIVATVOLKSSCHULEN

(MIT EINSCHLUSS DER BESONDEREN VOLKSSCHULEN)

GEBIET		ABSOLUTE ZAHL			ZAHL PRO 100 km²	
		A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	Stadt und Land	Land
Gesamtgebiet		27336	3019	24317	7,0	6,3
LÄNDER	**1. Binnenland**	11441	1476	9965	8,3	7,2
	2. Ostland	4406	290	4116	3,5	3,3
	3. Westland	4172	451	3721	9,7	8,6
	4. Schlesien	651	118	541	15,5	12,9
	5. Südland	6666	692	5974	8,4	7,5

Wollten wir die Dichtigkeit der Schulverteilung als einzigen Maßstab für die Bemessung der Durchschnittsgröße der Schulumkreise annehmen, so stoßen wir auf eine gewisse Schwierigkeit. Die Größe eines Schulumkreises in Gebieten mit dünner Bevölkerung, was auf dem Lande die Regel ist, hängt nämlich auch von der Länge des Schulweges ab, d. h. von der Entfernung zwischen Haus und Schule, und diese muß sich doch in gewissen vernünftigen Grenzen bewegen. In dicht bevölkerten Gebieten z. B. in Industriezentren, in Städten und besonders im Innern der Großstädte dagegen ist das entscheidende Moment die Schülerzahl, die in einer Schule untergebracht werden kann. Außerdem kann dort ein Schulumkreis in mehrere zerfallen, wenn besondere Schulen für Knaben und für Mädchen, oder besondere Schulen für verschiedene Nationalitäten oder aber mit verschiedenen Unterrichtssprachen vorhanden sind.

Es ist also klar, daß die durchschnittliche Dichtigkeit der Schulverteilung für die Bestimmung der Größe der Schulumkreise nicht maßgebend sein kann. Ein genaueres Maß ist die Verteilung der Schulortschaften, d. h. der Ortschaften, die eine oder mehr als eine Schule besitzen. Nach dem Gesetz vom 17 Februar 1922 darf der Schulweg (die Entfernung zwischen Haus und Schule) nicht 3 km übersteigen und der Flächenraum der Ortschaften, wenn wir eine verhältnismäßig kleine Zahl von Städten und breit angelegten Ortschaften ausschließen, bewegt sich doch in der Regel innerhalb dieser Grenze.

Die Tafeln auf SS. 90 bis 92 zeigen die Zahl und die Verteilung von Schulortschaften mit tätigen öffentlichen Volksschulen (mit Ausschluß der besonderen Volksschulen) mit Angabe der Zahl der Schulen in jeder Ortschaft. Wir ersehen aus diesen Zahlen, daß alle Städte, und zwar 622 an der Zahl, mit einer einzigen Ausnahme „Schulortschaften" sind und zusamen 2131 tätige öffentliche Volksschulen besitzen, 239 Städte (40·4%) haben je eine tätige öffentliche Schule, 448 Städte (72·1%) haben eine oder zwei Schulen, nur 174 Städte (27·9%) haben über zwei Schulen. Der höchste Prozentsatz der Städte mit über zwei Schulen ist in Schlesien zu finden (50·0%), hiernach folgen: das Binnengebiet (mit 35·3%), das Südland (mit 31·1%), das Ostgebiet (mit 25·4%) und das Westland (mit 11·5%). Die Zahl der Schulen in den verschiedenen Städten hängt nicht nur von der Zahl der schulpflichtigen Kinder ab, sondern auch davon, ob eine größere Zahl kleinerer Schulen oder eine kleinere Zahl größerer Schulen vorgezogen wird.

Es gibt 239 Städte mit nur 1 Schule und 861 Stadtschulen mit unter 300 Schülern, welche also kein Recht auf Erlangung des höchsten Organisationsgrades haben (vgl. Tafel S. 91). Es folgt daraus, daß die Mehrzahl der Stadtschulen mit unter 300 Schülern, also Schulen niederen Grades, sich in Städten mit mehr als einer Schule befinden. In größeren Städten sind diese Schulen mit geringer Schülerzahl meist auf die Vororte verteilt. Es ensteht nun die Aufgabe solche Schulen zu größeren Einheiten zu verbinden, um

damit ihren Organisationsgrad zu erhöhen. In vielen Fällen, auch bei den in den Vororten befindlichen Schulen, sind dabei durch die Entfernung verursachte Schwierigkeiten garnicht vorhanden. Eher sind sie darin zu finden, daß die Überlieferung besondere Schulen je nach Geschlecht, Religion oder Sprache bevorzugt oder überhaupt, entgegen der fortschrittlichen Richtung des heutigen Volksschulwesens, kleinere Schulen vorzieht.

VERTEILUNG DER SCHULORTSCHAFTEN IN 1925/26

(ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

	GEBIET	A. STADT UND LAND								
		Zahl der Schulen 1 Ortschaft								
		1	2	3	4	5	6—10	11—12	mehr als 20	GESAMTZAHL
	Gesamtgebiet	22504	874	100	53	25	38	14	10	23618
LÄNDER	**1. Binnenland**	9720	160	34	17	8	17	8	4	9968
	2. Ostland	3827	47	7	3	2	4	—	1	3891
	3. Westland	3477	186	11	5	2	2	—	2	3685
	4. Schlesien	352	41	14	9	4	5	1	1	427
	5. Südland	5128	440	34	19	9	10	5	2	5467
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	2. Warszawa-Land	2311	33	8	4	2	4	1	—	2363
	3. Łódź	1754	32	5	6	1	4	3	1	1806
	4. Kielce	1986	28	7	1	3	3	2	1	2031
	5. Lublin	2082	50	10	4	1	2	1	1	2151
	6. Białystok	1587	17	4	2	1	4	1	—	1616
	7. Wilno	1100	3	1	—	—	—	—	1	1105
	8. Nowogródek	1025	6	—	1	1	—	—	—	1033
	9. Polesie	727	10	3	—	—	1	—	—	741
	10. Wołyń	975	28	3	2	1	3	—	—	1012
	11. Poznań	2147	146	6	4	2	—	—	2	2307
	12. Pomorze	1330	40	5	1	—	2	—	—	1378
	13. Schlesien, o. Oberschl.	352	41	14	9	4	5	1	1	427
	14. Kraków	1450	78	13	6	3	4	1	1	1556
	15. Lwów	1841	136	11	4	3	4	1	1	2001
	16. Stanisławów	779	124	8	6	1	2	2	—	922
	17. Tarnopol	1058	102	2	3	2	—	1	—	1168

Unter den ländlichen Schulortschaften beträgt der Prozentsatz der Schulortschaften mit über 1 Schule 3·2% für das Gesamtgebiet (731 von 22.265 Schulortschaften). Er ist am höchsten in Schlesien mit 14·9% (61 von 409 Schulortschaften). Darauf folgt das Südland mit 7·1% (388 von 5.083), das Westland mit 3·8% (134 von 3.537), das Binnenland mit 1·1% (110 von 9.637) und das Ostgebiet mit 1·0% (38 von 3.794 Schulortschaften). Dieser Prozentsatz ist weit höher in Schlesien, im Südland und sogar im Westland, als im Binnen- und Ostgebiet, obwohl die letzteren eine größere Zahl ausgedehnter Dörfer besitzen, in denen das Vorhandensein von mehr als 1 Schule in den größeren Entfernungen seine Erklärung finden könnte. Ähnlich haben

die Woiwodien Lublin und Wołyń, obgleich sie sich duch eine besonders große Zahl ausgedehnter Dörfer auszeichnen, einen viel niedrigeren Prozentsatz von Schulortschaften mit über 1 Schule (2·3%, 2·4%), als Kraków (4·6%), Poznań (4·5%) und besonders Stanisławów (13·3%) und Schlesien (14·9%). Dies erklärt sich in genügender Weise damit, daß der östliche Teil des Südlandes und mehrere Kreise des Westgebietes besondere Schulen für die zwei dort herrschenden Sprachen besitzen, so daß sogar kleine Orte zwei Schulen unterhalten, entgegen den Tendenzen des Gesetzes vom 31 Juli 1924 und der dazugehörigen Ausführungsbestimmungen.

In den ländlichen Ortschaften mit mehr als 1 Schule haben wir im Ganzen 2.301 Schulen. Die Frage der Verschmelzung von mehreren Schulen in eine Schule ist hier ebenso wichtig wie im Falle von unterstufigen Schulen in Städten mit mehr als 1 Schule.

Was die Verteilung der Schulortschaften anbetrifft, so haben wir im Durchschnitt 6·1 Ortschaften auf 100 km²; im Osten 3·1, im Süden 7·1, im Binnengebiet 7·2, im Westen 8·6, in Schlesien 10·1. Die Zahl für das Ostgebiet ist für die Größe der Schulumkreise nicht bestimmend, da dieser Landesteil

VERTEILUNG DER SCHULORTSCHAFTEN IN 1925/26
(ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

GEBIET		B. STADT								
		Zahl der Schulen in 1 Ortschaft								
		1	2	3	4	5	6—10	11—20	mehr als 20	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet		239	209	56	40	21	33	14	10	622
LÄNDER	**1. Binnenland**	83	60	26	15	8	17	8	4	221
	2. Ostland	33	11	5	3	2	4	—	1	59
	3. Westland	74	57	7	4	2	2	—	2	148
	4. Schlesien	4	5	3	3	1	—	1	1	18
	5. Südland	45	76	15	15	8	10	5	2	176
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	2. Warszawa-Land	20	19	8	4	2	4	1	—	58
	3. Łódź	18	8	3	6	1	4	3	1	44
	4. Kielce	10	13	5	1	3	3	2	1	38
	5. Lublin	11	8	6	2	1	2	1	1	32
	6. Białystok	24	12	4	2	1	4	1	—	48
	7. Wilno	10	1	1	—	—	—	—	1	13
	8. Nowogródek	5	2	—	1	1	—	—	—	9
	9. Polesie	12	3	2	—	—	1	—	—	18
	10. Wołyń	6	5	2	2	1	3	—	—	19
	11. Poznań	55	52	3	3	2	—	—	2	117
	12. Pomorze	19	5	4	1	—	2	—	—	31
	13. Schlesien, o. Oberschl.	4	5	3	3	1	—	1	1	18
	14. Kraków	15	19	5	5	2	4	1	1	52
	15. Lwów	18	25	6	3	3	4	1	1	61
	16 Stanisławów	4	13	2	4	1	2	2	—	28
	17. Tarnopol	8	19	2	3	2	—	1	—	35

VERTEILUNG DER SCHULORTSCHAFTEN IN 1925/26

(ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

	GEBIET	C. LAND							PRO 100 KM²
		Zahl der Schulen in 1 Ortschaft.							
		1	2	3	4	5	6—10	GESAMTZAHL	STADT UND LAND
	Gesamtgebiet	22265	665	44	13	4	5	22996	6,1
LÄNDER	**1. Binnenland**	9637	100	8	2	—	—	9457	7,2
	2. Ostland	3794	36	2	—	—	—	3832	3,1
	3. Westland	3403	129	4	1	—	—	3537	8,6
	4. Schlesien	348	36	11	6	3	5	409	10,1
	5. Südland	5083	364	19	4	1	—	5471	7,1
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	—	—	—	—	—	—	—	0,8
	2. Warszawa-Land	2291	14	—	—	—	—	2305	8,1
	3. Łódź	1736	24	2	—	—	—	1762	9,5
	4. Kielce	1976	15	2	—	—	—	1993	7,9
	5. Lublin	2071	42	4	2	—	—	2119	6,9
	6. Białystok	1563	5	—	—	—	—	1568	4,9
	7. Wilno	1090	2	—	—	—	—	1092	3,9
	8. Nowogródek	1020	4	—	—	—	—	1024	4,4
	9. Polesie	715	7	1	—	—	—	723	1,8
	10. Wołyń	969	23	1	—	—	—	993	3,3
	11. Poznań	2092	94	3	1	—	—	2190	8,7
	12. Pomorze	1311	35	1	—	—	—	1347	8,4
	13. Schlesien, o. Oberschl.	348	36	11	6	3	5	409	10,1
	14. Kraków	1435	59	8	1	1	—	1504	8,9
	15. Lwów	1823	111	5	1	—	—	1940	7,4
	16. Stanisławów	775	111	6	2	—	—	894	5,0
	17. Tarnopol	1050	83	—	—	—	—	1133	7,2

die allgemeine Schulpflicht noch nicht durchgeführt hat, also noch nicht mit Schulen genügend versorgt ist. Unter den Woiwodien finden wir eine verhältnismäßig hohe Zahl in Łódź (9·5) und Kraków (8·9). Unsere Untersuchungen zur Schulnetzfrage im Binnenland haben uns zu der Überzeugung geführt, daß eine zweckmäßige Einteilung in Schulumkreise, bei der gesetzlichen Schulweglänge von nicht über 3 km, möglich ist bei 5—6 Schulortschaften auf je 100 km². Eine höhere Zahl würde auf eine allzu dichte Verteilung der Schulortschaften hinweisen.

Die nächste Tabelle zeigt die Verteilung der Schulkreise im Jahre 1925/26 nach der Dichtigkeit der Schulortschaften. (Vgl. Karte IX).

Neben Schulkreisen mit einer sehr geringen Zahl von Schulortschaften pro 100 km² (zuweilen sogar unter 2·5) haben wir solche mit über 10 und sogar über 15. Wenn wir die Schulkreise ohne durchgeführte allgemeine Schulpflicht beiseite lassen, so lassen sich gewisse Unterschiede auf solche Faktoren zurückführen, wie z. B. unbewohnte Gebiete, Absperrung der Verbindungswege, verstreute oder zusammengedrängte Bauart der Ansiedlungen u. s. w., sonst aber beruhen sie auf einer abweichenden Struktur des Schulnetzes.

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DER ZAHL DER SCHULORTSCHAFTEN PRO 100 km²

(STADT UND LAND)

	GEBIET	Unter 2,5	2,5—5,0	5,0—7,5	7,5—10,0	10,0—12,5	12,5—15,0	Über 15,0	GESAMT-ZAHL
	Gesamtgebiet . .	17	40	71	108	30	2	6	274
LÄNDER	**1. Binnenland**	1	8	27	38	11	—	—	85
	2. Ostland . .	9	21	4	1	—	—	—	35
	3. Westland .	2	3	9	34	11	—	—	59
	4. Schlesien .	1	—	1	4	—	1	4	11
	5. Südland . .	4	8	30	31	8	1	2	84

Die Struktur des Schulnetzes beruht grundsätzlich auf dem größeren oder geringeren Umfang der Schulumkreise und auf ihrer runden oder länglichen Form. Um also die Verteilung der Schulortschaften nach ihrer Dichtigkeit und die Unterschiede in dieser Dichtigkeit in den verschiedenen Landesteilen richtig beurteilen zu können, muß neben den allgemeinen geographischen und anthropogeographischen Bedingungen auch die Größe und Form der überwiegenden Schulumkreise mit in Betracht gezogen werden. Die folgende Tabelle wirft ein Licht auf die Frage der Größe der Schulumkreise.

LÄNGE DER SCHULWEGE. RELATIVE ZAHLEN

	GEBIET	PRO 100 SCHULUMKREISE NACH DEM LÄNGSTEN SCHULWEG											
		A. Stadt und Land				B. Stadt				C. Land			
		<1 km	1—2 km	2—3 km	>3 km	<1 km	1—2 km	2—3 km	>3 km	<1 km	1—2 km	2—3 km	>3 km
	Gesamtgebiet . .	25,9	32,3	27,8	17,4	18,5	14,0	17,6	49,9	22,8	34.0	28,7	14,5
LÄNDER	**1. Binnenland**	22,9	37,0	26,7	13,4	23,4	16,4	16,6	43,6	22,9	39,1	27,7	10 3
	2. Ostland . .	22,7	28,8	30,5	18,0	20,8	11,9	17,9	49,4	22,8	29,5	31,1	16,6
	3. Westland .	14,5	28,5	34,3	22,7	14,8	12,3	30,9	42,0	14,5	29,8	34,6	21,1
	4. Schlesien .	29,4	30,3	19,6	20,7	32,4	23.8	20,0	23,8	29,0	31,2	19,5	20,3
	5. Südalnd . .	25,8	29,4	24,8	20,0	9,5	9,8	12,0	68,7	27,4	31,4	26,1	15,1

	GEBIET	PRO 100 SCHULUMKREISE NACH DEM LÄNGSTEN SCHULWEG											
		A. Stadt und Land				B. Stadt				C. Land			
		<1 km	1—2 km	2—3 km	>3 km	<1 km	1—2 km	2—3 km	>3 km	<1 km	1—2 km	2—3 km	>3 km
	Gesamtgebiet . .	74,9	17,1	6,2	1,8	84,5	10,5	3,2	2,3	71,8	19,4	7,1	1,7
LÄNDER	**1. Binnenland**	76,1	17,4	5,3	1,2	86,4	9,8	2,4	1,4	72,1	20,4	6,5	1,0
	2. Ostland . .	72,4	17,8	7,6	2,2	78,3	14,6	4,6	2,5	71,5	18,3	9,2	2,0
	3. Westland .	71,8	16,4	8,9	2,9	89,0	6,1	3,2	1,7	65,2	20,3	11,1	3,4
	4. Schlesien .	83,6	11,2	3,7	1,5	78,5	9,0	2,3	1,2	82,6	11,8	4.1	1,5
	5. Südland .	73,4	17,8	6,2	2,6	79,2	11,4	4,7	4,7	71,8	19,6	6,6	2,0

Wir sehen, daß 22·5% der Schulumkreise (5.838 an Zahl) Schulwege unter 1 km Länge haben, 60·1% (15.630) haben Schulwege von 1—3 km Länge und 17·4% (4.449) von über 3 km. Pro 100 Schüler haben 71·8% (2,329.085 an Zahl) Zugangswege von unter 1 km Länge, 26·5% (722.910) haben eine Schulentfernung von 1—3 km und 1·7% (58.587) einen noch längeren Schulweg, nämlich über 3 km.

Dieser Schulnetztypus mit einem recht hohen Prozentsatz von Schülern in nächster Nachbarschaft der Schule und einem kleinen Prozentsatz solcher, die in größerer Entfernung wohnen, wobei sich aber diese Erscheinung in einer großen Zahl von Schulumkreisen wiederholt, ist sehr bequem, wenn die erste Schülergruppe den Schulweg zu Fuß macht, die zweite aber auf andere Weise befördert wird. Wo die Kinder ausschließlich zu Fuß wandern müssen, da ist es zweckmäßiger die Schulentfernung möglichst für alle Schüler auszugleichen, indem man die Schule in Nachbarschaft mehrerer Dörfer setzt.

Es ist bemerkenswert, daß der Prozentsatz von Schulumkreisen mit Zugängen von über 3 km Länge größer ist in Städten als auf dem Lande, und zwar ist dieser Unterschied ziemlich bedeutend. Er beträgt im allgemeinen 49·9% in den Städten und 14·5% auf dem Lande, so daß die Hälfte aller städtischen Schulumkreise in dieser Hinsicht die gesetzliche Norm von 3 km übertreffen. Diese hohe Zahl großer Schulumkreise in den Städten ist verursacht durch die Verkehrserleichterungen (Tramlinien, Autobusverkehr, Schülersonderzüge) und durch die große Anziehungskraft, die die höher stehenden städtischen Schulen auf viele Schüler mit sogar sehr entfernten Wohnplätzen ausüben.

Unter den einzelnen Landesgebieten zeichnen sich das Westland und Schlesien besonders darin aus. Im Westen ist die Zahl kleiner Schulumkreise mit Zugängen unter 1 km, sowohl in den Städten als auf dem Lande, besonders niedrig, während die Zahl großer Schulumkreise mit Schulwegen von von über 3 km auf dem Lande hoch ist.

Hierin spiegelt sich die ziemlich geringe Bevölkerungsdichtigkeit in Verbindung mit einer großen Zahl kleiner Ansiedlungen, wie auch die frühere gesetzliche Norm für die Schulentfernung, welche in Preußen höher war. In Schlesien ist der Prozentsatz sowohl der kleinen, als auch der großen Schulumkreise hoch. Da die Bevölkerung hier sehr dicht ist, so können auch kleine Umkreise große Schülermassen enthalten, was die Unterhaltung von hüchstorganisierten Schulen ermöglicht.

In Fällen, in denen die Schülermassen nicht so groß sind, ist in diesem Landesgebiet gewöhnlich eine Vergrößerung des Schulumkreises durch Änderungen im Schulnetz durchführbar. Die große Zahl größerer Umkreise mit Schulwegen von über 3 km Länge sind den guten Verkehrsmitteln zu verdanken. Auch das Südland hat eine sehr hohe Zahl städtischer Schulumkreise mit Schulwegen von über 3 km Länge. Hier findet diese Erscheinung ihre Erklärung in der großen Vorliebe der ländlichen Umgebung der Städte ihre Kinder in die höhergradigen Stadtschulen zu schicken.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Schulkreise nach der relativen Zahl der Schulen mit Schulwegen unter 2 km. Es kann allgemein angenommen werden, daß kleinere Schulumkreise vorherrschen, wenn der Prozentsatz hoch ist und umgekehrt, wenn dem geringeren Prozentsatz große Unkreise entsprechen.

VERTEILUNG DER SCHULKREISE NACH DER RELATIVEN ZAHL VON SCHULEN MIT SCHULWEGEN UNTER 2 km. LÄNGE

GEBIET		A. STADT UND LAND											
		Pro 100 Schulen											
		0	0—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80—90	90—100	ZUZAMMEN
Gesamtgebiet		1	—	5	25	33	41	63	62	37	7	1	275
LÄNDER	**1. Binnenland**	—	—	—	3	5	9	21	32	15	—	—	85
	2. Ostland	—	—	1	2	4	9	9	6	4	1	—	36
	3. Westland	—	—	1	8	16	10	11	10	2	1	—	59
	4. Schlesien	1	—	--	2	—	1	2	—	1	3	1	11
	5. Südland	—	—	3	10	8	12	20	14	15	2	—	84

GEBIET		B. STADT											
		Pro 100 Schulen											
		0	0—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80—90	90—100	ZUZAMMEN
Gesamtgebiet		92	4	24	40	27	22	35	8	9	4	4	269
LÄNDER	**1. Binnenland**	14	1	5	11	11	15	19	3	3	2	1	85
	2. Ostland	11	—	1	6	3	1	7	1	1	—	—	31
	3. Westland	23	1	6	10	5	1	4	3	4	1	1	59
	4. Schlesien	2	—	1	2	1	—	1	—	1	1	1	10
	5. Südland	42	2	11	11	7	5	4	1	—	--	1	84

GEBIET		C. LAND											
		Pro 100 Schulen											
		0	0—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80—90	90—100	ZUZAMMEN
Gesamtgebiet		—	—	3	20	30	33	65	54	43	13	1	262
LÄNDER	**1. Binnenland**	—	—	—	2	6	5	23	28	19	1	—	84
	2. Ostland	—	—	1	2	3	7	10	7	4	1	—	35
	3. Westland	—	—	—	7	13	12	11	7	3	—	—	53
	4. Schlesien	—	—	—	2	—	1	1	1	—	2	1	8
	5. Südland	—	—	2	7	8	8	20	11	17	9	—	82

Wir müssen hier große Schwankungen dieses Prozentsatzes in den verschiedenen Schulbezirken feststellen, d. h. der herrschende Typus eines Schulumkreises ist seiner Größe nach sehr verändlich. Diese Schwankungen in dem vorherrschenden Umfang eines Schulumkreises, oder besser in der vorherrschenden Schulweglänge, sind wohl vor allem der Grund für die Unterschiede in der Verteilungsdichtigkeit der Schulortschaften. Daß dies tatsächlich so ist, können wir daraus ersehen, daß Kreise mit spärlich verteilten Schulortschaften meist einen geringen Prozentsatz kleiner Schulumkreise mit kurzen Schulwegen unter 2 km haben, während dicht besetzte Schulkreise eine höhere Zahl kleiner Schulumkreise umfassen. Diese Tatsachen lassen sich aus den folgenden Beispielen herauslesen.

1. BEISPIELE VON SCHULKREISEN MIT DÜNNER VERTEILUNG VON SCHULORTSCHAFTEN UND NIEDRIGEM PROZENTSATZ KLEINER SCHULUMKREISE

		PROZENTSATZT VON LANDSCHULUMKREISEN MIT SCHULWEGEN UNTER 2 km.				
		10—20%	20—30%	30—40%	40—50%	50—60%
ZAHL VON SCHULORTSCHAFTEN PRO 100 km²	—2·5			Strzyżów		
	2·5—5·0		Suwałki Maków Turka	Lisko	Sokołów	Łuków
	5·0—7·5	Limanowa	Chojnice	Siedlce Węgrów	Końskie Iłża Szamotuły	Ciechanów Grójec Opoczno Kozienice Włoszczowa

2. BEISPIELE VON SCHULKREISEN MIT DICHTER VERTEILUNG VON SCHULORTSCHAFTEN UND HÖHEREM PROZENTSATZ KLEINER SCHULUMKREISE

		PROZENTSATZ VON LANDSCHULUMKREISEN MIT SCHULWEGEN UNTER 2 km.					
		50—60%	60—70%		70—80%	80—90%	90—100%
ZAHL VON SCHULORTSCHAFTEN PRO 100 km²	10·0—12 5	Kutno Łódź Grodzisk Pleszew Chełmno Brzesko Bochnia	Łowicz Brzeziny Kalisz Koło Ostrów Miechów Kępno	Kościan Rawicz Śmigiel	Łask Piotrków Puławy Rawicz	Sieradz Bóbrka	
	12·5—15·00	Rybnik Oświęcim					
	über 15·00		Kraków			Katowice	Świętochłowice

Zuweilen stehen diese beiden Faktoren in umgekehrtem Verhältnis zu einander. Es gibt Schulkreise mit dünner Verteilung von Schulortschaften und einem hohen Prozentsatz kleiner Umkreise, z. B. der Schulkreis Dolina mit 3·2 Schulortschaften pro 100 km² und 68·7% Umkreisen mit Schulwegen unter 2 km; der Schulkreis Horodenka mit 5·9 Schulortschaftem und 74·1% Schulumkreisen ähnlicher Größe, der Schulkreis Biłgoraj mit 5·6 Schulortschaften pro 100 km² und 71·4% kleinen Umkreisen u. s. w.

Andrerseits finden wir dicht mit Schulortschaften besäte Kreise mit geringer Zahl kleiner Umkreise; so haben wir im Kreise Wadowice 12·3 Schulortschaften pro 100 km² und 29·6% kleine Umkreise mit Schulwegen unter 2 km, im Kreis Gniezno 11·6 Schulortschaften und 33·8% kleine Umkreise u. s. w.

Im ersten Falle kann der Zustand den besonderen Verhältnissen der Bevölkerungsverteilung zugeschrieben werden (einzelne weit verstreute Ansiedlungen) und eine Verschmelzung von mehreren Schulen in eine wäre trotz der dünnen Verteilung der Schulortschaften vielleicht möglich. In letzterem Falle können Terrainschwierigkeiten in Betracht kommen, welche zur Bildung von länglichen Umkreisen zwingen (Bergtäler, Flüsse u. s. w.), oder es können längliche Umkreise vorhanden sein, obgleich eine runde Form ebenfalls möglich wäre. In diesem Falle ist eine Verschmelzung von Schulen sogar in größerem Umfang ausführbar. Eine genaue Untersuchung dieser beiden Faktoren, der Verteilungsdichtigkeit der Schulortschaften und der Größe der Schulumkreise in den verschiedenen Landesgebieten, sollte deshalb nicht nur die Schulnetzstruktur, sondern auch die geographischen und anthropogeographischen Bedingungen eines jeden Landteiles mit in Betracht ziehen.

Was die Beförderung der Kinder zur Schule in Fällen größerer Entfernungen betrifft, so sind gegenwärtig noch keine gesetzlichen Bestimmungen in dieser Hinsicht erlassen worden, doch hat sich in vielen Fällen ein gewisses System von selbst entwickelt. Von diesen Fällen wird in den folgenden Tabellen auf Grund statistischer Berichte der öffentlichen eigentlichen Volksschulen vom 1. December 1925 Mitteilung gemacht (nur für einige Schulkreise sind die Angaben lückenhaft).

Wir sehen, daß 8·1% aller öffentlichen Volksschulen ein System der Kinderschulbeförderung eingeführt haben und 1·2% aller Schüler auf diese Weise befördert werden. Diese Beförderung ist öfter nur gelegentlich, in Fällen schlechten Wetters, seltener dagegen regelmäßig. Gelegentliche Beförderung ist meistens im Binnengebiet, im Ost- und im Südland im Gebrauch, regelmäßige Beförderung im Westen und in Schlesien. Der Unterschied liegt auch in der Beförderungsart, im ersten Falle zu Wagen, im zweiten mittels Eisenbahn. Außerdem sind die Zugangswege kürzer im ersten Falle und länger im zweiten. Eine weitere Entwicklung dieses Betriebs ist zu erwarten, wenn diese Kinderschulbeförderung gesetzlich geregelt und auf öffentliche Kosten durchgeführt werden wird.

BEFÖRDERUNG DER KINDER ZUR SCHULE

A. ABSOLUTE ZAHLEN

	GEBIET	ZAHL DER SCHULEN MIT BEFÖRDERUNG	BEFÖRDERTE KINDERZAHL	BEFÖRDERTE KINDERZAHL NACH LÄNGE DES SCHULWEGES					KINDERZAHL NACH BEFÖRDERUNGSMITTELN				REGELMÄSSIGKEIT DER BEFÖRDERUNG		
				Unter 2 km.	2—3 km.	3—5 km.	Über 5 km.	Entfernung nicht angeg.	Eisenbahn	Trambahn u. Autobus	Wagen	Nicht angegeben	Regelmäßig	Unregel-mäßig	Nicht angegeben
	Gesamtgebiet	2094	38648	14683	9844	5374	7074	1673	8119	6466	21573	2490	12580	23400	2668
LÄNDER	**1. Binnenland**	881	17933	8837	5136	2088	1482	390	1739	3972	11414	808	4190	12375	1368
	2. Ostland	408	5788	2340	2017	979	307	145	470	91	4614	613	1137	4144	507
	3. Westland	184	3718	460	606	646	1732	274	2016	528	814	360	2347	1016	355
	4. Schlesien	45	1487	181	205	344	748	9	879	441	156	11	1251	209	27
	5. Südland	576	9722	2865	1880	1317	2805	855	3015	1434	4575	698	3655	5656	411
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	147	3723	1646	875	450	518	234	412	3173	10	128	2162	987	574
	2. Warszawa-Land	179	3469	1476	1200	584	181	28	262	4	3071	132	298	3074	97
	3. Łódź	146	2420	1275	698	242	199	6	163	744	1338	125	568	1509	343
	4. Kielce	57	641	9	121	109	400	2	438	50	152	1	443	152	46
	5. Lublin	208	4102	2323	1217	302	164	96	90	1	3833	175	201	3804	97
	6. Białystok	144	3578	2108	1025	401	20	24	374	—	2957	247	518	2849	211
	7. Wilno	175	2478	1160	845	316	110	47	53	65	2235	125	210	2111	157
	8. Nowogródek	70	1512	700	489	239	84	—	318	—	986	208	530	808	174
	9. Polesie	38	479	140	116	105	20	98	55	26	214	184	176	173	130
	10. Wołyń	125	1319	340	567	319	93	—	44	—	1179	96	221	1052	46
	11. Poznań	124	2445	157	409	496	1231	152	1316	350	515	264	1720	577	148
	12. Pomorze	60	1273	303	197	150	501	122	700	178	299	96	627	439	207
	13. Schlesien, o. Oberschl.	45	1487	181	205	344	748	9	879	441	156	11	1251	209	27
	14. Kraków	147	3196	714	522	555	1126	279	1306	653	1096	141	1529	1566	101
	15. Lwów	246	4677	1493	995	491	1142	556	1219	778	2292	388	1610	2877	190
	16. Stanisławów	69	580	63	75	104	336	2	305	3	195	77	295	215	70
	17. Tarnopol	114	1269	595	288	167	201	18	185	—	992	92	221	998	50

BEFÖRDERUNG DER KINDER ZUR SCHULE

B. RELATIVE ZAHLEN

	GEBIET	PROZENTSATZ DER SCHULEN MIT BEFÖRDERUNG	PROZENTSATZ DER BEFÖRDERTEN KINDER	PROZENTSATZ DER BEFÖRDERTEN KINDER NACH LÄNGE DER SCHULWEGE					PROZENTSATZ DER BEFÖRDERTEN KINDER NACH BEFÖRDERUNGSMITTEL				REGELMÄSIGKEIT DER BEFÖRDERUNG		
				Unter 2 km.	2—3 km.	3—4 km.	Über 5 km.	Entfernung nicht angeg.	Eisenbahn	Trambahn u. Autobus	Wagen	Nicht angegeben	Regelmäßig	Unregelmäßig	Nicht angegeben
	Gesamtgebiet	8,1	1,2	38,0	25,5	13,9	18,3	4,3	21,0	16,7	55,9	6,4	32,5	60,6	6,9
LÄNDER	**1. Binnenland**	8,1	1 3	49,3	28,6	11,6	8,3	2,2	9,7	22,2	63,6	4,5	23,4	69,0	7,6
	2. Ostland	10,1	1,7	40,4	34,9	16,9	5,3	2,5	8,1	1,6	79,7	10,6	19,6	71,6	8,8
	3. Westland	4,6	1,0	12,4	16,3	17,4	46,6	7,3	54,2	14,2	21,9	9,7	63,1	27,4	9,5
	4. Schlesien	7,4	0,8	12,2	13,8	23,1	50,3	0,6	59,1	29,7	10,5	0,7	84,1	14,1	1,8
	5. Südland	8,9	1,1	29,5	19,3	13,6	28,9	8,7	31,0	14,8	47,1	7,1	37,6	58,2	4,2
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	85,4	5,5	44,2	23,5	12,1	13,9	6,3	11,1	35,2	0,3	3,4	58,1	26,5	15,4
	2. Warszawa-Land	7,2	1,3	42,6	34,6	16,8	5,2	0,8	7,6	0,1	88,5	3,8	8,6	88,6	2,8
	3. Łódź	7,0	0,8	52,7	28,8	10,0	8,3	0,2	6,7	30,7	57,4	5,2	23,5	62,4	14,1
	4. Kielce	2,6	0,2	1,4	18,9	17,0	62,4	0,3	68,3	7,8	23,7	0,2	69,1	23.7	7,2
	5. Lublin	9,1	1,6	56,6	29,7	7,4	4,0	2,3	2,2	0,0	93,5	4,3	4,9	92,7	2,4
	6. Białystok	8,5	2,5	58,9	28,6	11,2	0,6	0,7	10,5	—	82,6	6,9	14,5	79,6	5.9
	7. Wilno	15.1	2,7	46,8	34,1	12,8	4,4	1,9	2,1	2,6	90,2	5,1	8,5	85,2	6,3
	8. Nowogródek	6,7	1,8	46,3	32,3	15,8	5,6	—	21,0	—	65,2	13,8	35,1	53,4	11,5
	9. Polesie	4,0	0,7	29,2	24,2	21,9	4,2	20,5	11,5	5,4	44,7	38,4	36,7	36,2	27,1
	10. Wołyń	11,6	1,3	25,8	43,0	24,2	7,0	—	3,3	—	89,4	7,3	16,8	79,8	3,4
	11. Poznań	4,9	0,9	6,4	16,7	20,3	50,4	6,2	53,8	14,3	21,1	10,8	70,3	23,6	6,1
	12. Pomorze	4,2	1,0	23,8	15,5	11,8	39,4	9,5	55,0	14,0	23,5	7,5	49,3	34,5	16,2
	13. Schlesien ohne Oberschlesien	7,4	0 8	12,2	13,8	23,1	50,3	0,6	59,1	29,7	10,5	0,7	84,1	14,1	1,8
	14. Kraków	8,2	1,2	22,3	16,3	17,4	35,2	8,8	40,9	20,4	34,3	4,4	47,8	49,0	3,2
	15. Lwów	10,9	1,5	31,9	21,3	10,5	24,4	11,9	26 1	16,6	49,0	8,3	34.4	61,5	4,1
	16. Stanisławów	6,1	0,4	10,8	12,9	18,0	58,0	0,3	52,6	0,5	33.6	13.3	50,9	37,1	12,0
	17. Tarnopol	8,8	0,9	46,9	29,7	13,2	15,8	1,4	14,6	—	78,2	7,2	17,4	78,7	3,9

KAPITEL IX

LEHRERWOHNUNGEN UND SCHULGRUNDSTÜCKE

Bei Schulbauten spielen neben den übrigen Schulräumen eine wichtige Rolle die Lehrerwohnungen. Die Tabelle auf S. 101 gibt den gegenwärtigen Bestand an.

Wir sehen, daß eine Lehrerwohnung im Durchschnitt 3·2 Räume umfaßt, die Küche mit eingerechnet. Größere Wohnungen besitzt das Westland, besonders die Woiwodie Poznań, wo durchschnittlich eine Wohnung aus 4·1 Räumen besteht. Schon das Landesgebiet Schlesien hat kleinere Lehrerwohnungen (3·1 Räume), die kleinsten aber finden wir im Binnenland (2·6 Räume) und im Ostgebiet (2·5 Räume), von den einzelnen Woiwodien in der Woiwodie Wilno (2·3 Räume). Die Lehrerwohnungen an Stadtschulen sind gewöhnlich größer als an Landschulen, doch sind die Unterschiede nur in der Woiwodie Wilno (Stadt 2·8, Land 2·3), Pomorze (Stadt 4·5, Land 3·7) und im ganzen Südland (Stadt 3·4, Land 2·8) beachtenswert. Größere Wohnungen auf dem Lande als in den Städten findet man in den Woiwodien Białystok, Polesie und Wołyń.

In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle besitzen die Lehrerwohnungen Küchen; bei einer Gesamtzahl von 18.168 Wohnungen haben wir 16.935 Küchen, nämlich 1.216 Wohnungen und 1.023 Küchen in den Städten und 16.952 Wohnungen und 15.372 Küchen auf dem Lande. Da die Zahl der Küchen gleichzeitig die Zahl der Familienwohnungen ziemlich genau bestimmt, so läßt sich auch annähernd die Zahl der Wohnungen für ledige Lehrer feststellen. Die Zahl der letzteren beträgt demnach 18.168 — 16.168 = 1.773 (9·8% der Gesamtzahl), hiervon 193 (15·8%) in den Städten und 1.580 (9·3%) auf dem Lande. Die Städte besitzen eine größere Zahl von Wohnungen für Unverheiratete, als das Land.

Den höchsten Prozentsatz finden wir in Schlesien (25·5%) und im Ostland (17·9%), es folgen sodann das Westgebiet (8·6%), das Binnenland (8·2%) und das Südland (5·7%).

Es entsteht die Frage nach dem Zahlenverhältnis von Lehrerwohnungen, von Schulen in eigenen Gebäuden und von Lehrern in den verschiedenen Landesteilen, in der Stadt und auf dem Lande. Dieses Verhältnis ist dafür

ZAHL UND GRÖSSE DER LEHRERWOHNUNGEN IN EIGENGEBÄUDEN IM JAHRE 1925/26

(TÄTIGE ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

	GEBIET	A. STADT UND LAND			B. STADT			C. LAND			ZAHL DER LEHRERWOHNUNGEN PRO 100 SCHULEN IN EIGENGEBÄUDEN			ZAHL DER LEHRERWOHNUNG. PRO 100 ETATSMÄSSIG. LEHRER		
		Zahl der Wohnungen	Zahl der Räume (Küchen)	Zahl der Räume pro Wohnung	Zahl der Wohnungen	Zahl der Räume (Küchen)	Zahl der Räume pro Wohnung	Zahl der Wohnungen	Zahl der Räume (Küchen)	Zahl der Räume pro Wohnung	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land
	Gesamtgebiet	88163	57532 (16395)	3,2	1216	3997 (1023)	3,3	16952	53535 (15372)	3,2	124,5	102,9	126,6	28,6	6,2	38,7
LÄNDER	1. **Binnenland** . . .	4028	10645 (3696)	2,6	429	1148 (337)	2,7	3599	9497 (3359)	2,6	113,8	139,3	111,4	15,2	4,6	21,0
	2. **Ostland**	1715	4340 (1417)	2,5	77	189 (56)	2,5	1638	4151 (1361)	2,5	113,7	135,1	112,8	23,9	5,5	28,4
	3. **Westland**	6054	24118 (5532)	4,0	339	1421 (301)	4,2	5715	22697 (5231)	4,0	155,6	116,5	158.7	73,2	12,9	101,3
	4. **Schlesien** . . .	1292	3945 (963)	3,1	55	173 (44)	3,1	1237	3772 (919)	3,0	227,8	79,7	248,4	36,3	7,2	44,3
	5. **Südland**	5079	14484 (4787)	2,9	316	1066 (285)	3,4	4763	13418 (4502)	2,8	100,3	69,1	103,4	28,4	5,7	38,4
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt .	67	161 (54)	2,4	67	161 (54)	2,4	—	— (—)	—	191,4	191,4	—	3,6	3,6	—
	2. Warszawa-Land .	967	2480 (866)	2,6	104	282 (83)	2,7	863	2198 (783)	2,5	118,8	165,0	114,9	19,2	7,0	24,3
	3. Łódź	863	2324 (815)	2,7	92	266 (71)	2,9	771	2058 (744)	2,7	107,2	122,7	105,6	15,2	3,4	26,2
	4. Kielce	811	2217 (752)	2,7	61	173 (47)	2,8	750	2044 (705)	2,7	110,3	117,3	109,8	14,7	3,9	18,8
	5. Lublin	891	2301 (832)	2,6	50	133 (43)	2,7	841	2168 (789)	2,6	113,8	116,3	113,6	16,8	5,2	19,5
	6. Białystok	429	1162 (377)	2,7	55	133 (39)	2,4	374	1029 (338)	2,8	116,3	134,1	114,0	13,7	7,0	16,0
	7. Wilno	229	536 (175)	2,3	8	22 (8)	2,8	221	514 (167)	2,3	99,1	61,5	101,4	11,2	1,6	14,2
	8. Nowogródek . .	257	639 (204)	2,5	4	10 (3)	2,5	253	629 (201)	2,5	115,2	133,3	115,0	15,5	2,9	16,7
	9. Polesie	466	1277 (409)	2,7	26	67 (18)	2,6	440	1210 (391)	2,7	117,4	173,3	115,2	36,6	10,9	42,6
	10 Wołyń	763	1888 (629)	2,5	39	90 (27)	2,3	724	1798 (602)	2,5	116,0	150,0	115,0	34,8	7,1	43,9
	11. Poznań	3894	16004 (3705)	4,1	313	1304 (278)	4,2	3581	14700 (3427)	4,1	154,7	245,4	156,9	72,8	15,9	105,9
	12. Pomorze	2160	8114 (1827)	3,8	26	117 (23)	4,5	2134	7997 (1804)	3,7	156,7	44,8	161,6	74,2	4,0	94.5
	13. Schl o. Oberschl.	1292	3945 (963)	3,1	55	173 (44)	3,1	1237	3772 (919)	3,0	227,8	79,7	248,4	36,3	7,2	44,3
	14. Kraków	1502	4264 (1405)	2,8	115	384 (104)	3,3	1387	3880 (1301)	2,8	102,0	73,2	105,5	25,3	5,9	34,6
	15. Lwów	1869	5355 (1763)	2,9	106	351 (88)	3,3	1763	5004 (1675)	2,8	101,4	65,4	104,9	29,6	5,2	41,0
	16. Stanisławów . . .	779	2237 (748)	2,9	48	170 (47)	3,5	731	2067 (701)	2,8	96,4	62,3	100,0	28,2	5,8	37,8
	17. Tarnopol	929	2628 (871)	2,8	47	161 (46)	3,4	882	2467 (825)	2,8	98,6	77,0	95,9	32,2	6,6	40,5

entscheidend, ob nur die Schulleiter (sämtlich oder nur teilweise) oder auch die Lehrer) in größerem oder geringerem Umfang) mit einer Wohnung seitens der Schule versorgt werden können.

Aus der Tabelle ist zu ersehen, daß 124·5 Wohnungen auf je 100 Schulen und 28·6 Wohnungen auf je 100 Lehrer entfallen, es ist also die Zahl der Wohnungen größer als die Zahl der Schulleiter, aber bedeutend kleiner als diejenige der Lehrer. Dabei sind die Stadtschulen im ganzen Lande durchschnittlich weit ärmer an Wohnungen als die Landschulen (Stadt: 102·9 Wohnungen pro 100 Schulen, 6·2 Wohnungen pro 100 Lehrer; Land: 126·6 bezw. 38·7 Wohnungen). Die Verhältnisse sind aber in den verschiedenen Landesteilen Polens recht mannigfaltig. Im Binnenland und im Ostland hat die Stadt eine größere Zahl von Wohnungen pro 100 Schulen als das Land, mit Ausnahme der einen Woiwodie Wilno. Aber auch diese hat im Verhältnis zu 100 Lehrern viel weniger Wohnungen in der Stadt als auf dem Lande. Es ist beachtenswert, daß im Ostland die Woiwodien Polesie und Wołyń viel besser mit Wohnungen ausgestattet sind (pro 100 Lehrer: 10·9 und 7·1 Wohnungen in der Stadt, 42·6 und 43·9 auf dem Lande), als Wilno und Nowogródek (pro 100 Lehrer: 1·6 und 2·9 Wohnungen in der Stadt, 14·2 und 16·7 auf dem Lande), sogar besser als das ganze Binnengebiet. Im Westen ist der Wohnungsbedarf der Lehrer in höherem Maße berücksichtigt, als in den übrigen Landesteilen. In den Städten haben wir in der Woiwodie Poznań 245·4 Wohnungen pro 100 Schulen, in Pomorze nur 44·8; dieser Unterschied steht aber im Zusammenhang mit dem Größenunterschied der Schulen, denn wir finden im Verhältnis zu 100 Lehrern 72·8 Wohnungen in den Stadtschulen der Woiwodie Poznań und 74·2 Wohnungen in Pomorze, also eine ähnliche Zahl in beiden Fällen. Auf dem Lande entfallen in Poznań 156·9 und in Pomorze 161·6 Wohnungen auf 100 Schulen, dagegen 105·9 in Poznań und 94·5 in Pomorze auf 100 Lehrer. Es können also ca. 3/4 der gesamten Lehrerzahl in den Städten mit Wohnungen in den Schulen versorgt werden,auf dem Lande aber fast alle ohne Ausnahme. In der Woiwodie Poznań übertrifft sogar die Zahl der Wohnungen auf dem Lande die Zahl der Lehrer.

In Schlesien finden wir 71·9 Wohnungen pro 100 Schulen und 7·2 Wohnungen pro 100 Lehrer in den Städten und 248·4 Wohnungen pro 100 Schulen (große Schulen höheren Organisationsgrades) und 44·3 Wohnungen pro 100 Lehrer auf dem Lande. Es ist also der Bestand an Lehrerwohnungen in Schlesien nicht so günstig. Nicht einmal die Hälfte aller Landlehrer kann hier untergebracht werden, umsomehr als die Wohnungen für Unverheiratete hier einen so großen Prozentsatz ausmachen.

Im Südland entfallen in der Stadt 69·1 Wohnungen auf 100 Schulen und 5·7 Wohnungen auf 100 Lehrer; auf dem Lande 103·4 Wohnungen auf 100 Schulen und 38·4 Wohnungen auf 100 Lehrer. Die Wohnungsfrage ist also in diesem Landesteil nur wenig günstiger gestellt, als im Binnen- und Ostland.

SCHULGRUNDSTÜCKE IM JAHRE 1925/26

(TÄTIGE ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

GEBIET		A. STADT UND LAND					B. STADT				
		Zahl der Schulen mit Grundbesitz	Schulgrundfläche in ha			Durchschnitts-größe in ha	Zahl der Schulen mit Grund-besitz	Schulgrundfläche in ha			Durchschnitts-größe in ha
			GESAMT-ZAHL	in Benutzung von Schulen	in Benutzung von Lehrern			GESAMT-ZAHL	in Benutzung von Schulen	in Benutzung von Lehrern	
Gesamtgebiet		14590	23071,0	3639,5	19431,5	1,6	653	865,8	252,2	612,9	1,3
LÄNDER	**1. Binnenland**	4755	8655,0	1245,4	7409,6	1,8	184	266,9	47,3	219,6	1,5
	2. Ostland	1144	1371,4	356,7	1014,7	1,2	40	69,0	10,8	58,1	1,7
	3. Westland	3736	8715,7	1100,4	7615,3	2,3	185	358,6	135,5	223,1	1,9
	4. Schlesien	350	317,8	78,5	239,3	0,9	17	11,0	4,1	6,9	0,6
	5. Südland	4605	4011,1	858,5	3152,6	0,9	227	159,4	55,2	104,2	0,7
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	3	1,7	—	1,7	0,6	3	1,7	—	1,7	0,6
	2. Warszawa-Land	1134	1965,0	339,8	1625,2	1,7	44	57,4	20,0	37,4	1,3
	3. Łódź	1026	1991,7	213,5	1778,2	1,9	46	77,8	5,7	72,1	1,7
	4. Kielce	1137	2081,8	182,1	1899,0	1,8	30	32,6	3,5	29,1	1,1
	5. Lublin	949	1850,1	322,0	1528,1	1,9	28	47,8	10,1	37,7	1,7
	6. Białystok	506	765,4	188,0	577,4	1,5	33	49,6	8,0	41,6	1,5
	7. Wilno	193	234,8	65,8	169,0	1,2	7	6,3	3,9	2,4	0,9
	8. Nowogródek	136	146,4	38,9	107,5	1,1	5	2,1	0,1	2,0	0,4
	9. Polesie	300	335,9	101,0	234,9	1,1	10	9,8	1,4	8,4	1,0
	10. Wołyń	515	654,3	151,0	503,3	1,3	18	51,7	5,4	46,3	2,9
	11. Poznań	2393	6152,1	848,8	5303,3	2,6	152	320,3	119,6	200,7	2,1
	12. Pomorze	1343	2563,6	251,6	2312,0	1,9	33	38,3	15,9	22,4	1,2
	13. Schlesien ohne Oberschlesien	350	317,8	78,5	239,3	0,9	17	11,0	4,1	6,9	0,6
	14. Kraków	1215	932,8	212,8	720,0	0,8	56	33,3	10,1	23,2	0,6
	15. Lwów	1607	1471,6	312,8	1158,8	0,9	83	44,8	14,0	30,8	0,5
	16. Stanisławów	817	743,0	176,7	566,3	0,9	42	51,0	23,7	27,3	1,2
	17. Tarnopol	966	863,7	156,2	707,5	0,9	46	30,3	7,4	22,9	0,7

SCHULGRUNDSTÜCKE IM JAHRE 1925/26

(TÄTIGE ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

	GEBIET	C. LAND					PROZENTSATZ DER SCHULEN MIT GRUNDBESITZ			PROCENTSATZ DER GRUNDFLÄCHE IN BENUTZUNG VON					
		Zahl der Schulen mit Grundbesitz	Schulgrundfläche in ha			Durchschnittsgröße in ha				Schulen			Lehrern		
			GESAMTZAHL	in Benutzung von											
				Schulen	Lehrern		A Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land
	Gesamtgebiet	13937	22205,2	3386,6	18818,6	1,6	56,1	30,6	58,5	15,8	29,2	15,3	84,2	70.8	84,7
LÄNDER	**1. Binnenland**	4571	8388,1	1198,1	7190,0	1,8	43,7	18,3	46,3	14,4	17,6	14,3	85,6	82,4	85,7
	2. Ostland	1104	1301,5	345,9	955,6	1,2	28,3	23,8	28,5	26,0	15,7	26,6	74,0	84,3	73,4
	3. Westland	3551	8357,1	964,9	7392,2	2,4	94,0	62,1	96,6	12,6	37,9	11,5	87,4	62,1	88,5
	4. Schlesien	333	306 8	74,4	232,4	0,9	57,6	21,2	63,1	24,8	37,3	24,3	79,2	62,7	75,1
	5. Südland	4378	3851,7	803,3	3048,4	0,9	71,2	39,1	74,3	21,4	34,6	20,8	78,6	65,4	79,2
WOIWODIEN	1. Warszawa-Stadt	—	—	—	—	—	1,7	1,7	—	—	—	—	100,0	100,0	—
	2. Warszawa-Land	1090	1907,6	319,8	1587,8	1,8	45,9	28,6	47,0	17,3	35,0	16,8	82,7	65,0	83,2
	3 Łódź	980	1913.9	207,8	1706,1	2,0	48,9	15,0	54,7	10,7	7,3	10,9	89,3	92,7	89,1
	4 Kielce	1107	2048,5	178,6	1869,9	1,9	52,6	20,1	55,0	8,7	10,7	8,7	91,3	89,3	91,3
	5 Lublin	921	1802,3	311,9	1490,4	2,0	41,6	26,4	42,3	17,4	21,1	17,3	82,6	78,9	82,7
	6. Białystok	473	715,8	180,0	535,8	1,5	29,9	28,0	30,1	24,6	16,1	25,1	75,4	83,9	74,9
	7. Wilno	186	228,5	61,9	166,6	1,2	16,7	11,3	17,0	28,2	61,9	27,1	71,8	38,1	72,9
	8. Nowogródek	131	144,3	38,8	105,5	1,1	13,0	36,0	12,7	26,7	4,8	26,9	73,3	95,2	73,1
	9. Polesie	290	326,1	99,6	226,5	1,1	39,3	31,2	39,6	30,0	14,3	30,5	70,0	85,7	69,5
	10. Wołyń	497	602 6	145,6	457,0	1,2	48,0	32,1	48,8	23,1	10,4	24,2	76,9	89,6	75,8
	11. Poznań	2241	5831,8	729,2	5102,6	2,6	94,5	63.6	97,7	13,8	37,3	12,5	86,2	62,7	87,5
	12. Pomorze	1310	2525,3	235,7	2289,6	1,9	93,1	55,9	94,7	9,8	41,5	9,3	90,2	58,5	90,7
	13. Schlesien o. Oberschl.	333	306,8	74,4	232,4	0,9	57,6	21,2	63,1	24,8	37,3	24,3	75,2	62,7	75,7
	14. Kraków	1159	899,5	202,7	696,8	0,8	68,1	28,1	73,1	22,8	30,3	22,5	77,2	69,7	77,5
	15. Lwów	1524	1426,8	298,8	1128,0	0,9	71,1	42,3	73,8	21,3	31,3	20,9	78,7	68,7	79,1
	16. Stanisławów	775	692,0	153,0	539,0	0,9	72,8	42,0	75,8	23,8	46,5	22,1	76,2	53,5	77,9
	17. Tarnopol	920	833,4	148,8	684,6	0,9	74,3	54,1	75,7	18,1	24,4	17,9	81,9	75,6	82,1

In den Städten kann dem Bedarf nur eines Teiles der Schulleiter entsprochen werden, auf dem Lande findet er ungefähr völlige Deckung. Die Bedürfnisse der übrigen Lehrer können weder in der Stadt noch auf dem Lande gedeckt werden.

Ein einheitliches Vorgehen in dieser wichtigen Frage der Versorgung der Schulen mit Lehrerwohnungen muß Aufgabe der nächsten Zukunft werden. Es muß eine Ausgleichung der diesbezüglichen Zustände in den verschiedenen Landesgebieten erfolgen, wobei die Verschiedenheit des Bedarfs in Hinblick auf den verschiedenen Schulkinderzuwachs in den einzelnen Landesteilen mit in Betracht zu ziehen ist.

Die Tabellen auf SS. 103 u. 104 zeigen den Besitz der öffentlichen eigentlichen Volksschulen an Grund und Boden. Wir ersehen daraus, daß 56·1% aller tätigen öffentlichen eigentlichen Volksschulen (14.590 an Zahl), und zwar 30·6% (653 an Zahl) in den Städten und 58·5% (13.937 an Zahl) auf dem Lande, im Besitz von Schulgrundstücken sind. Der höchste Prozentsatz von Schulen mit eigenem Grundbesitz ist im Westland zu finden (62·1% in Städten und 96·6% auf dem Lande, es haben also hier fast alle Landschulen Grundbesitz, was mit dem Besitz eigener Schulgebäude im Zusammenhang steht). Den nächsthöheren Platz nimmt das Südland ein und dann erst folgt Schlesien an dritter Stelle. Im Südland haben fast 3/4 aller Schulen auf dem Lande Grundbesitz, in Schlesien nur 63·1%, ebenso unter den Stadtschulen haben im Südland 39·1% und in Schlesien nur 21·2% ihre eigenen Grundstücke.

Weniger günstig steht der Besitz an Boden im Binnengebiet (in den Städten sind 18·3% aller Schulen mit Land ausgestattet, auf dem Lande 46·3%) und im Ostland (in den Städten 23·8%, auf dem Lande 28·5%). Außerdem ist wiederum ein schroffer Gegensatz zwischen den Woiwodien Wilno und Nowogródek einerseits, und Polesie und Wołyń anderseits, festzustellen: in den ersteren sind 16·7% bezw. 13·0% der Schulen mit Land versehen, in den letzteren 39·3% bezw. 48·0%.

Der durchschnittliche Flächeninhalt eines Schulgrundstücks beträgt für Polen überhaupt 1·6 ha und ist im Durchschnitt mit Ausnahme des Ostgebietes in den Städten etwas niedriger bemessen als auf dem Lande. Unter den verschiedenen Landesteilen sind die größten Schulgrundstücke im Westen zu finden (2·3 ha), hierauf folgen: das Binnenland (1·8 ha), der Osten (1·2 ha), Schlesien (0·9 ha) und das Südgebiet (0·9 ha).

Diese Schulgrundstücke werden viel öfter von den Lehrern als von den Schulen bewirtschaftet; von 100 ha Boden im Schulbesitz werden 15·8 ha von den Schulen und 84·2 ha von Lehrern wirtschaftlich ausgenutzt, wobei der Unterschied in den Städten etwas kleiner, auf dem Lande etwas größer ist.

Die verschiedenen Schulen benutzen den ihnen gehörenden Boden zu Schulzwecken in sehr ungleichem Maße und überlassen ihn oft zu ausschließlicher wirtschaftlicher Ausnutzung den Lehrern, in erster Linie den Schulleitern.

KAPITEL X

UNTERRICHTS- UND MUTTERSPRACHE

Die Verteilung der Volksschulkinder nach ihrer Muttersprache ist auf SS. 107 und 108 dargestellt. Sie gibt den Stand vom 1. Dezember 1925 an und umfaßt alle in Betrieb befindlichen öffentlichen und privaten Volkschulen, sowohl die eigentlichen als die nichteigentlichen.

Diese nur die Volksschüler umfassende Verteilung läßt sich mit einer anderen vergleichen, die aus der Volkszählung vom Juni 1926 abgeleitet worden ist und alle Kinder im schulpflichtigen und vorschulpflichtigen Alter, geboren in der Zeit von 1913 bis 1925, welche also am Zählungstage im Alter von $^1/_2$ bis $13^1/_2$ Jahren standen, umfaßt. Diese Zählung wurde aber unter Ausschluß der Stadt Warszawa und der Woiwodie Wilno durchgeführt, es müssen also diese Gebiete auch aus unseren vergleichenden Betrachtungen ausgeschlossen werden.

Außerdem sind einige Einschränkungen der Gültigkeit des Vergleichs zwischen der Schülerzahl und der allgemeinen Kinderzahl zu machen. Die Zahlen sind fast zu derselben Zeit gesammelt worden (mit einem kaum sechs Monate betragenden Zwischenraum) und in beiden Fällen von Lehrern, doch sind gewisse Ungenauigkeiten in der Feststellung der Muttersprache in beiden Fällen nicht völlig ausgeschlossen. Die Verteilung der jüngeren Kinder nach ihrer Muttersprache, (die vorschulpflichtigen Kinder sind nur in der Zählung vom Juni 1926 berücksichtigt) kann von derjenigen der älteren, schulpflichtigen Kinder, die in beiden Zählungen auftreten, etwas abweichen. Endlich kann ein Unterschied in der natürlichen Geburtenzunahme in den verschiedenen sprachlichen Bevölkerungsgruppen als Faktor auftreten. In den Bevölkerungsgruppen mit höherer Geburtenzahl, z. B. bei den Weißrussen und Ruthenen, im Gegensatz zu den Polen, wird der Prozentsatz der Kinder höher ausfallen, als derjenige der Schüler. Es sind dies aber jedenfalls Einzelheiten, die nicht bedeutend genug sind, um den grundsätzlichen Wert eines Vergleichs, wie er auf S. 109 durchgeführt wird, zu untergraben.

Diese Zahlen scheinen darauf hinzuweisen, daß sogar in den Landesteilen mit gesetzlicher allgemeiner Schulpflicht die Kinder verschiedener

VERTEILUNG DER SCHÜLER IM JAHRE 1925/26 NACH IHRER MUTTERSPRACHE

(EIGENTLICHE UND NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

A. ABSOLUTE ZAHLEN (STADT UND LAND)

GEBIET		SCHÜLERZAHL NACH MUTTERSPRACHE									
		Polnisch	Ruthenisch	Weiß-russisch und „Lokal"	Deutsch	Jüdisch und Hebräisch	Russisch	Litauisch	Tschechisch	Sonstige und unbenannt	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet		2365896	395001	126581	105598	227377	10698	7710	2842	2772	3244475
LÄNDER	1. Binnenland	1201739	10289	20014	29544	145113	4006	984	394	454	1412537
	2. Ostland	130310	71866	106567	1589	36885	6677	6726	2323	1463	364406
	3. Westland	363139	2	—	42856	40	10	—	123	272	406442
	4. Schlesien	162172	3	—	26002	62	—	—	1	21	188261
	5. Südland	508536	312841	—	5607	45277	5	—	1	562	872829

VERTEILUNG DER SCHÜLER IM JAHRE 1925/26 NACH IHRER MUTTERSPRACHE

(EIGENTLICHE UND NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN)

B. RELATIVE ZAHLEN (STADT UND LAND)

GEBIET		SCHÜLERZAHL NACH MUTTERSPRACHE									
		Polnisch	Ruthenisch	Weiß-russisch und „Lokal"	Deutsch	Jüdisch oder Hebräisch	Russisch	Litauisch	Tschechisch	Sonstige oder unbenannt	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet		72,9	12,2	3,9	3,3	7,0	0,3	0,2	0,1	0,1	100,0
LÄNDER	**1. Binnenland**	85,1	0,7	1,4	2,1	10,3	0,3	0,1	0,1	0,0	100,0
	2. Ostland	35,9	19,7	29,3	0,4	10,1	1,8	1,8	0,6	0,4	100,0
	3. Westland	89,4	0,0	—	10,5	0,0	0,0	—	0,0	0,1	100,0
	4. Schlesien	86,2	0,0	—	13,8	0,0	—	—	0,0	0,0	100,0
	5. Südland	58,3	35,8	—	0,6	5,2	0,0	—	0,1	0,1	100,0

VERGLEICHENDE VERTEILUNG VON SCHULPFLICHTIGEN KINDERN UND SCHÜLERN NACH DER MUTTERSPRACHE

RELATIVE ZAHLEN

GEBIET		AUF 100 VOLKSSCHÜLER, GEBOREN 1913—25, WAREN IM JUNI 1926					
		Polnisch	Weiß-russisch und „Lokal"	Ruthenisch	Deutsch	Jüdisch und Hebräisch	Sonstige und unbenannt
Polen, ohne Warszawa-Stadt und Woiwodie Wilno		66,5	4,7	17,5	2,8	6,9	1,6
LÄNDER	**1. Binnenland,** o. Warszawa	83,3	1,8	1,3	2,1	10,3	1,3
	2. Ostland, ohne Wilno	17,8	28,9	39,1	1,2	8,5	4,7
	3. Westland	89,8	0,0	0,0	10,0	0,0	0,2
	4. Schlesien	87,2	—	0,0	11,0	0,0	1,6
	5. Südland	52,7	0,0	41,2	0,6	4,7	0,9

GEBIET		AUF 100 VOLKSSCHÜLER, GEBOREN 1913—25, WAREN IM JUNI 1926					
		Polnisch	Weiß-russisch und „Lokal"	Ruthenisch	Deutsch	Jüdisch und Hebräisch	Sonstige und unbenannt
Polen, ohne Warszawa-Stadt und Woiwodie Wilno		73,4	3,2	12,9	3,5	6,5	0,5
LÄNDER	**1. Binnenland** o. Warszawa	85,7	1,5	0,8	2,2	9,4	0,4
	2. Ostland ohne Warszawa	27,7	29,7	27,6	0,5	11,3	3,2
	3. Westland	89,3	—	0,0	10,6	0,0	0,1
	4. Schlesien	86,2	0,0	0,0	10,8	0,0	0,0
	5. Südland	58,3	—	35,8	0,6	5,2	0,1

Sprachgruppen nicht gleichmäßig mit Schulen versehen sind. So haben die Kinder der deutschen Sprachgruppe in Schlesien wahrscheinlich mehr Schulen als die der polnischen Gruppe, was daraus zu ersehen wäre, daß der Prozentsatz der Schüler in der deutschen Gruppe höher ist als der Prozentsatz der Schulkinder (z. B. in Schlesien 13·8% und 11·0%) während er niedriger ist in der polnischen Gruppe (in Schlesien 86·2% und 87·3%). Ähnlich haben im Südgebiet die polnischen Kinder eine bessere Schulversorgung, als die

ruthenischen: in der polnischen Gruppe ist nämlich die Schülerzahl (58·3%) höher als die Kinderzahl (52·7%), in der ruthenischen ist das Verhältnis umgekehrt (35·8% Schüler, 41·2% Kinder).

Dieses Verhältnis tritt noch mehr in den Landesteilen mit noch nicht durchgeführter allgemeiner Schulpflicht hervor, nämlich im Ostgebiet und in den östlichen Teilen der Woiwodie Białystok. Hier ist der Prozentsatz der mit Schulen versehenen polnischen Kinder weit größer, als z. B. der ruthenischen und weißrussischen, auch bei gemeinsamer Betrachtung der öffentlichen und Privatschulen (in der polnischen Sprachgruppe haben wir im Ostgebiet 27·7% Schüler und 17·8% Kinder, in der weißrussischen Sprachgruppe 29·7% Schüler und 28·9% Kinder, in der ruthenischen 27·6 Schüler und 39·1% Kinder).

Diese Unterschiede lassen sich auf verschiedene Faktoren zurückführen, der Hauptgrund ist aber der, daß die Sprachgruppen auf verschiedene Weise im Lande verteilt sind, teilweise mehr auf Städte und größere Ortschaften (wie die Polen im Osten und Süden, die Juden im ganzen Lande), teilweise mehr auf ländliche Gebiete. Bekanntlich aber legt die städtische Bevölkerung mehr Gewicht auf den Schulbesuch, als die ländliche.

Die Tabellen auf SS. 111 und 115 zeigen in absoluten und relativen Zahlen die Verteilung der Schüler der öffentlichen und der privaten Volksschulen nach Mutter- und Unterrichtssprache, sowie den Prozentsatz verschiedener Sprachgruppen in Privatschulen.

Wir bemerken, daß der Prozentsatz der Schüler verschiedener Sprachgruppen in öffentlichen und privaten Schulen verschieden ist. In den öffentlichen Volkschulen haben wir 74·2% Polen und 5·7% Juden, in den Privatschulen dagegen 28·9% Polen und 53·2 Juden. Es ist leicht ersichtlich, daß das private Schulwesen im Verhältnis zu den einzelnen Sprachgruppen eine verschiedene Rolle spielt.

Am meisten werden die Privatschulen von der litauischen Sprachgruppe bevorzugt (40·9%), sodann folgt die jüdische (20·8% im Durchschnitt im ganzen Lande, 42·0% im Ostland und nur 1·2% im Süden) und die deutsche (7·2% im Ganzen, aber 27·8% im Osten und bis zu 50·4% im Süden).

Die übrigen Sprachgruppen spielen in diesem Falle eine ganz unbeutende Rolle und besuchen in ihrer großen Mehrzahl, ja fast ausschließlich, die öffentlichen Schulen.

Mit Bezug auf die litauischen, die deutschen (besonders im Ost-und Südland) und teilweise die tschechischen Schüler muß bemerkt werden, daß diese Sprachgruppen oft in so kleinen Ansiedlungen wohnen, daß die gesetzliche Grundlage zur Bildung einer eigenen Schule fehlt (nach dem Gesetz vom 17. Juni 1922 muß die Schülerzahl mindestens 40 betragen). In solchen Fällen werden eben sehr oft Privatschulen mit entsprechender fremder Unterrichtssprache gegründet.

Die jüdische Sprachgruppe besitzt zahlreiche private Volksschulen nur

VERTEILUNG DER SCHÜLER IM JAHRE 1925/26 NACH IHRER MUTTERSPRACHE

ABSOLUTE ZAHLEN (STADT UND LAND)

GEBIET		TÄTIGE ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE UND NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN										
		Schülerzahl nach Muttersprache										
		Polnisch	Ruthenisch	Weiß-russisch	Russisch	Litauisch	Deutsch	Jüdisch	Tschechisch	„Lokal“	Sonstige Sprachen	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet		2339754	391613	114419	10118	4555	97984	180025	2784	10432	2252	3153936
LÄNDER	**1. Binnenland**	1187402	10288	19165	3910	984	29454	113822	394	849	454	1366722
	2. Ostland	128012	71456	95254	6208	3571	1147	21405	2267	9583	1460	340363
	3. Westland	359699	—	—	—	—	40036	—	123	—	270	400128
	4. Schlesien	161638	—	—	—	—	24564	53	—	—	9	186264
	5. Südland	503003	309869	—	—	—	2783	44745	—	—	59	860459

VERTEILUNG DER SCHÜLER IM JAHRE 1925/26 NACH IHRER MUTTERSPRACHE

ABSOLUTE ZAHLEN (STADT UND LAND)

	GEBIET	PRIVATE EIGENTLICHE UND NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN — Schülerzahl nach Muttersprache: Polnisch	Ruthenisch	Weiß-russisch	Russisch	Litauisch	Deutsch	Jüdisch	Tschechisch	Sonstige Sprachen	GESAMT-ZAHL
	Gesamtgebiet	26142	3388	1730	580	3155	7614	47352	58	520	90539
LÄNDER	1. Binnenland	14337	1	—	96	—	90	31291	—	—	45815
	2. Ostland	2298	410	1730	469	3155	442	15480	56	3	24043
	3. Westland	3440	2	—	10	—	2820	40	—	2	6314
	4. Schlesien	534	3	—	—	—	1438	9	1	12	1997
	5. Südland	5533	2972	—	5	—	2824	532	1	503	12370

VERTEILUNG DER SCHÜLER IM JAHRE 1925/26 NACH IHRER MUTTERSPRACHE

B. RELATIVE ZAHLEN (STADT UND LAND)

GEBIET		TÄTIGE ÖFFENTLICHE, EIGENTLICHE UND NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN										
		Je nach der Muttersprache										
		Polnisch	Ruthenisch	Weiß-russisch	Russisch	Litauisch	Deutsch	Jüdisch	Tschechisch	„Lokal"	Sonstige Sprachen	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet		74,2	12,4	3,6	0,3	0,1	3,1	5,7	0,1	0,3	0,1	100,0
LÄNDER	**1. Binnenland**	86,9	0,8	1,4	0,7	0,1	2,2	8,3	0,0	0,1	0,0	100,0
	2. Ostland	37,6	21,0	28,0	1,8	1,0	0,3	6,3	0,7	2,8	0,4	100,0
	3. Westland	89,9	—	—	—	—	10,0	—	0,0	—	0,1	100,0
	4. Schlesien	86,8	—	—	—	—	13.2	0,0	—	—	0,0	100,0
	5. Südland	58,5	36,0	—	—	—	0,3	5,2	—	—	0,0	100,0

VERTEILUNG DER SCHÜLER IM JAHRE 1925/26 NACH IHRER MUTTERSPRACHE

B. RELATIVE ZAHLEN

GEBIET		PRIVATE EIGENTLICHE UND NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN — Je nach der Muttersprache: Polnisch	Ruthenisch	Weiß-russisch und „Lokal“	Deutsch	Jüdisch	Russisch	Litauisch	Tschechisch	Sonstige und unbekannt	GESAMT-ZAHL
Gesamtgebiet		28,9	3,7	1,9	0,6	3,6	8,4	53,2	0,1	0,5	100,0
LÄNDER	**1. Binnenland**	31,3	0,0	—	0,2	—	0,2	68,3	—	—	100,0
	2. Ostland	9,6	1,7	7,2	2,0	13,1	1,8	64,4	0,2	0,0	100,0
	3. Westland	54,5	0,0	—	0,2	—	44,7	0,6	—	0,0	100,0
	4. Schlesien	26,7	0,1	—	—	—	72,0	0,5	0,1	0,6	100,0
	5. Südland	44,8	24,0	—	0,0	—	22.8	4,3	0,0	4,1	100,0

VERTEILUNG DER SCHÜLER IM JAHRE 1925/26 NACH IHRER MUTTERSPRACHE

C. RELATIVE ZAHLEN

GEBIET	PROZENTSATZ VON SCHÜLERN IN PRIVATSCHULEN								
	Je nach der Muttersprache								
	Polnisch	Ruthenisch	Weiß-russisch und „Lokal“	Deutsch	Jüdisch	Russisch	Litaisuch	Tschechisch	Sonstige und unbekannt
Gesamtgebiet	1,1	0,9	1,4	7,2	20,8	5,4	40,9	2,0	18,8
LÄNDER **1. Binnenland**	1,2	0,0	—	0,3	21,6	2,4	—	—	—
2. Ostland	1,8	0,6	1,4	27,8	42,0	7,0	40,9	2,4	.
3. Westland	0,9	.	—	6,6	.	.	—	—	.
4. Schlesien	0,3	.	—	5,5	.	—	—	.	.
5. Südland	1,1	1,0	—	50,4	1,2	.	—	.	.

im Binnen- und Ostgebiet, wo Privatschulen mit jüdischer Unterrichtssprache (im Binnengebiet gewöhnlich Polnisch neben Jüdisch) gesetzlich vom Standpunkt der allgemeinen Schulpflicht als gleichberechtigt anerkannt werden und wo die öffentliche Volksschule mit polnischer Unterrichtssprache erst vor kurzem eingeführt ist. Im Südland, wo der Besuch der religiösen jüdischen Volksschulen nicht als Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht gegolten hat und wo die polnische öffentliche Volkschule ihre alte Überlieferung hat, gehen die Kinder jüdischer Muttersprache in der Regel in die öffentliche Schule mit polnischer, ruthenischer, bezw. polnisch-ruthenischer Unterrichtssprache.

Die Tabellen auf SS. 118—119 zeigen die Verteilung der Schüler verschiedener Muttersprache nach der Unterrichtssprache in allen in Betrieb stehenden öffentlichen Volksschulen mit Einschluß der besonderen Volksschulen. Auf Grund dieser Angaben kann die auf S. 120 folgende ganz allgemein gehaltene Verteilung der Schüler nach der Unterrichtssprache berechnet werden.

Im Ganzen haben wir der Unterrichtssprache nach 13 verschiedene Abarten von öffentlichen Volksschulen, hierin 7 Abarten mit 1 Unterrichtssprache (die Schulen mit „Polnisch und Deutsch“ mit eingerechnet, weil wir es hier mit Parallelklassen zu tun haben) und 6 Abarten mit 2 Unterrichtssprachen.

Die einsprachigen öffentlichen Volksschulen umfassen 93·6% der Gesamtzahl der Schüler, von denen 87·1% in polnischen Schulen, 3·5% in ruthenischen, 1·8% in deutschen und 1·2% in Schulen mit polnischer und deutscher Unterrichtssprache untergebracht sind. Die drei übrigen Abarten einsprachiger Volksschulen, die weißrussische, litauische und russische, haben zusammen nur 0·03% Schüler (813 an der Zahl).

Die zweisprachigen öffentlichen Schulen umfassen 6·4% aller Schüler, wovon 5·9% sich in den polnisch-ruthenischen und 0·3% in den polnisch-deutschen Schulen befinden. Die übrigen zweisprachigen Schulen umfassen nur 0·2% der Gesamtzahl; es sind dies polnisch-litauische (3.568 Schüler) polnisch-weißrussische (1.683 Schüler), polnisch-tschechische (366 Schüler) und polnisch-russische (257 Schüler) Schulen.

Alle diese Schulen, sowohl die ein- als die zweisprachigen, umfassen auch Schüler mit von den Unterrichtsprachen abweichender Muttersprache. In den polnischen Schulen finden wir 83·3% polnische Schüler, in den ruthenischen 96·3% Ruthenen, in den deutschen 95·0% Deutsche; in den weißrussischen 93·4% Weißrussen; in den litauischen 91·7% Litauer, endlich in den russischen Schulen 98·4% muttersprachlich russische Schüler. Die übrigbleibenden sind Schüler mit einer von der Unterrichtssprache verschiedenen Muttersprache. Der höchste Prozentsatz solcher differierender Schüler ist in polnischen Schulen zu finden, in denen auch oft jüdische, weißrussische und ruthenische Schüler vorkommen. In ruthenischen Schulen finden wir nicht selten polnische und jüdische Schüler, in deutschen polnische Schüler u. s. w.

Die zweisprachigen Schulen werden in erster Reihe von Schülern der betreffenden zwei Sprachen besucht. In den polnisch-ruthenischen Schulen

sind 97·7% aller Schüler Polen oder Ruthenen, in den polnisch-deutschen 99·4% Polen oder Deutsche, in den polnisch-litauischen sind 90·9% Polen oder Litauer, in den polnisch-weißrussischen sind 92·9% aller Schüler Polen oder Weißrussen u. s. w.

Doch ist eine große Ungleichheit in der Zahl der Vertreter der beiden Sprachen festgestellt worden. So haben wir z. B. in den polnisch-ruthenischen Schulen 9·5% Polen und 88·2% Ruthenen, in den polnisch-deutschen Schulen finden wir 91·7% Polen und 7·7% Deutsche, in den polnisch-litauischen Schulen 22·5% polnische und 68·4% litauische Schüler (die übrigen 9·1% sind hauptsächlich jüdische und russische Schüler).

Die Tabellen auf SS. 118—120 stellen in sehr allgemeiner Form das Verhältnis zwischen Mutter- und Unterrichtssprache in den öffentlichen Volksschulen dar, während auf SS. 122—133 Einzelheiten angegeben sind. Aus allen diesen Tabellen ist zu ersehen, daß sich Mutter- und Unterrichtssprache am meisten bei den polnischen Schülern decken (989·2 Fälle auf 1.000; in höherem Maße im Binnengebiet, in 999·2‰ Fällen; in geringerem Maße im Südland, in 962·1‰ Fällen). An zweiter Stelle stehen in dieser Hinsicht die deutschen Schüler (711·5‰ Fälle im allgemeinen, jedoch mit bedeutenden lokalen Unterschieden, so 29·6‰ im Osten, 310·5‰ im Süden, 558·4‰ im Binnenland, 716·7‰ im Westland, 964·2‰ in Schlesien).

Es ist beachtenswert, daß in Fällen, in denen der Prozentsatz deutscher Schüler in deutschen öffentlichen Schulen fällt (Ost- und Südland), der Prozentsatz deutscher Schüler in Privatschulen, welche dann fast ausschließlich sprachlich deutsch sind, gleichzeitig steigt. Dieser Prozentsatz beträgt (siehe S. 113—115) im Osten 27·8‰, im Süden 50·4‰, dagegen im Binnenland 0·3‰, im Westen 6·6‰, in Schlesien 5·5‰.

Die zweisprachigen Schulen, in denen eine der beiden Sprachen Muttersprache ist, werden von einer verhältnismäßig kleinen Zahl polnischer und deutscher Schüler besucht (allgemeiner Prozentsatz Polen 8·1‰, Ostland 21·6‰ Südland 32·2‰; allgemeiner Prozentsatz Deutsche 7·1‰, Ostland 45·4‰, Südland 230·3‰. Die zweite Sprache für polnische Schüler ist meistens Ruthenisch, auch Litauisch, und in beschränktem Maße Deutsch, für deutsche Schüler Polnisch.

Schulen mit fremder Unterrichtssprache werden im allgemeinen von 2·4‰ polnischer Schüler (Schlesien 10·7‰, Südland 5·6‰) und von 281·4‰ deutscher Schüler besucht (Schlesien 35·8‰, Westland 383·3‰, Binnenland 441·2‰, Südland 459·2‰, Ostland 925·0‰). Fremde Sprachen in diesem Sinne für polnische Kinder sind: meistens Ruthenisch und teilweise auch Deutsch, für deutsche Kinder fast ausschließlich Polnisch.

Der höhere Prozentsatz deutscher Schüler in nichtdeutschen Schulen (auf dem Lande 356·0‰), im Vergleich mit der Stadt (139·4‰) ist so zu erklären, daß die deutsche Bevölkerung in den Städten günstigere Bedingungen für die Gründung eigener Schulen besitzt.

TÄTIGE ÖFFENTLICHE, EIGENTLICHE UND NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN
(STADT UND LAND)

UNTERRICHTSSPRACHE	ABSOLUTE ZAHLEN – Schülerzahl									
	GESAMTZAHL	Nach Muttersprache								
		Polnisch	Weiß-russisch und „Lokal"	Ruthenisch	Deutsch	Jüdisch	Russisch	Litauisch	Tschechisch	Sonstige Sprachen
Polnisch	2745640	2285819	122801	119795	27420	174058	9354	1929	2369	2095
Polnisch-Ruthenisch	186548	17630	94	164517	133	3833	118	—	137	86
Ruthenisch	111169	2841	—	107061	—	1261	—	—	—	6
Deutsch	57049	2754	—	8	54181	81	21	—	—	1
Polnisch und Deutsch	37815	21573	—	—	15548	612	66	—	—	16
Polnisch-Deutsch	9028	8276	—	59	693	—	—	—	—	—
Polnisch-Litauisch	3568	801	1	—	6	175	98	2439	—	48
Polnisch-Weißrussisch	1683	18	1545	106	—	5	9	—	—	—
Weißrussisch	425	11	397	—	—	—	17	—	—	—
Polnisch-Tschechisch	366	25	—	63	—	—	—	—	278	—
Polnisch-Russisch	257	3	—	—	—	—	254	—	—	—
Litauisch	204	—	13	4	—	—	—	187	—	—
Russisch	184	3	—	—	—	—	181	—	—	—

TÄTIGE ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE UND NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN
(STADT UND LAND)

UNTERRICHTSSPRACHE	RELATIVE ZAHLEN — Pro 100 Schüler									
	NACH UNTERRICHTS-SPRACHE	Nach Muttersprache								
		Polnisch	Weiß-russisch und „Lokal"	Ruthenisch	Deutsch	Jüdisch	Russisch	Litauisch	Tschechisch	Sonstige Sprachen
Polnisch	87,1	83,3	4,5	4,4	1,0	6,3	0,3	0,0	0,1	0,1
Polnisch-Ruthenisch	5,9	9,5	0,1	88,2	0,1	2,1	0,0	—	0,0	0,0
Ruthenisch	3,5	2,6	—	96,3	—	1,1	—	—	—	0,0
Deutsch	1,8	4,8	—	0,0	95,0	0,1	0,1	—	—	0,0
Polnisch und Deutsch	1,2	57,1	—	—	41,1	1,6	0,1	—	—	0,1
Polnisch-Deutsch	0,3	91,7	—	0,6	7,7	—	—	—	—	—
Polnisch-Litauisch	0,1	22,5	0,0	—	0,2	4,9	2,7	68,4	—	1,3
Polnisch-Weißrussisch	0,1	1,1	91,8	6,3	—	0,3	0,5	—	—	—
Weißrussisch	0,0	2,6	93,4	—	—	—	4,0	—	—	—
Polnisch-Tschechisch	0,0	6,8	—	17,2	—	—	—	—	76,0	—
Polnisch-Russisch	0,0	1,1	—	—	—	—	98,9	—	—	—
Litauisch	0,0	—	6,4	1,9	—	—	—	91,7	—	—
Russisch	0,0	1,6	—	—	—	—	98,4	—	—	—

TÄTIGE ÖFFENTLICHE EIGENTLICHE UND NICHTEIGENTLICHE VOLKSSCHULEN

MUTTERSPRACHE	SCHÜLERZAHL			UNTERRICHTSSPRACHE PRO 1000 SCHÜLER								
				A. Stadt und Land			B. Stadt			C. Land		
	A. Stadt und Land	B. Stadt	C. Land	Mutter-sprache	Mutter- und Fremd-sprache	Fremd-sprache	Mutter-sprache	Mutter- und Fremd-sprache	Fremd-sprache	Mutter-sprache	Mutter- und Fremd-sprache	Fremd-sprache
Polnisch	2339754	602141	1737613	989,5	8,1	2,4	998,1	1,1	0,8	986,6	10,6	2,8
Deutsch	97984	33794	64190	711,5	7,1	281,4	857,4	3,2	139,4	634,9	9,1	356,0
Ruthenisch	391613	28735	362878	273,4	420,1	306,5	79,3	126,7	794,0	288,8	443,4	267,8
Litauisch	4555	32	4523	41,0	535,0	423,5	—	600,0	400,0	41,3	539,2	419,5
Russisch	10118	3841	6277	17,8	25,1	957,1	47,0	34,6	918,4	0,2	19,2	980,6
Weißrussisch und Lokal	124851	4843	120008	3,2	12,5	984,3	50,6	22,0	927,4	1,3	12,0	986,7
Tschechisch	2784	76	2708	—	99,9	900,1	—	—	1000,0	—	102,7	897,3
Jüdisch und Hebräisch	180025	126794	53231	—	—	1000,0	—	—	1000,0	—	—	1000,0
Sonstige und unbekannt	2252	662	1590	.	.	.	.	.	.	.	.	.

In den Fällen ruthenischer und litauischer Schüler decken sich Mutter- und Unterrichtssprache viel weniger, als in den soeben besprochenen Fällen polnischer und deutscher Schulkinder. Im allgemeinen werden 274·4‰ Schüler in ruthenischen Schulen unterrichtet (im Südland, wo diese Schulen ausschließlich vorkommen, 385·5‰). Eine bedeutende Zahl ruthenischer Schüler im West- und Südland besuchen zweisprachige Schulen (Gesamtzahl 420·1‰, Westland 410·8‰, Südland 436·2‰), in denen die eine Sprache Ruthenisch ist, die andere fast ausschließlich Polnisch. Schulen mit fremder (hauptsächlich polnischer) Unterrichtssprache besuchen 305·9‰ ruthenische Schüler, wovon 585·6‰ auf das Ostland und 218·2‰ auf das Südgebiet entfallen. Es ist zu bemerken, daß in der ruthenischen Sprachgruppe der Prozentsatz von Schülern in den Städten in fremdsprachlichen Schulen höher ist, in den eigensprachlichen niedriger, als auf dem Lande, was erklärlich ist, wenn man in Betracht zieht, daß sich die ruthenische Bevölkerung in den Städten im Verhältnis zur polnischen überall in der Minderheit befindet.

Von der litauischen Sprachgruppe haben wir 41·0‰ Schüler in eigensprachlichen Schulen, 535·0‰ in gemischtsprachlichen (litauisch-polnischen) und 423·0‰ in fremdsprachlichen (polnischen) Schulen. Es muß aber betont werden, daß diese Zahlen sich nur auf öffentliche Volksschulen beziehen, die nicht mehr als 59·1% aller litauischen Schulkinder umfassen, während die übrigen Schüler fast ausschließlich rein litauische Privatschulen besuchen.

Die anderen Sprachgruppen nutzen nur wenig die Gelegenheit aus ihre Kinder in eigensprachliche öffentliche Schulen zu schicken (Russen, Weißrussen und teilweise Tschechen) oder es sind solche öffentliche Schulen für sie nicht vorhanden (jüdische Sprachgruppe).

Nur 17·8‰ russische Schüler sind in russischen Schulen untergebracht (ausschließlich im Ostland, wo ihr Anteil 29·2‰ beträgt, haupsächlich in Städten) und 25·1‰ besuchen russisch-polnische Schulen (Binnenland 30·9‰, Ostland 21·4‰). Von der weißrussischen Gruppe, zusammen mit der „lokalsprachigen“ Gruppe in der Woiwodie Polesie, welche ebenfalls weißrussisch ist, sind nur 3·2‰ in eigensprachigen Schulen untergebracht und 12·4‰ sind in gemischten polnisch-weißrussischen Schulen.

Von der jüdischen Sprachgruppe werden 966·8‰ in polnischen öffentlichen Volksschulen unterrichtet und 33·2‰ in nichtpolnischen; 3·4‰ besuchen Schulen mit polnischer und deutscher Unterrichtssprache (nur in Schlesien gehen die wenig zahlreichen jüdischen Kinder in ihrer Mehrzahl in deutsche Schulen, 2 Schüler sind in polnischen Schulen und 51 in deutschen), 21·3‰ sind in polnisch-ruthenischen Schulen untergebracht. Es ist aber zu beachten, daß nur 79·2‰ (im Ostland nur 58‰ aller jüdischen Kinder die öffentlichen Volksschulen besucht und daß also ein beträchtlicher Teil von ihnen Privatunterricht genießt, im welchem die jüdische, bezw. hebräische Sprache eine große Rolle im Lehrplan spielt.

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

A. STADT UND LAND

GEBIET	MUTTTERSPRACHE POLNISCH – Unterrichtssprache													MUTTERSPRACHE WEISSRUSSISCH – Unterrichtssprache						
	Polnisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Deutsch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Russisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Tschechisch	Polnisch-Litauisch	Ruthenisch	Deutsch	Weißrussisch	Russisch	GESAMTZAHL	Wießrussisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Litauisch	Litauisch	Polnisch	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet	977,0	12 5	0,3	7,5	0,0	0,0	0,0	0,3	1,2	1,2	0,0	0,0	1000,0	3,5	13,5	0,8	0,0	1,0	982,1	1000,0
LÄNDER: **1. Binnenland** . . .	995,6	3,6	—	—	0,0	—	—	0,1	—	0,7	—	—	1000,0	12,8	—	—	—	—	987,2	1000,0
2. Ostland	978,0	—	—	16,0	—	0,1	0,0	5,5	0,2	0,2	0,0	0,0	1000,0	1,6	16,2	1,0	0,0	0,1	981,1	1000,0
3. Westland	961,1	38,5	—	—	—	—	0,0	—	—	0,4	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—
4. Schlesien . . .	920,5	68,8	—	—	—	—	—	—	—	10,7	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—
5 Südland	962,1	—	1,2	31,0	—	—	—	—	5,6	0,1	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

A. STADT UND LAND

GEBIET	MUTTERSPRACHE RUTHENISCH									MUTTERSPRACHE DEUTSCH						
	Unterrichtssprache								GESAMTZAHL	Unterrichtssprache						GESAMTZAHL
	Ruthenisch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Weißrusisch	Polnisch-Tschechisch	Polnisch-Deutsch	Deutsch	Litauisch	Polnisch		Deutsch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Deutsch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch	
Gesamtgebiet	273,4	420,1	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	305,9	1000,0	553,5	158,0	7,1	1,4	0,0	280,0	1000,0
LÄNDER **1. Binnenland** . . .	—	—	—	—	—	0,6	—	999,4	1000,0	380,6	177,8	—	—	0,2	441,4	1000,0
2. Ostland	—	410,8	0,8	1,8	0,4	—	0,0	586,6	1000,0	29,6	—	45,4	29,6	—	895,4	1000,0
3. Westland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,5	216,2	—	—	—	283,3	1000,0
4. Schlesien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	897,1	67,1	—	—	—	35,8	1000,0
5. Südland	345,5	436,2	—	—	0,1	0,0	—	218,2	1000,0	310,5	—	230,3	35,6	—	423,6	1000,0

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

A. STADT UND LAND

GEBIET	MUTTERSPRACHE JÜDISCH – Unterrichtssprache									MUTTERSPRACHE RUSSISCH – Unterrichtssprache									
	Jüdisch	Polnisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Litauisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Ruthenisch	Deutsch	Ruthenisch	GESAMTZAHL	Russisch	Polnisch-Russisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Litauisch	Weißrussisch	Deutsch	Polnisch	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet	—	966,8	3,4	1,0	0,0	21,3	0,4	6,9	1000,0	17,8	25,1	6,5	0,8	11,6	9,6	1,6	2,1	924,9	1000,0
LÄNDER: **1. Binnenland** . . .	—	995,1	4,2	0,5	—	—	0,2	—	—	—	30,9	16,9	—	—	0,8	4,3	5,4	941,7	1000,0
2. Ostland	—	957,5	—	5,5	0,2	36,7	—	—	1000,0	29,2	21,4	—	1,5	19,0	15,3	—	—	913,6	1000,0
3. Westland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Schlesien . . .	—	37,8	—	—	—	—	962,2	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Südlaud	—	900,7	3,0	—	—	68,1	0,0	28,2	1000,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

A. STADT UND LAND

GEBIET	MUTTERSPRACHE LITAUISCH				MUTTERSPRACHE TSCHECHISCH				MUTTERSPRACHE „LOKAL“		SONSTIGE MUTTERSPRACHEN						
	Unterrichtssprache				Unterrichtssprache				Unterrichssprache		Unterrichtssprache						
	Litauisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch	GESAMTZAHL	Polnisch-Tschechisch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch	GESAMTZAHL	Polnisch	GESAMTZAHL	Polnisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Ruthenisch	Ruthenisch	Deutsch	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet	41,3	539,2	419,5	1000,0	99,9	49,2	850,9	1000,0	1000,0	1 000,0	930,0	21,3	7,1	38,2	2,7	0,4	1000,0
LÄNDER: **1. Binnenland**	—	569,2	430,8	1000,0	—	—	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0	995,6	4,4	—	—	—	—	1000,0
2. Ostland	52,7	531,0	416,3	1000,0	101,0	60,4	838,6	1000,0	1000,0	1000,0	915,8	31,5	—	52,7	—	—	1000,0
3. Westland	—	—	—	—	602,0	—	398,0	1000,0	—	—	948,1	—	51,9	—	—	—	1000,0
4. Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	777,7	—	222,3	—	—	—	1000,0
5. Südland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	728,9	—	—	152,5	101,7	16,9	1000,0

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

B. STADT

GEBIET	MUTTERSPRACHE POLNISCH													MUTTERSPRACHE WEISSRUSSISCH						
	Unterrichtssprache												GESAMTZAHL	Unterrichtssprache						GESAMTZAHL
	Polnisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Deutsch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Russisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Tschechisch	Polnisch-Litauisch	Ruthenisch	Deutsch	Weissrussisch	Russisch		Weißrussisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Litausch	Litausch	Polnisch	
Gesamtgebiet	977,1	21,0	0,4	0,5	—	0,0	—	0,2	0,0	0,8	—	0,0	1000,0	52,9	23,1	2,8	—	—	921,2	1000,0
LÄNDER 1. **Binnenland** . . .	994,7	4,8	—	—	—	—	—	—	—	0,5	—	—	1000,0	243,0	—	—	—	—	757,0	1000,0
2. **Ostland**	996,3	—	—	—	—	0,0	—	3,6	—	—	—	0,1	1000,0	—	29,5	3,6	—	—	966,9	1000,0
3. **Westland**	932,2	67,8	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—
4. **Schlesien** . . .	873,1	115,7	—	—	—	—	—	—	—	11,2	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—
5. **Südland**	995,9	—	1,7	2,2	—	—	—	—	0,1	0,1	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE. RELATIVE ZAHLEN

B. STADT

GEBIET	MUTTERSPRACHE RUTHENISCH									MUTTERSPRACHE DEUTSCH						
	Unterrichtssprache								GESAMTZAHL	Unterrichtssprache						GESAMTZAHL
	Ruthenisch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Tschechisch	Polnisch-Deutsch	Deutsch	Litauisch	Polnisch		Deutsch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Deutsch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch	
Gesamtgebiet	79,3	126,7	—	—	0,7	0,1	—	793,2	1000,0	744,8	112,6	3,2	—	—	139,4	1000,0
LÄNDER **1. Binnenland** . . .	—	—	—	—	—	—	—	1000,0	1000,0	554,4	166,1	—	—	—	279,5	1000,0
2. Ostland	—	167,6	—	—	—	—	—	832,4	1000,0	—	—	—	—	—	1000,0	1000,0
3. Westland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	681,8	152,4	—	—	—	165,8	1000,0
4. Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	927,5	61,0	—	—	—	11,5	1000,0
5. Südland	97,2	117,8	—	—	0,9	0,1	—	784,0	1000,0	633,1	—	95,5	—	—	271,4	1000,0

VERTEILUNG DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

B. STADT

GEBIET		MUTTERSPRACHE JÜDISCH — Unterrichtssprache									MUTTERSPRACHE RUSSISCH — Unterrichtssprache									
		Jüdisch	Polnisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch Ruthenisch	Deutsch	Ruthenisch	GESAMTZAHL	Polnisch	Polnisch-Russisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch Weißrussisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch-Ruthenisch	Weißrussisch	Deutsch	Polnisch	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet		—	994.7	2,9	0.2	–	1,7	0,4	0,0	1000,0	47,0	34,6	3,1	2,3	—	—	4,4	5,2	903,4	1000.0
LÄNDER	**1. Binnenland** . . .	—	997,5	2,5	—	—	—	0,0	—	1000,0	—	—	9,2	—	—	—	13,0	15,4	962,4	1000,0
	2. Ostland	—	997,1	—	2,7	—	1,0	—	—	1000,0	70,9	52,3	—	3,5	—	—	—	—	873,3	1000,0
	3. Westland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	4. Schlesien	—	19,2	—	–	—	—	980,8	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	5. Südland	—	988,7	4,3	—	—	6,9	—	0,1	1000,0	—	—	—	=	—	—	—	—	—	—

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

B. STADT

GEBIET	MUTTERSPRACHE LITAUISCH				MUTTERSPRACHE TSCHECHISCH				MUTTERSPRACHE „LOKAL“		SONSTIGE MUTTERSPRACHEN						
	Unterrichtssprache			GESAMTZAHL	Unterrichtssprache			GESAMTZAHL	Unterrichtssprache	GESAMTZAHL	Unterrichtssprache						GESAMTZAHL
	Liatuisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch		Polnisch-Tschechisch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch		Polnisch		Polnisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Ruthenisch	Ruthenisch	Deutsch	
Gesamtgebiet	—	—	1000,0	1000,0	—	—	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0	870,1	—	24,2	104,2	—	1,5	1000,0
LÄNDER **1. Binnenland** . . .	—	—	1000,0	1000,0	—	—	—	—	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	1000,0
2. Ostland	—	—	1000,0	1000,0	—	—	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0	682,0	—	—	318,0	—	—	1000,0
3. Westland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	681,8	—	318,2	—	—	—	1000,0
4. Schlesien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	600,0	—	400,0	—	—	—	1000,0
5. Südland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	965,6	—	—	—	—	34,5	1000,0

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

C. LAND

GEBIET	MUTTERSPRACHE POLNISCH													MUTTERSPRACHE WEISSRUSSISCH						
	Unterrichtssprache												GESAMTZAHL	Unterrichtssprache						GESAMTZAHL
	Polnisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Deutsch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Russisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Tschechisch	Polnisch-Litauisch	Ruthenisch	Deutsch	Weißrussisch	Russisch		Weißrussisch	Weißrussisch Polnisch-	Polnisch Ruthenisch	Polnisch-Litauisch	Litauisch	Polnisch	
Gesamtgebiet	977,0	9,6	0,2	10,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,6	1,2	0,0	—	1000,0	1,3	13,1	0,7	0,0	0,2	984,7	1000,0
LÄNDER **1. Binnenland** . . .	996,0	3,2	—	—	0,0	—	—	0,1	—	0,7	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	1000,0	1000,0
2. Ostland	973 2	—	—	20,2	—	0,2	0,0	5,9	0,2	0,2	0,1	—	1000,0	1,8	15,8	0,9	0,0	0,1	981,4	1000,0
3. Westland	974,4	24,9	—	—	—	—	0,0	—	—	0,7	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—
4. Schlesien . . .	931,3	58,3	—	—	—	—	—	—	—	10,4	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—
5. Südland	949,4	—	0,9	42,0	—	—	—	—	7,6	0,1	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	—

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

C. LAND

GEBIET		MUTTERSPRACHE RUTHENISCH									MUTTERSPRACHE DEUTSCH						
		Unterrichtssprache								GESAMTZAHL	Unterrichtssprache						GESAMTZAHL
		Ruthenisch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Tschechisch	Polnisch-Deutsch	Deutsch	Litauisch	Polnisch		Deutsch	Polnisch und Deutsch	Polnisch-Deutsch	Polnisch Ruthenisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch	
Gesamtgebiet		288,8	443,4	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	267,3	1000,0	452,0	182,9	9,1	2,1	0,1	353,8	1000,0
LÄNDER	**1. Binnenland**	—	—	—	—	—	0,6	—	999,4	1000,0	294,2	183,6	—	—	0,3	521,9	1000,0
	2. Ostland	—	430,0	1,6	0,9	0,4	—	0,0	567,0	1000,0	31,7	—	48,5	31,7	—	888,1	1000,0
	3. Westland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	450,6	234,0	—	—	—	315,4	1000,0
	4. Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	855,7	75,5	—	—	—	68,8	1000,0
	5. Südland	365,8	462,3	—	—	0,0	—	—	171,9	1000,0	93,2	—	321,1	59,5	—	526,2	1000,0

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

C. LAND

GEBIET	MUTTERSPRACHE JÜDISCH – Unterrichtssprache								
	Jüdisch	Polnisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch	Polnisch-Weißrussisch	Polnisch-Ruthenisch	Deutsch	Ruthenisch	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet	—	899,9	4,6	3,3	0,1	68,0	0,5	23,6	1000,0
LÄNDER: **1. Binnenland** . . .	—	988,3	8,7	2,1	—	—	0,9	—	1000,0
2. Ostland	—	920,6	—	10,3	0,4	68,7	—	—	1000,0
3. Westland	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Schlesien	—	1000,0	—	—	—	—	—	—	1000,0
5. Südland	—	708,7	0,2	—	—	201,7	0,1	89,3	1000,0

GEBIET	MUTTERSPRACHE RUSSISCH – Unterrichtssprache									
	Russisch	Polnisch-Russisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch Weißrussisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch-Ruthenisch	Weißrussisch	Deutsch	Polnisch	GESAMTZAHL
Gesamtgebiet	0,2	19,2	8,6	—	18,8	15,6	—	0,2	937,4	1000,0
LÄNDER: **1. Binnenland** . . .	—	46,3	20,7	—	—	1,2	—	0,4	931,4	1000,0
2. Ostland	0,3	—	—	—	32,1	25,9	—	—	941,1	1000,0
3. Westland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Südland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

VERTEILUNG DER SCHÜLER DER ÖFFENTLICHEN TÄTIGEN VOLKSSCHULEN NACH MUTTER- UND UNTERRICHTSSPRACHE, RELATIVE ZAHLEN

C. LAND

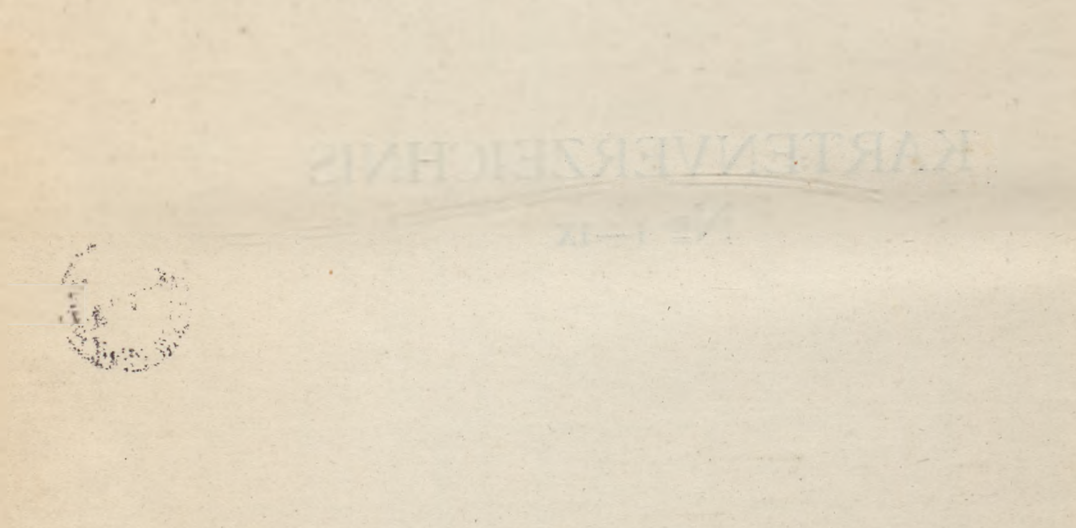
GEBIET	MUTTERSPRACHE LITAUISCH				MUTTERSPRACHE TSCHECHISCH				MUTTERSPRACHE „LOKAL“		SONSTIGE MUTTERSPRACHE						
	Unterrichtssprache			GESAMTZAHL	Unterrichtssprache			GESAMTZAHL	Unterrichtssprache	GESAMTZAHL	Unterrichtssprache						GESAMTZAHL
	Litauisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch		Polnisch-Tschechisch	Polnisch-Ruthenisch	Polnisch		Polnisch		Polnisch	Polnisch-Litauisch	Polnisch und Deutsch	Polnisch Ruthenisch	Ruthenisch	Deutsch	
Gesamtgebiet	41,3	539,2	419,5	1000,0	102,7	50,6	846,7	1000,0	1000,0	1000,0	955,3	30,2	—	10,7	3,8	—	1000,0
LÄNDER **1. Binnenland** . . .	—	569,2	430,8	1000,0	—	—	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0	977,0	23,0	—	—	—	—	1000,0
2. Ostland	52,7	531,0	416,3	1000,0	194,5	62,5	833,0	1000,0	1000,0	1000,0	956,6	37,0	—	6,4	—	—	1000,0
3. Westland	—	—	—	—	398,4	—	601,6	1000,0	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	1000,0
4. Schlesien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000,0	—	—	—	—	—	1000,0
5. Südland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,0	—	—	300,0	200,0	—	1000,0



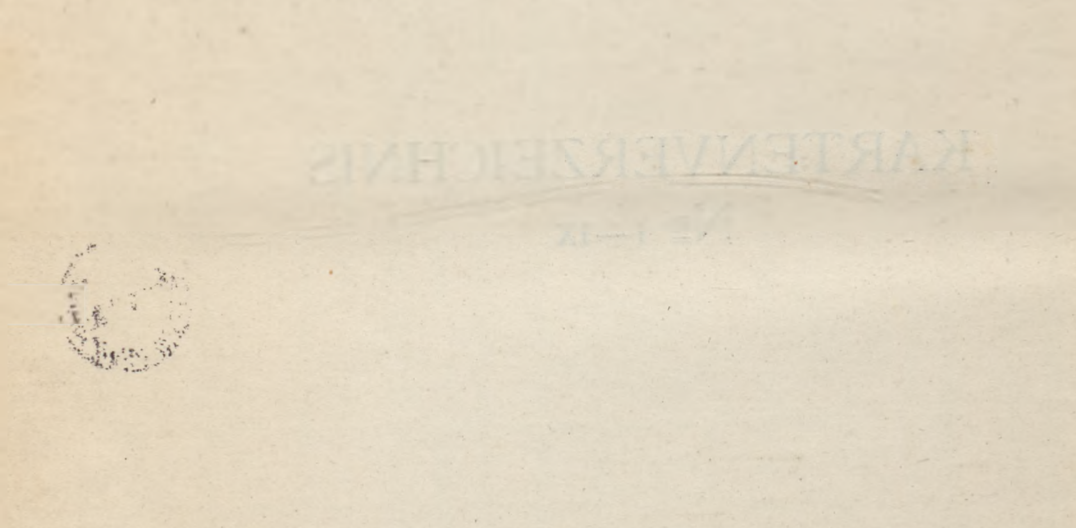


KARTENVERZEICHNIS

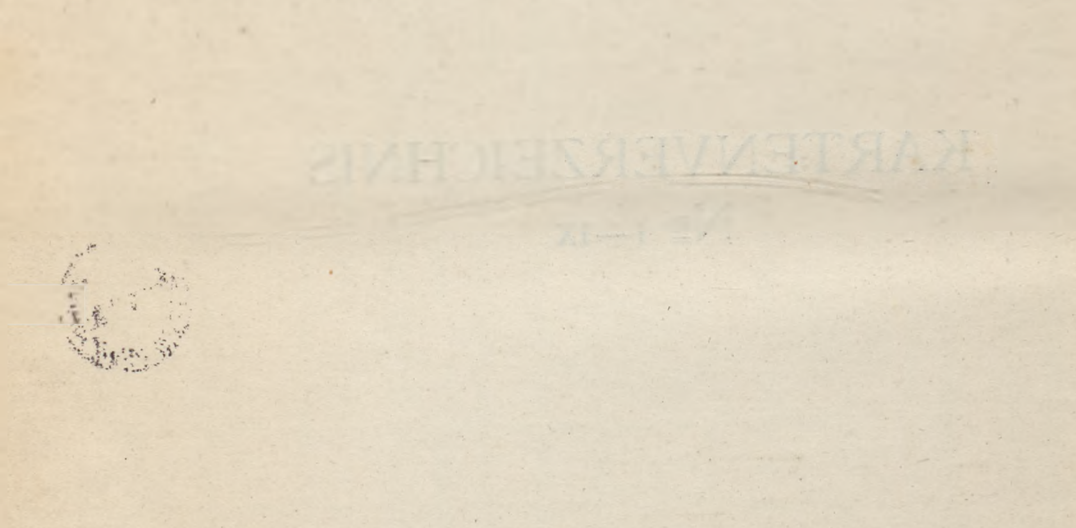
Nr. I—IX

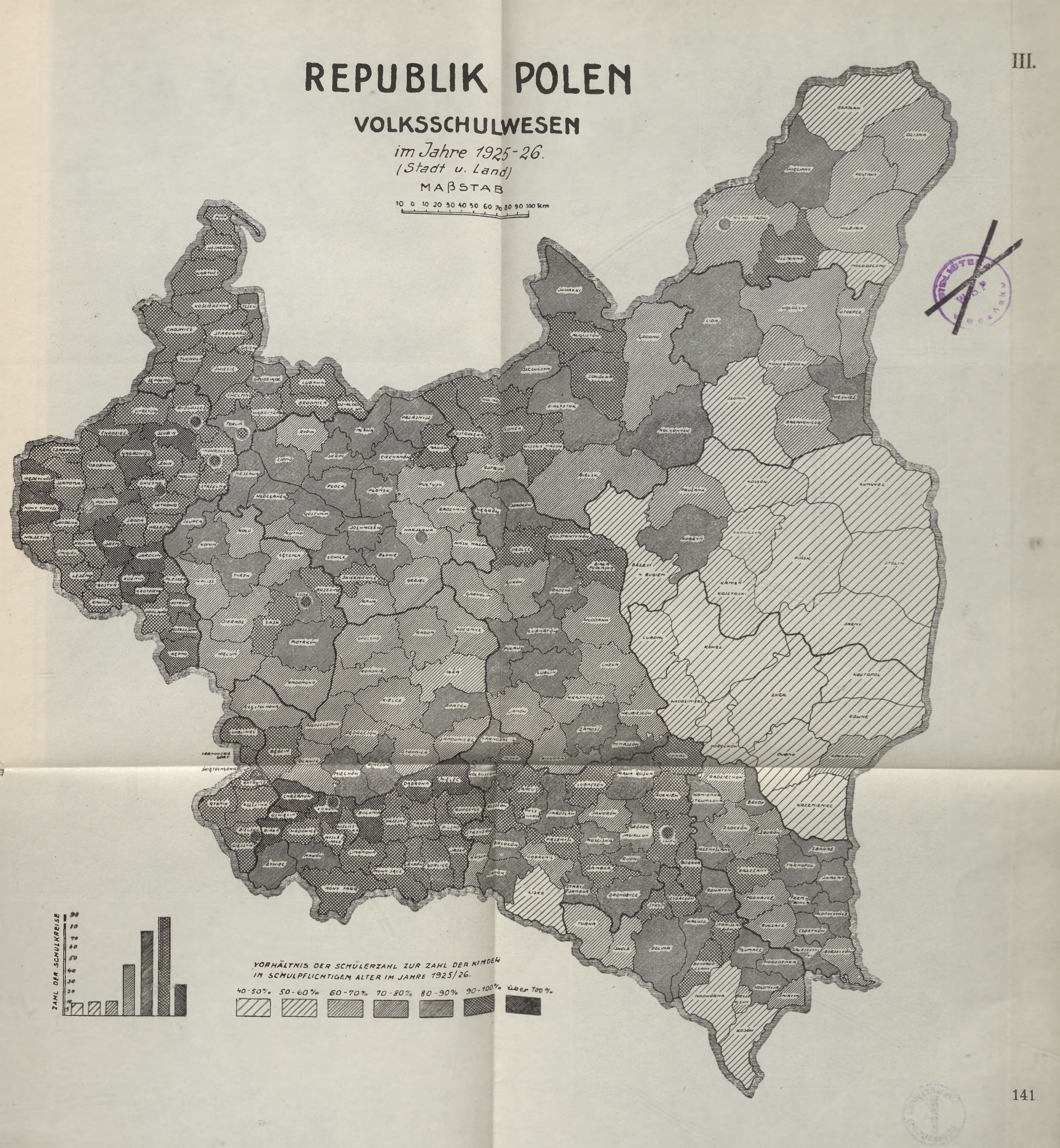


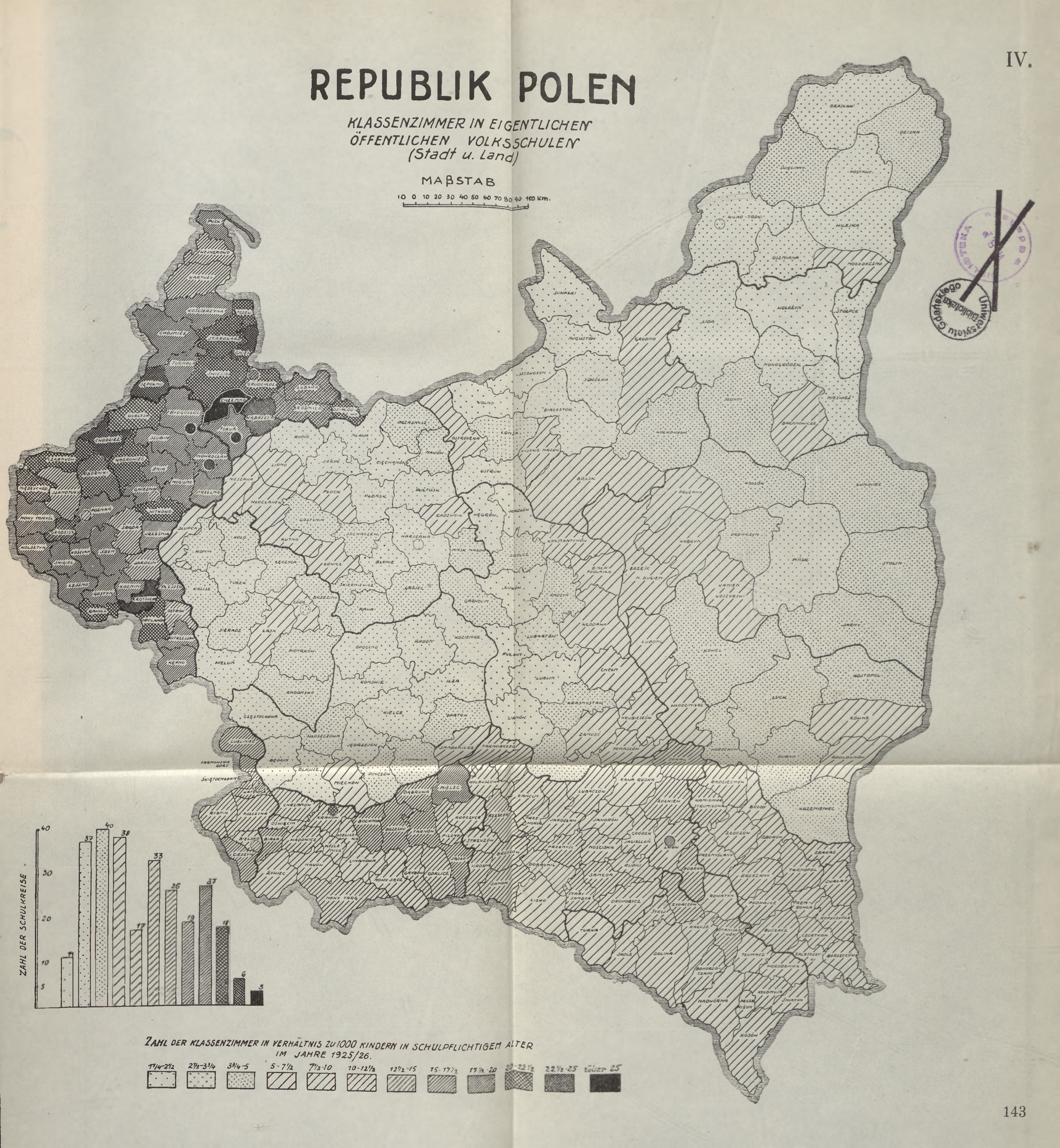

REPUBLIK POLEN
WOIWODIEN
Stand vom 1. Januar 1926.
MAßSTAB
10 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km
WILEŃSKIE
NOWOGRÓDZKIE
POMORSKIE
BIAŁOSTOCKIE
POZNAŃSKIE
WARSZAWSKIE
M. ST. WARSZAWA
POLESKIE
ŁÓDZKIE
LUBELSKIE
WOŁYŃSKIE
KIELECKIE
ŚLĄSKIE
KRAKOWSKIE
LWOWSKIE
TARNOPOLSKIE
STANISŁAWOWSKIE

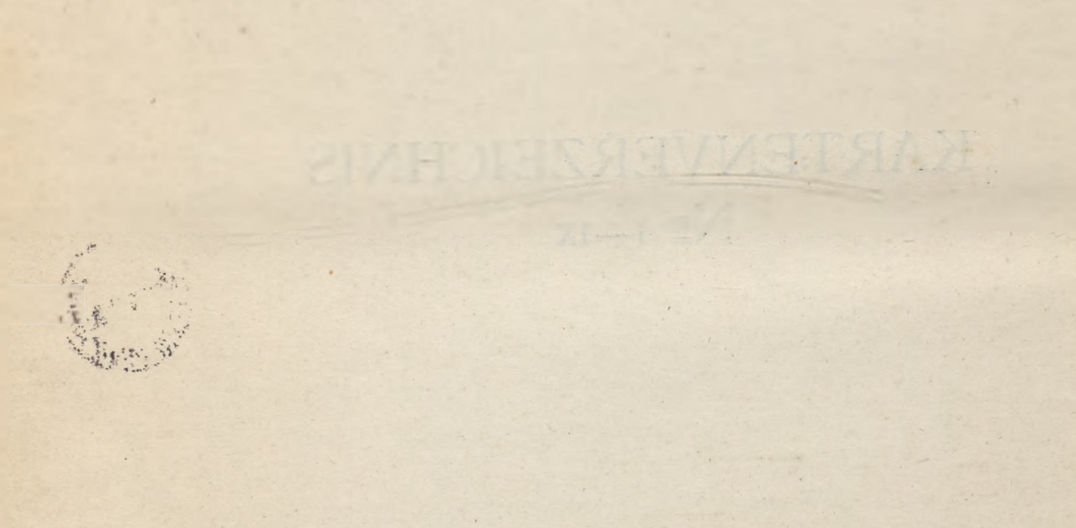


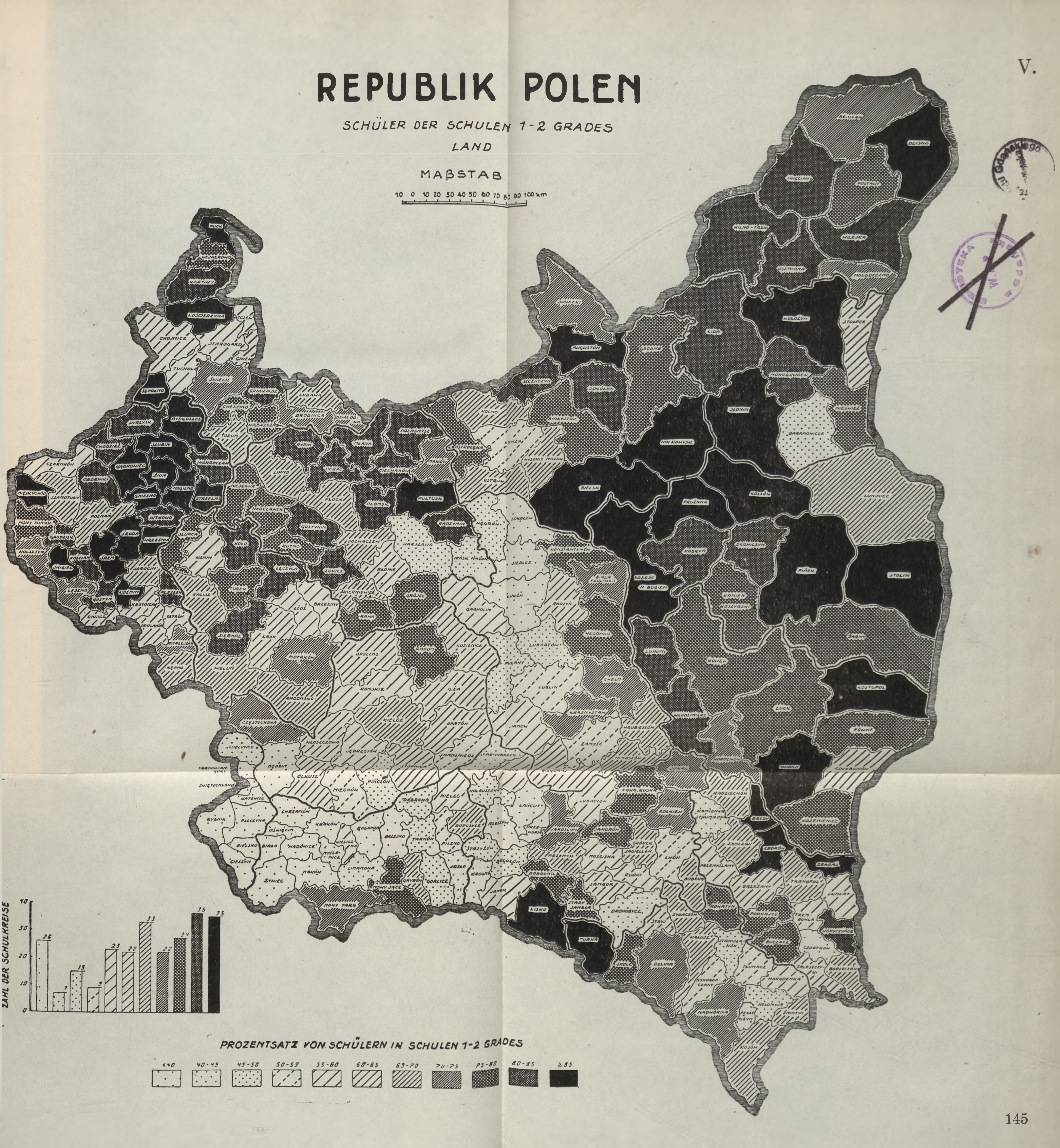

REPUBLIK POLEN
SCHULKREISE
Stand vom 1. Januar 1926.
MAßSTAB
10 0 10 20 30 40 30 60 70 80 90 100 Km
BRASŁAW
DZISNA
ŚWIĘCIANY
POSTAWY
WILNO-TROKI
WILEJKA
OSZMIANA
MOŁODECZNO
SUWAŁKI
LIDA
WOŁOŻYN
STOŁPCE
AUGUSTÓW
GRODNO
NOWOGRÓDEK
SOKÓŁKA
SZCZUCZYN
SŁONIM
NIEŚWIEŻ
KOLNO
BIAŁYSTOK
BARANOWICZE
ŁOMŻA
WOŁKOWYSK
OSTROŁĘKA
WYSOKIE MAZOW.
OSTRÓW
BIELSK
PRUŻANA
KOSSÓW
ŁUNINIEC
KOBRYŃ
DROHICZYN
PIŃSK
STOLIN
KONSTANTYNÓW
BIAŁA PODLASKA
BRZEŚĆ N. BUGIEM
KAMIEŃ KOSZYRSKI
SIEDLCE
ŁUKÓW
RADZYŃ
WŁODAWA
SARNY
LUBOML
KOWEL
KOSTOPOL
ŁUCK
RÓWNE
WŁODZIMIERZ
HRUBIESZÓW
DUBNO
ZDOŁBUNÓW
HOROCHÓW
SOKAL
KRZEMIENIEC
RADZIECHÓW
BRODY
ZBARAŻ
TARNOPOL
SKAŁAT
PUCK
WEJHEROWO
KARTUZY
KOŚCIERZYNA
TCZEW
CHOJNICE
STAROGARD
TUCHOLA
ŚWIECIE
GNIEW
SĘPOLNO
GRUDZIĄDZ
LUBAWA
WYRZYSK
BYDGOSZCZ
CHEŁMNO
WĄBRZEŹNO
BRODNICA
DZIAŁDOWO
TORUŃ
PRZASNYSZ
CHODZIEŻ
SZUBIN
RYPIN
MŁAWA
CZARNKÓW
WĄGROWIEC
INOWROCŁAW
LIPNO
SIERPC
CIECHANÓW
MAKÓW
OBORNIKI
ŻNIN
MOGILNO
NIESZAWA
PŁOCK
PŁOŃSK
PUŁTUSK
MIĘDZYCHÓD
SZAMOTUŁY
GNIEZNO
STRZELNO
WŁOCŁAWEK
RADZYMIN
WĘGRÓW
SOKOŁÓW
NOWY TOMYŚL
POZNAŃ
WITKOWO
GOSTYNIN
WOLSZTYN
GRODZISK
ŚRODA
WRZEŚNIA
SŁUPCA
KOŁO
KUTNO
SOCHACZEW
WARSZAWA
MIŃSK MAZOW.
KOŚCIAN
ŚMIGIEL
ŚREM
JAROCIN
KONIN
ŁĘCZYCA
ŁOWICZ
BŁONIE
LESZNO
GOSTYŃ
KOŹMIN
KROTOSZYN
PLESZEW
KALISZ
TUREK
SKIERNIEWICE
GRÓJEC
GARWOLIN
RAWICZ
ODOLANÓW
OSTRÓW
ŁÓDŹ
BRZEZINY
RAWA
OSTRZESZÓW
SIERADZ
ŁASK
RADOM
KOZIENICE
LUBARTÓW
PIOTRKÓW
OPOCZNO
PUŁAWY
KĘPNO
WIELUŃ
KOŃSKIE
IŁŻA
LUBLIN
CHEŁM
RADOMSKO
KIELCE
OPATÓW
JANÓW
KRASNYSTAW
CZĘSTOCHOWA
WŁOSZCZOWA
JĘDRZEJÓW
SANDOMIERZ
TARNOBRZEG
ZAMOŚĆ
LUBLINIEC
TOMASZÓW
BĘDZIN
OLKUSZ
PIŃCZÓW
STOPNICA
NISKO
BIŁGORAJ
KATOWICE
MIECHÓW
DĄBROWA
MIELEC
KOLBUSZOWA
ŁAŃCUT
LUBACZÓW
RAWA RUSKA
ŻÓŁKIEW
KAMIONKA STRUM.
RYBNIK
PSZCZYNA
CHRZANÓW
OŚWIĘCIM
KRAKÓW
WIELICZKA
BOCHNIA
BRZESKO
TARNÓW
PILZNO
ROPCZYCE
RZESZÓW
PRZEWORSK
JAROSŁAW
JAWORÓW
GRÓDEK JAGIELL.
LWÓW
ZŁOCZÓW
ZBORÓW
BIELSKO
BIAŁA
WADOWICE
MYŚLENICE
STRZYŻÓW
PRZEMYŚL
MOŚCISKA
PRZEMYŚLANY
CIESZYN
ŻYWIEC
MAKÓW
LIMANOWA
NOWY SĄCZ
GRYBÓW
GORLICE
JASŁO
KROSNO
BRZOZÓW
DOBROMIL
RUDKI
BÓBRKA
BRZEŻANY
SAMBOR
SANOK
LISKO
STARY SAMBOR
DROHOBYCZ
ROHATYN
PODHAJCE
TREMBOWLA
KOPYCZYŃCE
NOWY TARG
STRYJ
ŻYDACZÓW
TURKA
KAŁUSZ
STANISŁAWÓW
BUCZACZ
CZORTKÓW
SKOLE
DOLINA
TŁUMACZ
HORODENKA
ZALESZCZYKI
BORSZCZÓW
BOHORODCZANY
NADWÓRNA
PEČENIŻYN
KOŁOMYJA
ŚNIATYN
KOSÓW

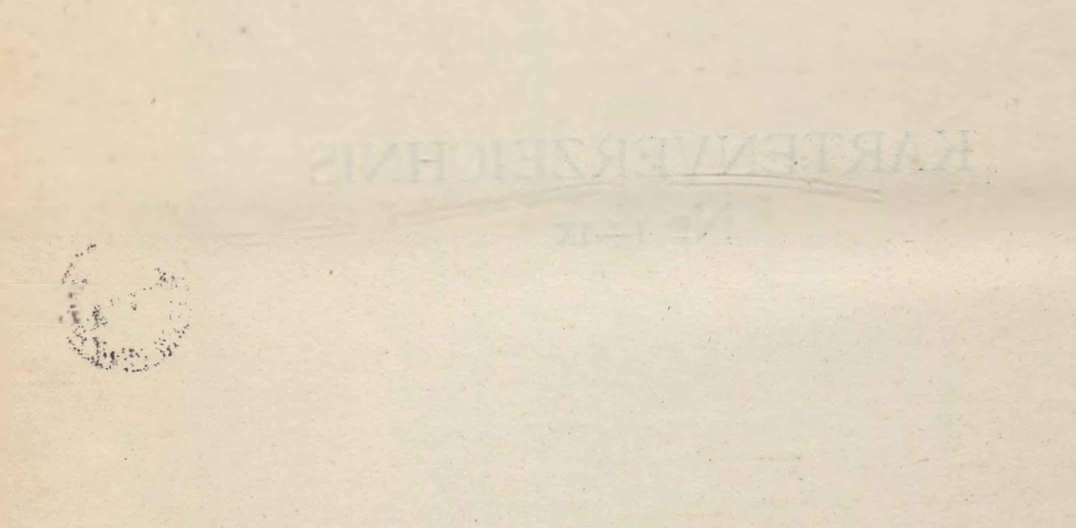


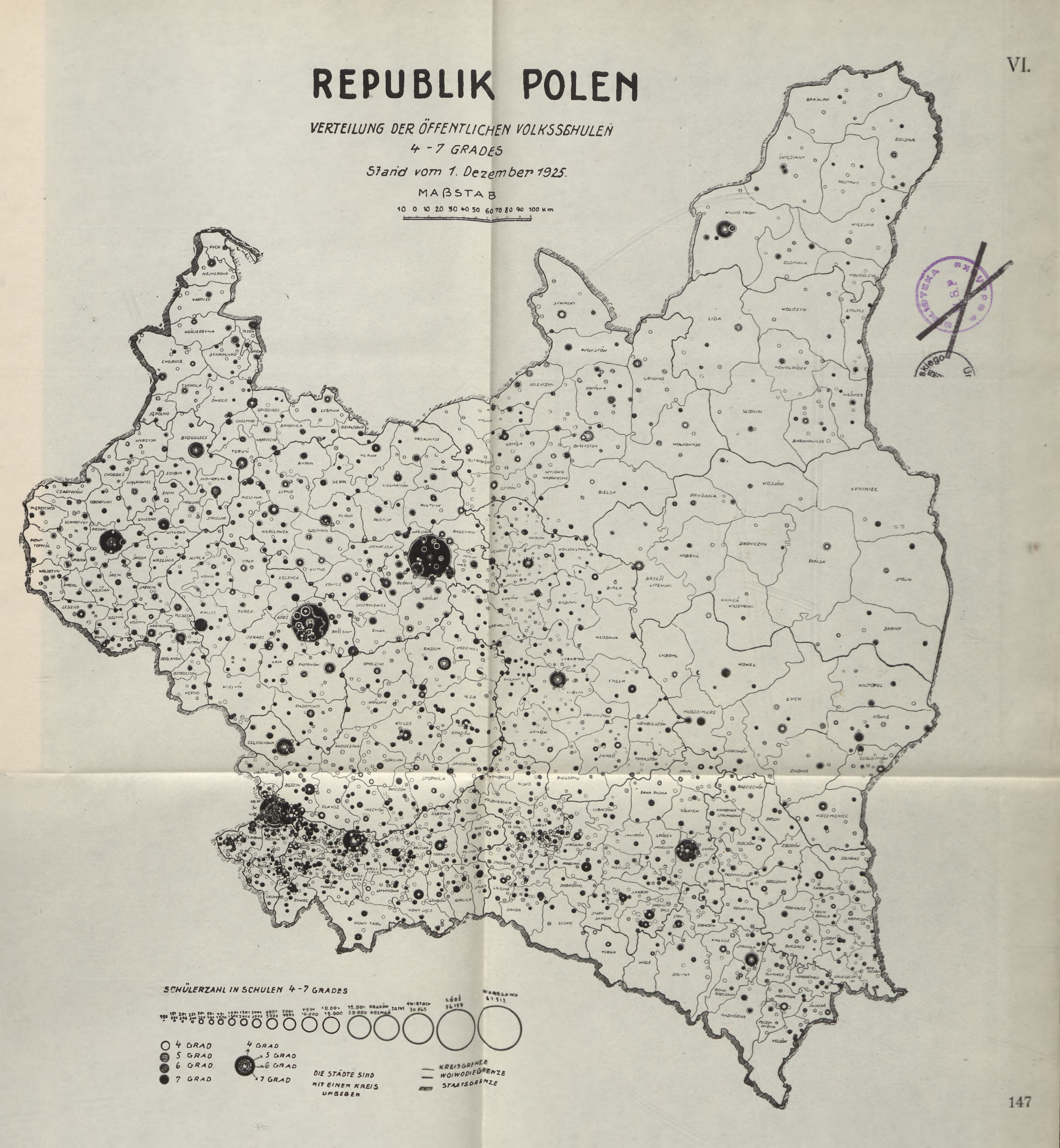

REPUBLIK POLEN
VOLKSSCHULWESEN
im Jahre 1925-26.
(Stadt u. Land)
MAßSTAB
10 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km
ZAHL DER SCHULKREISE
90 80 70 60 50 40 30 20 10
VORHÄLTNIS DER SCHÜLERZAHL ZUR ZAHL DER KINDER IN SCHULPFLICHTIGEM ALTER IM JAHRE 1925/26.
40-50%
50-60%
60-70%
70-80%
80-90%
90-100%
über 100%

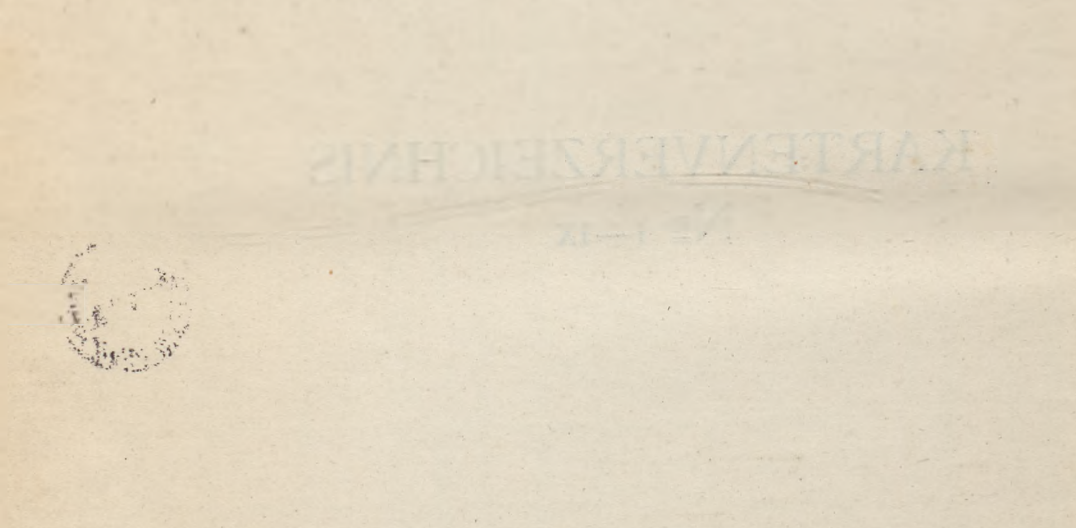

REPUBLIK POLEN
KLASSENZIMMER IN EIGENTLICHEN ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN (Stadt u. Land)
MAßSTAB
10 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km.
ZAHL DER SCHULKREISE
40
30
20
10
5
11
37
40
38
17
33
26
19
27
18
6
3
ZAHL DER KLASSENZIMMER IN VERHÄLTNIS ZU 1000 KINDERN IN SCHULPFLICHTIGEM ALTER IM JAHRE 1925/26.
1¼-2½
2½-3¾
3¾-5
5-7½
7½-10
10-12½
12½-15
15-17½
17½-20
20-22½
22½-25
über 25

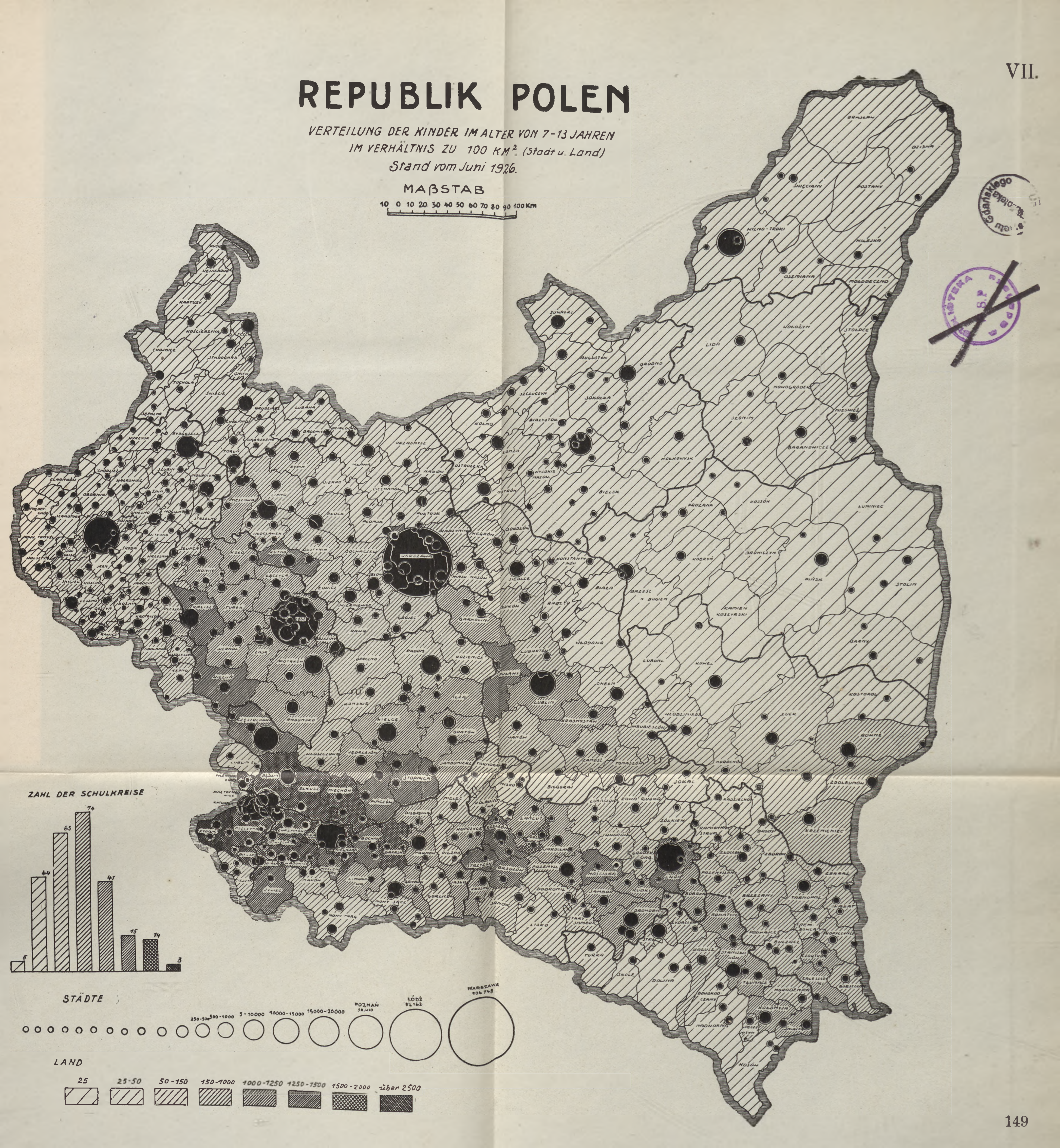


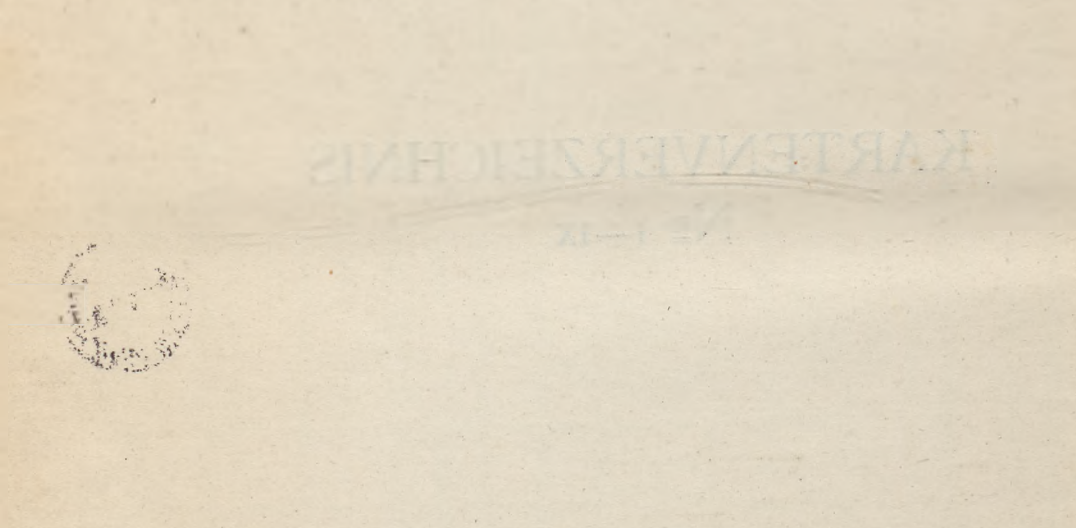

REPUBLIK POLEN
SCHÜLER DER SCHULEN 1-2 GRADES
LAND
MAßSTAB
10 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 km
ZAHL DER SCHULKREISE
0 10 20 30 40
26 7 15 9 23 22 33 22 34 35 35
PROZENTSATZ VON SCHÜLERN IN SCHULEN 1-2 GRADES
<40 40-45 45-50 50-55 55-60 60-65 65-70 70-75 75-80 80-85 ≥85

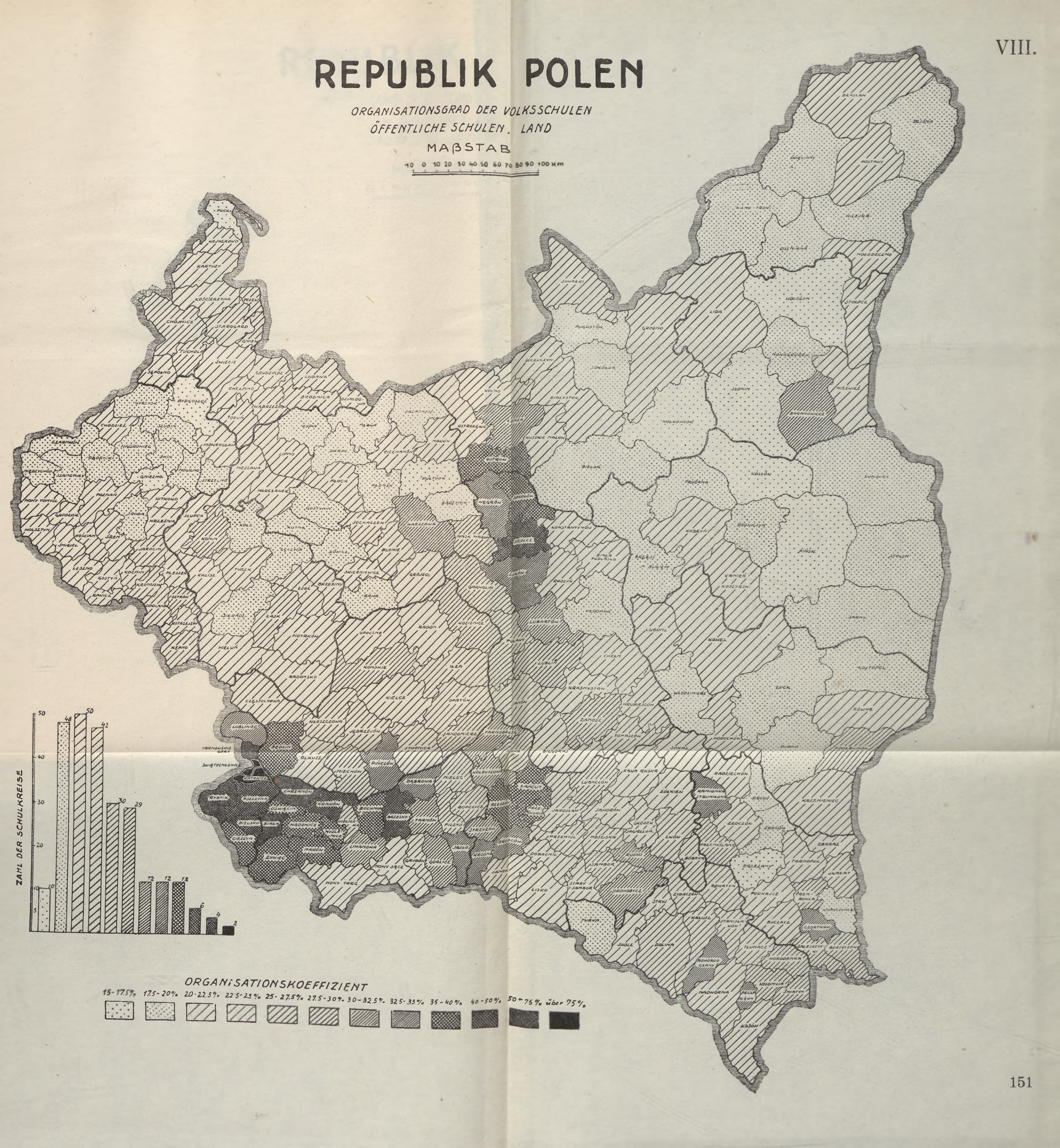


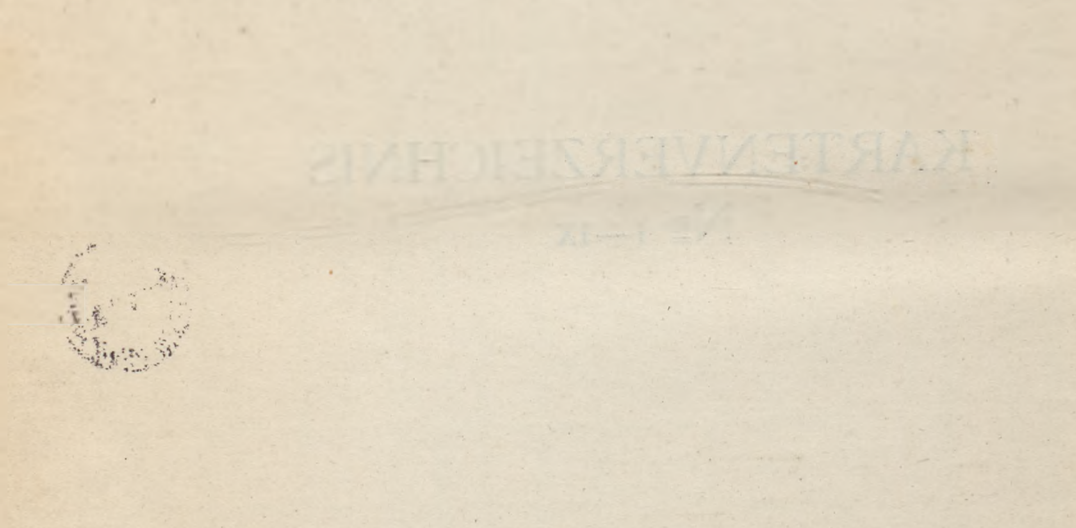

REPUBLIK POLEN
VERTEILUNG DER ÖFFENTLICHEN VOLKSSCHULEN
4 -7 GRADES
Stand vom 1. Dezember 1925.
MAẞSTAB
10 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 km
SCHÜLERZAHL IN SCHULEN 4 -7 GRADES
10.001 15.000
15.001 20.000
KRAKÓW POZNAŃ
ŁÓDŹ
WARSZAWA
4 GRAD
5 GRAD
6 GRAD
7 GRAD
4 GRAD
5 GRAD
6 GRAD
7 GRAD
DIE STÄDTE SIND MIT EINEM KREIS UMGEBEN
KREISGRENZE
WOIWODIEGRENZE
STAATSGRENZE
WARSZAWA
ŁÓDŹ
KRAKÓW
POZNAŃ
BYDGOSZCZ
TORUŃ
LUBLIN
NOWY TARG
NOWY SĄCZ
ŻYWIEC
GORLICA
SANOK
PIŃSK
WILNO




REPUBLIK POLEN
VERTEILUNG DER KINDER IM ALTER VON 7-13 JAHREN
IM VERHÄLTNIS ZU 100 KM². (Stadt u. Land)
Stand vom Juni 1926.
MAßSTAB
10 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km
ZAHL DER SCHULKREISE
6
44
65
74
47
15
14
3
STÄDTE
250-500
500-1000
5-10000
10000-15000
15000-20000
POZNAŃ
ŁÓDŹ
WARSZAWA
LAND
25
25-50
50-150
150-1000
1000-1250
1250-1500
1500-2000
über 2500
WARSZAWA
LUBLIN
GRODNO
LIDA
STOLPCE
BIELSK
KOBRYŃ
KOSTOPOL
ŁUCK
RÓWNE
TARNOPOL
KOŁOMYJA
KOSÓW
DOLINA
TURKA
SANOK
NOWY TARG
ŻYWIEC
TUCHOLA
OSTROŁĘKA
AUGUSTÓW
BIAŁYSTOK
KIELCE
SANDOMIERZ
PŁOCK
LUBOML
KOWEL
WŁODAWA
STOLIN
ŁUNINIEC




REPUBLIK POLEN
ORGANISATIONSGRAD DER VOLKSSCHULEN
ÖFFENTLICHE SCHULEN. LAND
MAẞSTAB
10 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km
ZAHL DER SCHULKREISE
50
40
30
20
10
5
10
48
50
47
30
29
12
12
12
6
4
2
ORGANISATIONSKOEFFIZIENT
15-17.5%
17.5-20%
20-22.5%
22.5-25%
25-27.5%
27.5-30%
30-32.5%
32.5-35%
35-40%
40-50%
50-75%
über 75%



REPUBLIK POLEN

VERTEILUNG DER SCHULORTSCHAFTEN
im Jahre 1925 - 26
(Stadt und Land.)

MAẞSTAB

10 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Km

ZAHL DER SCHULKREISE

110, 100, 90, 80, 70, 60, 50, 40, 30, 20, 10

20 17 40 71 108 30 2 5

ZAHL DER SCHULORTSCHAFTEN IN VERHÄLTNIS ZU 100 KM²

< 2,5	2,5 - 5,0	5,0 - 7,5	7,5 - 10,0	10,0 - 12,5	12,5 - 15,0	> 15,0

